



**Jahrbücher**

der

**Biblischen wissenschaft**

von

***Heinrich Ewald.***

**Zweites Jahrbuch: 1849.**

---

**Göttingen,**

in der Dieterichschen buchhandlung.

**1850.**

## I n h a l t.

	seite
IX. Übersicht der im j. 1849 erschienenen werke zur Biblischen wissenschaft . . . . .	1
1. Allgemeine werke. Einleitende werke . . . . .	25
2. Erklärung der einzelnen Biblischen bücher . . . . .	47
3. Biblische geschichte. Biblische religion *) . . . . .	110
X. Erklärung der Biblischen urgeschichte.	
2. Die spätere schöpfungsgeschichte, Gen. 2, 5—c. 3 . . . . .	132
a. der grundgedanke der erzählung . . . . .	139
b. die ausführung des grundgedankens . . . . .	149
c. die jezige gestalt der erzählung . . . . .	163
(wird im nächsten hefte fortgesetzt)	
XI. Adam und Christus, Röm. 5, 12—21 . . . . .	166
XII. Ursprung und wesen der Evangelien.	
2. Die ursprünglichen Evangelisten . . . . .	180
a. ihr geschäft . . . . .	181
b. ihre sprache . . . . .	184
c. ihr schriftthum . . . . .	188
3. Die anfänge des Evangelischen schriftthumes . . . . .	190
a. das älteste Evangelium (I.) . . . . .	191
b. die Spruchsammlung (II.) . . . . .	196
c. Marcus, (III.) . . . . .	203
4. Die weite ausbildung des Evangelischen schriftthumes . . . . .	208
a. das buch der höheren Geschichte (IV.) . . . . .	208
b. das jezige Matthäusevangelium (V.) . . . . .	209
c. spuren von drei späteren werken (VI, VII, VIII.) . . . . .	216
d. Lukas (IX.) . . . . .	219
(wird im nächsten hefte fortgesetzt)	
XIII. Bemerkungen über die Paulusbriefe . . . . .	225
XIV. Das Buch der Jubiläen oder die kleine Genesis; aus dem Äthiopischen übersetzt von Dr. A. Dillmann in Tübingen . . . . .	230
(schluss im nächsten hefte). —256	

\*) die hier noch nicht beurtheilten werke werden (wie immer) im nächsten hefte nachgeholt.

Verbessere s. 7 z. 7 Jo. für Fr.

- 36 z. 16 *ausgang* für *anfang*.
- 155 nt. z. 1 *keine* für *seine*.
- 165 letzte z. *einseln*.
- 221 z. 1 *streiche ein*

Zu s. 56. Das über ילך<sup>ה</sup> bemerkte bestätigt sich durch die stelle Num. 26, 59.

Zu s. 94 z. 13—34. Die stellen 2 Cor. 2, 16. 17. 3, 18. 4, 17. Röm. 6, 19 sind hier, obgleich sie in der scharfen wortstellung viel ähnliches haben, nicht weiter berücksichtigt, weil sie doch nicht ganz ähnlich sind.

Das s. 8 f. über die neueste Preußische politik gegen Deutschland bemerkte müßte jetzt nur noch erweitert werden, nachdem die thatsachen immer greller hervorgetreten sind. Man hat in Deutschland seit zwei jahren viel unseliges erlebt: aber ein werk wie das der herren Radowitz Mathis Bodelschwingh Manteuffel graf Brandenburg, die zerstörung aller Deutschen einheit mitten im frieden und sogar im namen der Deutschen einheit und des Deutschen reiches, die fortsetzung ja verschlimmerung der Berliner politik der jahre 1795 1805 1809, die ausbeutung der fehlgriffe Gagern's und der augenblicklichen schwäche einiger Deutscher länder, die heuchelei eines Christlichen handelns mitten im offenbaren mangel daran, ein solches werk übertrifft auf das unglücklichste alles bis dahin erlebte. Wann wird Preußische staatskunst Deutsch, wann evangelisch, wann christlich werden? wann wird sie auch nur richtig anfangen das zu werden? Wäre bei ihr ein reines streben, so wäre jetzt Deutschland längst was es seyn sollte: aber statt dessen ist es jetzt tiefer gesunken als jemals früher, und kaum wird seine ehre und sein gewissen noch durch etwas anderes als durch das verhalten der Schleswigischen geistlichkeit gewahrt. Ist hier durchaus keine besserung möglich? soll Deutschland wirklich wie Polen endigen?

## XIV.

## Das Buch der Jubiläen

oder

## die kleine Genesis;

aus dem Äthiopischen übersetzt von Dr. A. Dillmann in Tübingen.

Schon vor 6 Jahren hat der verehrte Herausgeber dieser Jahrb. in der Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes Bd 5. 1844. S. 176—179 der gelehrten Welt angezeigt, dass das von den ältern Vätern unter dem Namen der kleinen Genesis oder der Jubiläen öfters angezogene Buch, das seit vielen Jahrhunderten in Europa unbekannt geworden ist, in der Abyssinischen Kirche noch erhalten, und eine Äthiopische Handschrift davon durch h. Miss. Dr. Krapff der Tübinger Universitätsbibliothek übermacht worden sei. Sein an eben jenem Orte ausgesprochenes Vorhaben eine Übersetzung davon zu veranstalten, konnte der Hr. Herausgeber theils um anderweitiger Geschäfte willen theils wegen seiner Entfernung von Tübingen nicht ausführen. Damit es nun nicht länger der Bekanntschaft der gelehrten Welt entzogen würde, habe ich auf die gütige Einladung des h. Herausgebers hin es unternommen dasselbe in diesen Blättern zu veröffentlichen. U. zwar folgt hier zunächst die deutsche Übersetzung mit den nöthigsten Bemerkungen; das nächste Heft wird sodann eine Abhandlung über die Anlage u. den Werth des Buchs, sowie über sein Alter, seinen Ursprung und die Benutzung desselben durch spätere Schriftsteller enthalten.

Die Handschrift, welche dieses Buch enthält, von einem der Abyssinischen Schreiber Krapff's verfertigt, ist so ungenau u. fehlerhaft, dass nicht nur eine Ausgabe des Äth. Textes nach derselben rein unmöglich ist, sondern auch für eine Übersetzung sich große Schwierigkeiten darbieten. In der That ist keine halbe Seite darin, die nicht auch einige Fehler enthielte; u. in manchen besonders nachlässig geschriebenen Stellen keine Linie, wo nicht deren mehrere zu finden wären. Viele nun von diesen Fehlern, namentlich die, welche sich mehr auf Grammatik und Rechtschreibung beziehen, können von einem geübteren Leser leicht verbessert werden, u. diess habe ich immer stillschweigend gethan. Die Sinnfehler habe ich zum Theil verbessert, indem ich aus dem Zusammenhang oder der hebräischen Genesis etwas richtigeres vermuthete, und mit gesperrten Lettern gedruckt u. in [ ] eingeschlossen an die Stelle setzte. Andere ganz dunkle Stellen habe ich unübersetzt gelassen u. durch [...] bezeichnet. — Am meisten Fehler werden immer in den Namen und Zahlen gemacht: die wenigsten

davon sind in der übersezung verbessert, und ein aufmerk-  
samer leser wird darum derselben noch manche treffen.

Nach allem diesem kann die übersezung nicht darauf  
anspruch machen, bis auf den ausdruck im einzelnen hinaus  
eine genaue übertragung des alten textes dieses buches zu  
sey: aber die ganze art des buches u. seinen hauptsächlich-  
sten inhalt wird man auch in dieser seiner unreinen gestalt  
wiederzuerkennen vermögen.

Die kapitелеintheilung ist von mir selbst gemacht.

Diess sind die worte *der eintheilung der tage*<sup>1)</sup> nach dem gesez und  
zeugniss, nach den begebenheiten der jahre, nach ihren siebenden, nach  
ihren jubiläen, durch alle jahre der welt hindurch, gemäss dem was er  
mit Mose auf dem berge Sina geredet hat.

Cap. 1. Es geschah im ersten jahre des auszugs der  
kinder Israel aus Agypten, im 3. monat, am 16. desselben,  
da redete Gott mit Mose, indem er sprach: »steige herauf zu  
mir hier auf den berg, dass ich dir die 2 steinernen tafeln  
des gesezes u. alle die gebote gebe, die ich geschrieben habe,  
damit du sie ihnen kund thuest!« — U. Mose stieg hinauf  
auf den berg des Herrn, u. die herrlichkeit des Herrn wohnte  
auf dem berge Sina, u. eine wolke überschattete ihn 6 tage.  
U. er rief Mose am 7. tage inmitten der wolke. U. er sahe  
die herrlichkeit Gottes wie ein flammendes feuer auf dem  
berge Sina<sup>2)</sup>, als er hinaufstieg, die steinernen tafeln des ge-  
sezes u. der gebote zu empfangen, nach dem worte des Herrn,  
wie er zu ihm gesagt hatte: »steige hinauf auf die spize des  
berges!« — U. Mose war auf dem berge 40 tage u. 40 nächte,  
u. der Herr belehrte ihn über das, was zuvor gewesen war  
u. was zukünftig war; er erklärte ihm die eintheilung der  
tage des gesezes u. zeugnisses, u. sprach: »merke auf jede  
rede, die ich dir sage, u. schreibe sie auf in ein buch, damit  
ihre geschlechter (nachkommen) sehen, wie ich sie (nur) ver-  
lassen habe wegen alles des bösen, das sie gethan haben,  
indem sie abwichen von dem bunde, den ich zwischen mir  
u. dir heute festsetze auf dem berge Sina für ihre künftigen  
geschlechter. U. es wird diese rede, wann alle die strafe-  
gerichte kommen, gegen sie zeugen, u. sie werden erkennen,  
dass ich gerechter bin als sie nach allem ihrem rechte u. al-  
lem ihrem thun, und erkennen, dass ich mit ihnen gewesen  
bin. U. du schreibe dir auf alle die worte, die ich dir heute  
kund thue (denn ich kenne ihre widerspenstigkeit u. ihre hals-  
starrigkeit), ehe denn ich sie in das land bringe, von dem ich  
dem Abraham, Isaak u. Jacob geschworen habe, da ich sprach:  
»eurem samen werde ich das land geben, das von milch u.  
honig überfließt!«. U. sie werden essen u. satt werden u. sich  
abwenden zu fremden göttern, zu denen welche sie nicht er-

rettet haben aus aller ihrer bedrückung. U. es wird gehört werden dieses zeugniss, ihnen zum zeugniss: denn sie werden meine gebote, alles, was ich ihnen gebiete, vergessen, u. den Heiden, und deren unreinigkeit und schande nachgehen, u. ihren göttern dienen; u. diese werden ihnen ein anstoss zur bedrückung u. zur noth, u. ein fallstrick werden. U. viele werden umkommen, u. gefangen werden u. in feindes hand fallen, weil sie verlassen haben meine sazung u. meine gebote u. meine feste, meinen bund u. meine sabbathe u. mein heiliges, das ich mir geheiligt habe unter ihnen, u. mein zelt u. mein heiligthum, das ich mir geheiligt habe im lande, um meinen namen darauf zu legen, dass er da wohne. U. sie werden sich steinbilder <sup>3)</sup> machen u. geschnitzelte holzbilder, und werden vor ihnen niederfallen dass sie in sünde gerathen, u. werden ihre söhne den Dämonen opfern, u. allen den werken der verrirung ihres herzens. U. ich werde zeugen zu ihnen schicken, dass ich ihnen zeugniss gebe, aber sie werden nicht hören u. meine zeugen werden sie tödten; u. auch die, welche dem geseze nachtrachten; werden sie tödten, u. verfolgen, und werden es ganz abschaffen u. anfangen, zu thun, was böse ist vor meinen augen. Da werde ich mein angesicht vor ihnen verbergen u. sie den Heiden überantworten zur gefangenschaft u. zum strick u. zur vernichtung, u. werde sie ausstoßen aus dem lande u. zerstreuen unter [*die Heiden*]. U. sie werden yergessen mein ganzes gesez u. alle meine gebote u. mein ganzes recht, u. werden keinen neumond u. sabbath u. kein fest u. jubeljahr u. keine sazung mehr halten. Darnach werden sie sich (wieder) zu mir wenden aus der mitte der Heiden von ganzem herzen u. ganzer seele u. mit allen ihren kräften. U. ich werde sie alle sammeln aus der mitte der Heiden; u. sie hinwiederum werden mich suchen, dass ich mich von ihnen finden lasse. Wann sie mich von ganzem herzen u. von ganzer seele suchen, so werde ich ihnen aufthun vielea frieden mit gerechtigkeit, u. werde sie versetzen als eine pflanze der rechtschaffenheit <sup>4)</sup>, von (meinem) ganzen herzen u. von ganzer seele; u. sie werden zum segen u. nicht zum fluch seyn, u. sie werden zum haupte werden u. nicht zum schwanze. U. ich will mein heiligthum unter ihnen aufbauen u. bei ihnen wohnen, u. ihr Gott seyn u. sie werden mein volk seyn in wahrheit u. gerechtigkeit. U. ich werde sie nicht verlassen noch verläugnen, denn ich der Herr bin ihr Gott.« — U. Mose fiel auf sein angesicht u. betete u. sprach: »o Herr, mein Gott, verlass nicht dein volk u. dein erbe, dass sie in der verrirung ihres herzens dahin wandeln, u. überantworten sie nicht in die hand ihrer feinde, der Heiden, dass diese über sie herrschten; sie sollen es ihnen nicht thun, damit sie dich nicht verlieren. Es erhebe sich, o Herr,

deine barmherzigkeit über deinem volke, u. schaffe du ihnen einen rechtschaffenen geist, u. lass nicht den geist Beliares<sup>5)</sup> über sie herrschen, dass er sie anklage vor dir, u. sie abbringe von allen wegen der gerechtigkeit, damit sie umkommen vor deinem angesicht. Sie sind ja dein volk u. erbe, das du mit großer kraft aus der hand der Ägypter befreit hast: schaffe ihnen ein reines herz und einen heiligen geist u. lass sie nicht zu fall gebracht werden durch ihre sünden, von nun an bis in ewigkeit!« — U. Gott sprach zu Mose: »ich kenne ihre widerrede u. ihre gedanken u. ihre halsstarrigkeit; sie werden nicht gehorchen, bis sie ihre u. ihrer väter sünden erkennen. U. nach diesem werden sie sich zu mir wenden, in aller rechtschaffenheit u. von ganzem herzen u. von ganzer seele; u. ich werde beschneiden die vorhaut ihres herzens u. die vorhaut des herzens ihres samens, u. werde ihnen einen heiligen geist schaffen, u. sie reinigen, damit sie nicht mehr von mir sich abwenden von jenem tage an bis in ewigkeit. U. ihre seele wird an mir u. an allen meinen geboten hängen, und sie werden meine gebote thun, u. ich werde ihr Vater seyn, u. sie werden mein sohn seyn, u. werden alle söhne Gottes genannt werden u. alle (söhne) des geistes. U. man wird erkennen, dass sie meine söhne sind, u. ich ihr Vater in rechtschaffenheit u. gerechtigkeit, u. dass ich sie liebe. Du aber schreibe dir auf diese ganze rede, die ich dir auf diesem berge verkünde, das erste u. das letzte, u. was zukünftig ist, nach der ganzen eintheilung der zeit unter dem geseze u. zeugnisse, u. nach den wochen der jubeljahre, bis in ewigkeit, bis ich herabkommen u. bei ihnen wohnen werde von ewigkeit zu ewigkeit.« — U. er sprach zu dem engel des angesichtes: »schreibe es nieder für Mose, von der ersten schöpfung an bis wann mein heiligthum unter ihnen aufgebaut werden wird, für immer und ewig, u. Gott erscheinen wird dem ange eines jeden, und jeder erkennen wird, dass ich der Gott Israels bin, u. der Vater aller kinder Jacobs, u. der König auf dem berge Zion, von ewigkeit zu ewigkeit. U. Zion Jerusalem wird heilig seyn.« — U. der engel des angesichtes, der vor dem lager der Israeliten herging, nahm die tafeln der eintheilung der jahre von der schöpfung an, der wochen u. der jubiläen des gesezes u. zeugnisses, jedes jahr nach seiner zahl, u. die jubiläen nach den jahren, vom tage der neuen schöpfung an, da himmel u. erde u. alle ihre creaturen neu gemacht wurden, so wie die kräfte des himmels u. die ganze schöpfung der erde, bis dahin, wo das heiligthum des Herrn in Jerusalem auf dem berge Zion geschaffen, u. alle lichter erneuert werden werden zur heiligung u. zum frieden u. zum segen für alle auserwählten Israels, damit es so bleibe von jenem tage an durch alle tage der erde!«

Cap. 2. U. der engel des angesichts sagte zu Mose, nach dem worte des Herrn, indem er sprach: »schreibe die ganze geschichte der schöpfung, wie Gott der Herr in 6 tagen alle seine werke, die er schuf, vollendete, u. am 7ten tage sabbath hielt, u. ihn für alle ewigkeiten heiligte, u. ihn festsetzte zu einem zeichen für alle seine werke!« — Denn am *ersten* tage schuf er die himmel, welche oben sind, u. die erde u. die wasser u. alle geister, die vor ihm dienen, u. die engel des angesichtes u. die engel der heiligpreisung u. die engel des feuergeistes u. die engel des windgeistes, u. die engel der wolkengeister des dunkels u. des hagels u. des reifs, u. die engel der thäler, u. der donner u. der blize, u. die engel der geister der kälte u. hize, des winters u. frühlings, des herbstes u. sommers; u. aller geister seiner werke in den himmeln u. auf erden u. in allen thälern, u. der finsterniss u. des lichts u. der morgenröthe u. des abends, die er zubereitet hat nach der einsicht seines verstandes. U. damals sahen wir seine werke u. priesen ihn u. rühmten vor ihm um aller seiner werke willen: denn 7 große werke<sup>6)</sup> hat er gemacht am ersten tage. — U. am *zweiten* tage machte er die feste zwischen den wassern; u. es zertheilten sich die wasser an jenem tage: die hälfte davon stieg aufwärts über-, u. die hälfte zog sich abwärts unter die feste, die in der mitte ist, über die oberfläche der ganzen erde hin. U. diess ist das einzige werk, das er am zweiten tage machte. — U. am *dritten* tage that er, wie er zu den wassern sagte, dass sie sich verlaufen sollen von der oberfläche der ganzen erde weg an einen ort, u. dass das trockenere erscheine. U. er that also mit den wassern, wie er zu ihnen gesagt hatte. U. sie liefen von der oberfläche der erde ab an einen ort, außerhalb der feste<sup>7)</sup>, u. das trockenere erschien. U. an jenem tage schuf er für dasselbe (das wasser) die abgründe der meere nach ihren einzelnen sammelörtern u. alle die flüsse u. die sammelörter der wasser in den bergen u. in der ganzen erde, u. alle die seen u. allen than der erde, u. den samen, der gesäet wird nach seinen arten, u. alles, was gegessen wird, u. die fruchttragenden bäume u. die waldbäume u. den garten Eden zur lust. Alle diese 4 großen schöpfungen<sup>8)</sup> schuf er am dritten tage. — U. am *vierten* tage schuf er die sonne u. den mond u. die sterne, u. setzte sie an die feste des himmels, dass sie leuchten über die ganze erde, u. machte sie zu herrschern über tag und nacht, u. dass sie scheiden sollen zwischen licht und finsterniss. U. Gott machte die sonne zu einem großen zeichen auf der erde für die tage u. sabbathe u. jahre u. jubiläen u. alle jahreszeiten, u. dass sie scheidet zwischen licht u. finsterniss, u. zum gedeihen, damit gedeihe alles, was auf der erde sproßt u. wächst. Diese 3 geschlechter machte er am vierten tag. — U. am

fünften tage schuf er die großen seethiere, mitten in den gründen der wasser, — denn sie (die seethiere) wurden zuerst gemacht von seinen händen, — alles fleisch u. alles was sich regt in den wassern, die fische, u. alles was fliegt, die vögel u. ihr ganzes geschlecht. U. die sonne ging auf über ihnen zum gedeihen, u. über alles, was auf erden ist, alles was aus der erde sproßt u. alle fruchttragenden bäume, u. alles fleisch. Alle diese 3 geschlechter machte er, nämlich am fünften tage. — U. am sechsten tage machte er alle thiere der erde u. alles vieh u. alles, was sich regt auf der erde. U. nach allem diesem machte er den Menschen, einen, mann u. weib, machte er sie <sup>9)</sup>, u. setzte ihn zum herrn über alles, was auf erden u. was in den meeren ist, u. über das was fliegt, u. über die thiere u. über das vieh, u. über alles was sich regt auf erden u. über die ganze erde: über alles das machte er ihn zum herrn. U. diese 4 geschlechter machte er am sechsten tage. — U. es waren im ganzen 22 geschlechter. U. er vollendete alle seine werke am sechsten tage, alles was in den himmeln u. auf der erde u. in den meeren u. in den thälern, im lichte u. in der finsterniss u. in allem ist. U. er machte uns (den engeln) ein großes zeichen, den tag der sabbathe, dass wir die geschäfte verrichten sollen 6 tage lang, und sabbath halten am siebenten tage von allen geschäften, alle die engel des angesichtes u. alle die engel der heiligsprechung. Zu uns, diesen 2 großen geschlechtern, sagte er es, dass wir sabbath halten sollen mit ihm im himmel u. auf erden. U. er sprach zu uns: »sehst, ich werde mir ein volk ausscheiden aus der mitte der völker, dass auch sie den sabbath feiern; u. ich werde es mir zum volk heiligen u. es segnen, wie ich den tag der sabbathe geheiligt u. sie (die sabbathe) mir geweiht habe; so werde ich es segnen, u. sie werden mein volk seyn, u. ich werde ihr Gott seyn. U. ich habe erwählt den samen Jacobs unter allen aus denen, die ich gesehen habe <sup>10)</sup>, u. ihn mir zum erstgeborenen sohn aufgeschrieben u. ihn mir geheiligt für immer u. ewig. U. ich werde sie lehren den tag der sabbathe, damit sie an demselben sabbath halten; von aller ihrer arbeit.« So machte er in ihm ein zeichen, dass auch sie mit uns sabbath feiern sollen am siebenten tage, zu essen u. zu trinken u. zu preisen den, der alles geschaffen hat, wie auch er es gesegnet u. sich zu seinem volke geheiligt hat, dass es erscheine (hervortrete) vor allen völkern, u. dass sie zugleich mit uns den sabbath feiern. U. er machte, dass vor ihm seine befehle aufsteigen als ein guter geruch, der angenehm wäre vor ihm, alle tage der 22 häupter der menschen von Adam bis auf Jacob. Und 22 arten von werken wurden gemacht bis auf diesen siebenten tag. Dieser ist gesegnet u. geheiligt, u. auch jener ist gesegnet u.

geheiligt. U. dieser mit jenem dient zur heiligung u. zur segnung. U. es wurde diesem (Jacob u. seinem samen) verliehen, dass sie immerdar die gesegneten u. heiligen des zeugnisses u. gesezes seyn sollen, wie er zuvor den siebenten tag am siebenten tag geheiligt u. gesegnet hatte<sup>11</sup>). Er schuf himmel u. erde u. alles, was geschaffen ist in 6 tagen; u. der Herr setzte einen heiligen festtag ein für alle seine geschöpfe. Darum befahl er seinen wegen allen seinen geschöpfen, dass sie sterben sollen, wer ihn entweihe, des todes sterben solle. U. du deinerseits befehl den kindern Israel, dass sie diesen tag halten sollen, ihn zu heiligen u. an demselben kein werk zu thun, u. ihn nicht zu entweihen. Denn er ist heiliger als alle (andern) tage, u. jeder, der ihn verunreinigt, soll des todes sterben, u. jeder, der an demselben irgend ein werk thut, soll des todes sterben, für immer u. ewig, damit die kinder Israel diesen tag halten in ihren geschlechtern u. nicht ausgerottet werden von der erde. Denn es ist ein heiliger tag u. ein gesegneter tag, u. jeder mensch, der ihn hält u. sabbath feiert an demselben von aller seiner arbeit, wird heilig u. gesegnet sein immerdar, wie wir. U. du verkünde u. erkläre den kindern Israel das recht dieses tages, dass sie sabbath feiern an demselben u. ihn nicht vernachlässigen in der verringung ihres herzens, damit sie an demselben nichts thun von ihren bedürfnissen, noch an demselben irgend etwas zubereiten, was gegessen und getrunken wird, noch wasser schöpfen, noch irgend eine last an demselben durch ihre thore ein- und austragen, wenn sie sich etwas nicht zubereitet haben an den 6 tagen in ihren wohnungen. U. sie sollen nichts aus- und eintragen an diesem tage, von einem haus zum andern, denn er ist heiliger u. gesegneter als alle (andern) jubeltage der jubeljahre. An ihm haben wir sabbath gefeiert, ehe denn irgend einem sterblichen kund gethan war, an ihm auf der erde sabbath zu feiern. U. der schöpfer aller dinge segnete ihn: er heiligte aber nicht alle leute u. völker, an demselben sabbath zu feiern, sondern Israel allein: ihm allein verlieh er zu essen u. zu trinken, u. an demselben sabbath zu feiern auf der erde. U. es segnete ihn der schöpfer aller dinge, der diesen tag geschaffen, zum segnen u. zur heiligung u. zum preise, vor allen tagen. Dieses gesez u. zeugnis ist den kindern Israel gegeben, ein ewiges gesez für ihre geschlechter (nachkommen).

Cap. 3. U. in den 6 tagen des zweiten sabbaths brachten wir auf den befehl des Herrn zu Adam alle thiere u. alles vieh u. alle vögel u. alles, was sich regt auf der erde, u. alles was sich regt im wasser, nach ihren geschlechtern u. arten, nämlich die thiere am ersten tage, das vieh am zweiten, die vögel am dritten, alles was sich regt auf der erde

am vierten, alles was sich regt im wasser am fünften tage, u. Adam benannte sie alle nach ihren namen; u. wie er sie nannte, so war ihr name. U. diese 5 tage lang sahe Adam alles dieses, ein männlein u. ein weiblein in jeglichem geschlechte, das auf erden ist, während er allein war, u. er für sich nichts seines gleichen finden konnte, das ihm ein gehülfe gewesen wäre. — U. der Herr sagte zu mir: »es ist nicht gut, dass der mann alleine sei: wir wollen ihm einen beistand machen, seines gleichen.« U. der Herr, unser Gott, legte eine betäubung auf ihn, dass er schlief. U. er nahm zum weib unter seinen rippen eine, als stoff für das weib, u. baute fleisch hinein statt derselben; u. er baute das weib u. weckte den Adam auf von seinem schlafe. U. als Adam aufgewacht war, erhob er sich am sechsten tage, u. nahm sie zu sich, u. erkannte sie u. sagte zu ihr: das ist mein bein von meinem bein, u. fleisch von meinem fleisch; diese soll mein weib genannt werden. Denn von ihrem manne ist sie genommen. Darum sollen mann u. weib eins seyn, u. darum wird er seinen vater u. seine mutter verlassen, u. wird mit seinem weib sich verbinden, u. sie werden ein fleisch seyn:« — U. in der ersten siebenden ward Adam u. sein weib<sup>12)</sup> geschaffen, u. in der [zweiten] siebenden stellte er (Gott) sie ihm vor. U. desswegen wurde das gebot gegeben, 7 tage für ein knäblein, für ein mädlein aber zweimal 7 tage zu halten in ihrer unreinheit<sup>13)</sup>. — U. nachdem Adam 40 tage in dem lände zugebracht hatte, wo er geschaffen wurde, brachten wir ihn in den garten Eden. Desswegen ist auf den himmlischen tafeln<sup>14)</sup> der gebärenden vorgeschrieben: »wenn sie ein männliches geboren hat, so soll sie 7 tage in ihrer unreinigkeit bleiben, gemäss der ersten woche, u. 33 tage soll sie bleiben im blute ihrer reinigung, u. soll nichts heiliges anrühren, noch in das heiligthum eintreten, bis sie diese tage vollendet hat, die, welche ein männliches hat. Die aber ein weibliches hat, soll 2 wochen, gemäss den 2 ersten wochen, in ihrer unreinigkeit bleiben, u. 66 tage im blute der reinigung u. es werden für sie im ganzen 80 tage<sup>15)</sup>.« U. als das weib 80 tage vollendet hatte, brachten wir sie in den garten Eden, denn er ist heilig vor der ganzen erde, u. jeglicher baum, der darin gepflanzt ist, ist heilig. Desswegen ist für die, welche ein knäblein oder mädlein gebiert, das recht dieser tage festgesetzt, dass sie nichts heiliges berühren, noch in das heiligthum eintreten darf, bis diese tage für das knäblein oder mädlein vollendet sind. Diess ist das gesez u. das zeugniss, das geschrieben ist für die Israeliten, dass sie es halten sollen immerdar. — U. im anfang des ersten jubiläums waren Adam u. sein weib 7 jahre im garten Eden, indem sie ihn bearbeiteten u. hüteten. U. wir gaben ihm beschäftigung u. lehrten

ihn alles sichtbare anwenden zur arbeit, u. er arbeitete. Er war aber nackt, ohne es zu wissen u. sich zu schämen. U. er hütete den garten vor den vögeln u. den thieren u. dem vieh, u. sammelte die frucht des gartens u. ass, u. legte das übrige zurück für sich u. sein weib, u. legte einen vorrath an. — U. nach verfluss von 7 jahren, die er dort zugebracht hatte, genau von 7 jahren im 2ten monat, am 17ten desselben kam die schlange u. näherte sich dem weib. U. die schlange sprach zum weib: »hat Gott euch alle früchte der bäume, die im garten sind, verboten, dass ihr nicht davon essen sollt?« U. sie sprach zu ihr: »von allen früchten der bäume, die im garten sind, sagte Gott zu uns, sollen wir essen, aber von der frucht des baumes, der mitten im garten ist, sagte Gott zu uns, sollen wir nicht essen, u. sie nicht anrühren, damit wir nicht sterben.« U. die schlange sprach zum weib: »ihr werdet nicht des todes sterben; vielmehr weiss Gott, an dem tage, da ihr davon esset, werden eure augen aufgethan werden, u. werdet ihr wie die götter seyn, u. wissen das gute u. böse.« — U. da das weib den baum sahe, dass er lieblich war u. dem auge wohlgefällig, u. seine frucht gut zu essen, nahm sie sogleich davon u. ass. U. sie bedeckte zuerst ihre scham mit einem feigenblatt; u. gab dem Adam davon, u. er ass u. seine augen wurden geöffnet, u. er sahe, dass er nackt war, u. nahm feigenblätter u. nähte sie u. machte sich eine schürze u. bedeckte seine scham. U. der Herr verfluchte die schlange, u. ward zornig über sie für immer. U. auch über das weib ward er zornig, weil sie der stimme der schlange gehorcht u. gegessen hatte. U. er sprach zu ihr: »ich will sehr viel machen deine schmerzen u. deine noth; mit schmerzen sollst du kinder gebären, u. zu deinem manne (sollst du) deine zuflucht (nehmen müssen), u. er soll dein herr seyn!« Auch sprach er zu Adam: »weil du gehorcht hast der stimme deines weibes u. gegessen von jenem baume, von dem ich dir verboten habe zu essen, so soll die erde verflucht seyn um deinetwillen, dornen und disteln sollen dir wachsen u. dein bröd sollst du essen im schweisse deines angesichtes, bis dass du zur erde zurückkehrst, von der du genommen bist. Denn auf der erde (sic) bist du, u. wirst zur erde zurückkehren.« — U. er machte ihnen kleider von fellen u. bekleidete sie damit, u. schickte sie fort aus dem garten Eden. U. an jenem tage, da Adam aus dem garten Eden gieng, opferte er zu einem guten geruch ein rauchopfer: weibrauch u. galbanum u. stakte u. seenagel, morgens mit aufgang der sonne, an dem tage, da er seine scham bedeckte. U. an jenem tage wurde verschlossen der mund aller thiere u. des viehes u. der vögel, u. dessen das (auf füssen) geht, u. dessen was sich regt, dass sie nicht mehr spre-

chen konnten: denn sie alle sprachen (zuvor) miteinander eine lippe u. eine zunge. U. er schickte aus dem garten Eden fort alles fleisch, das im garten Eden war; u. es zerstreute sich alles fleisch nach seinen gattungen u. arten an die örter, die für sie geschaffen (passend) waren. Nur dem Adam verlieh er, dass er seine schäm bedeckte, ihm allein unter allen thieren u. vieh. Deßwegen hat er auf den tafeln allen, welche das recht des gesetzes kennen, befohlen, dass sie ihre schäm bedecken u. sich nicht aufdecken sollen, wie die Heiden sich aufdecken. — U. am neumond des 4ten monats gingen Adam u. sein weib heraus aus dem garten Eden, u. wohnten im lande Eldad, in dem lande, wo sie geschaffen worden waren. U. Adam nannte den namen seines weibes Heva. U. sie hatten keinen sohn bis zum ersten jubeljahr. U. nach diesem erkannte er sie. Er bebauete aber sein land, wie er gelehrt worden war im garten Eden.

Cap. 4. U. in der 3ten woche im zweiten jubiläum gebar sie den Kain, u. in der 4ten gebar sie den Abel, u. in der 5ten gebar sie ihre tochter Avan<sup>17)</sup>. — U. in der 1sten woche des dritten jubiläums tödtete Kain den Abel, weil er (Gott) von seiner hand eine gabe gnädig, von Kains hand aber ein fruchtopfer nicht gnädig angenommen hatte. U. er tödtete ihn auf dem felde, u. sein blut schrie von der erde auf zum himmel, indem es klagte, dass er getödtet war. U. Gott strafte den Kain wegen Abels, den er getödtet hatte, u. machte ihn [flüchtig] auf erden wegen des blutes seines bruders u. verfluchte ihn auf der erde, weshalb also auf den himmlischen tafeln geschrieben steht: »verflucht sei, wer seinen nächsten aus bosheit erschlägt, u. alle die es sehen, sollen sprechen: es sei so<sup>18)</sup>! U. der mensch, der es sieht, u. nicht anzeigt, soll verflucht seyn, wie er!« Desswegen kommen wir anzuzeigen vor dem Herrn unserem Gott alle sünden, die im himmel u. auf erden, im lichte u. in der finsterniss u. überall geschehen. — U. Adam u. sein weib trauerten um Abel 4 (jahr-)wochen. U. im 4ten jahre der 5ten woche freute er sich u. erkannte wiederum sein weib, u. sie gebar ihm einen sohn, u. er nannte seinen namen Seth; denn er sagte: »der Herr hat uns einen andern samen erweckt auf der erde statt Abels, weil Kain ihn tödtete«. — In der 6ten woche zeugte er seine tochter Azura. U. Kain nahm seine schwester Avan sich zum weib, u. sie gebar ihm den Enoch, am ende des 4. jubiläums. — U. im 1sten jahre der 1sten woche des fünften jubiläums wurden häuser gebaut auf erden, u. Kain baute eine stadt, u. nannte ihren namen mit dem namen seines sohnes Enoch. — U. Adam erkannte sein weib Heva, u. sie gebar noch 9 söhne<sup>19)</sup>. — U. in der 5ten woche des jubiläums nahm Seth sich seine schwester Azura zum

weibe, u. sie gebar ihm im 4ten [jahre] den Henos. U. er begann zuerst den namen des Herrn anzurufen auf der erde. — U. im *siebenten jubiläum* in der 3ten woche nahm Henos seine schwester Noamha zum weibe, u. sie gebar ihm einen sohn im 3ten jahre der 5ten woche, u. er nannte seinen namen Kainan. — U. im *achten jubiläum* am ende nahm Kainan seine schwester Mualelith <sup>20)</sup> zum weibe, u. sie gebar ihm einen sohn im *neunten jubiläum*, in der ersten woche, im 3ten jahre jener woche, u. er nannte seinen namen Malalel. — U. in der 2ten woche des *zehnten jubiläums* nahm sich Malalel zum weibe die Dina, die tochter des Borakihel, die tochter der schwester seines vaters, sich zum weibe, u. sie gebar ihm einen sohn in der 3ten woche im 6ten jahre, u. er nannte seinen namen Jared; denn in seinen tagen stiegen die engel des Herrn, welche die wächter genannt wurden, auf die erde herab, um die menschenkinder zu lehren, recht u. rechtschaffenheit zu üben auf erden <sup>21)</sup>. — U. im *elften jubiläum* nahm sich Jared ein weib, namens Baraka, die tochter des Rasusail, die tochter der schwester seines vaters, in der 4ten woche dieses jubiläums. U. sie gebar ihm einen sohn in der 5ten woche, im 4ten jahre des jubiläums, u. er nannte seinen namen Henoch. Er war von den menschenkindern, die auf erden geboren wurden, der erste, der die schrift u. die wissenschaft, u. die weisheit gelehrt wurde; u. er schrieb die zeichen des himmels, nach der ordnung ihrer monate auf in ein buch, damit die menschenkinder die zeit der jahre erkennen möchten nach den ordnungen ihrer einzelnen monate. Er schrieb zuerst ein zeugniss nieder u. gab den menschenöhnen zeugniss über die geschlechter der erde, u. erklärte ihnen die wochen der jubiläen, u. die tage der jahre machte er ihnen bekannt u. ordnete die monate, u. die jahrsabbathe erklärte er, wie wir sie ihm kundthaten. U. was geschehen war u. was zukünftig war, sahe er in seinem traume, wie es sich zutragen werde bei den söhnen der menschenkinder in ihren geschlechtern bis auf den tag des gerichtes. Alles sah u. erkannte er u. schrieb er auf zum zeugniss, u. legte es als ein zeugniss auf der erde nieder für alle söhne der menschenkinder u. für ihre geschlechter. — U. im *zwölften jubiläum*, in der 7. woche, nahm er sich ein weib, namens Adni, die tochter Daniels, die tochter der schwester seines vaters. U. im 6ten jahre selbiger woche gebar sie ihm einen sohn, u. er nannte seinen namen Methusalah. U. nun war er bei den engeln Gottes 6 jahre lang, u. sie zeigten ihm alles, was auf erden u. in den himmeln ist, die herrschaft der sonne; u. er schrieb alles auf. U. er legte zeugniss ab den wächtern, welche sich mit den töchtern der menschen vergangen hatten. Denn jene hatten angefangen sich zu vermischen, dass

sie sich verunreinigten mit den töchtern der menschen. U. Henoch legte zeugniss ab gegen sie alle. U. er wurde hinweggenommen aus der mitte der söhne der menschenkinder, und wir brachten ihn in den garten Eden zu würde u. ehre. U. siehe hier schreibet er das gericht u. die ewige strafe u. alle die schlechtigkeit der söhne der menschenkinder auf. U. um seinetwillen liess er (Gott) die sündfluth über das land kommen<sup>22</sup>); denn er war gesetzt zu einem zeichen, und dass er zeugniss ablege gegen alle söhne der menschenkinder, dass er melde alle werke der geschlechter, bis auf den tag des gerichtes. U. er opferte ein rauchwerk . . . .<sup>23</sup>), das vor Gott angenehm war, auf dem berge des südens; denn 4 örter Gottes sind auf der erde: der garten Eden, u. der berg des ostens<sup>24</sup>) u. dieser berg, auf dem du heute bist, der berg Sina, u. der berg Zion, der geheiligt werden wird in der neuen schöpfung zur heiligung der erde: durch ihn wird die erde geheiligt werden von aller ihrer schuld u. unreinigkeit, für immer u. ewig. — U. im vierzehnten jubiläum nahm Methusalah die Adin, die tochter des Azrael, die tochter der schwester seines vaters, sich zum weibe, in der 3ten woche im 1sten jahre, u. er zeugte einen sohn u. nannte seinen namen Lamech. — U. im funfzehnten jubiläum in der 3ten woche nahm sich Lamech ein weib, namens Bithanos, die tochter des Barakel, die tochter der schwester seines vaters sich zum weibe; u. in dieser woche gebar sie ihm einen sohn u. er nannte ihn Noah, indem er sprach: »der mich trösten wird über alle meine mühe u. über die erde, welche Gott verflucht hat«. — U. am ende des neunzehnten jubiläums in der 7ten woche im 6ten jahre desselben starb Adam, u. alle seine söhne begruben ihn in dem lande, wo er geschaffen war. U. er wurde zuerst begraben in der erde. U. er lebte 70 jahre weniger als 1000 jahre, denn 1000 jahre sind wie ein tag nach dem himmlischen zeugniss. Deswegen ist geschrieben über den baum des erkenntnisses: »an dem tage, da ihr davon esset, werdet ihr sterben«. Darum hat er die jahre dieses tages nicht vollendet, sondern er starb an demselben. — Am ende dieses jubiläums wurde Kain getödtet, nach ihm, im selben jahre. Sein haus fiel auf ihn u. er starb mitten in seinem hause u. wurde getödtet unter seinen steinen. Denn mit einem stein hatte er den Abel getödtet; u. durch einen stein wurde er getödtet nach dem gerechten gericht. Deswegen ist auf den himmlischen tafeln verordnet: »mit dem werkzeuge, damit ein mann seinen nächsten getödtet hat, soll er getödtet werden; wie er ihn verwundet hat, so sollen sie ihm thun!<sup>25</sup>) — U. im funfuntzwanzigsten jubiläum nahm sich Noah ein weib, namens Emzarah, die tochter Rakiels, die tochter seiner schwester (sic), sich zum weibe, im 1sten

jahr in der 5ten wöche. U. im 3ten jahr derselben gebar sie ihm den Sem, u. im 5ten jahre gebar sie ihm den Ham, u. im 1sten jahre in der 6ten wöche gebar sie ihm den Japhet.

Cap. 5. U. es geschah, als die söhne der menschenkinder anfangen sich zu mehren auf der oberfläche der ganzen erde, u. ihnen töchter geboren wurden, sahen die engel des Herrn, eines jahres in diesem jubiläum, dass sie schön waren anzusehen. U. sie nahmen sie sich zu weibern, indem sie aus allen auswählten; u. sie gebaren ihnen söhne, welche rlesen wurden. U. die ungerechtigkeit nahm überhand auf der erde, u. alles fleisch verderbete seinen weg, von den menschen bis zum vieh u. bis zu den thieren u. bis zu den vögeln u. bis zu allem, was auf der erde geht. Alle verderbten ihren weg u. ihre ordnung, u. fingen an sich untereinander aufzufressen <sup>26)</sup>. U. die ungerechtigkeit nahm überhand auf der erde, u. alle gedanken des verstandes der menschenkinder waren so böse immerdar. U. der Herr sahe an die erde, u. siehe sie war verderbt, u. alles fleisch hatte seine ordnung verderbt, u. sie handelten alle böse vor seinen augen, alles was auf erden war. U. er sagte, dass er vertilgen wolle die menschen u. alles fleisch, das er auf der erde geschaffen hatte. U. Noah allein fand gnade vor seinen augen. — U. über seine engel, die er auf die erde geschickt hatte, ward er sehr zornig, dass er sie ausrotten wollte. U. er sprach zu uns, wir sollten sie binden in den tiefen der erde. U. siehe, sie sind gebunden mitten in denselben, u. vereinzelt. U. gegen ihre kinder ging ein befehl aus von seinem angesicht, dass man sie mit dem schwerte zerschlage <sup>27)</sup>, u. sie niedermache unter dem himmel. U. er sprach: »mein geist soll nicht in ewigkeit auf den menschen bleiben, denn sie sind fleisch, u. ihre tage sollen 120 jahre seyn!« <sup>28)</sup> U. er schickte sein schwerdt unter sie, dass sie einander tödteten. U. sie fingen an, einander zu tödten, bis sie alle durch das schwerdt gefallen u. vertilgt waren von der erde, während ihre väter zusahen. Darnach wurden sie (ihre väter) gebunden in den tiefen der erde, bis auf den tag des großen gerichtes <sup>29)</sup>, wann die strafe kommen soll über alle, welche ihre wege u. ihre werke verderbt haben vor dem Herrn. U. er vertilgte alle ihre stätten, u. nicht einer von ihnen blieb übrig, den er nicht gerichtet hätte, nach aller ihrer bosheit. U. er machte für alle seine geschöpfe eine neue u. gerechte natur, damit sie nicht in ewigkeit sündigten nach ihrer ganzen natur, u. jeder gerecht sei durch seine abstammung immerdar. — U. die strafe von ihnen allen ist festgesetzt u. aufgeschrieben auf den himmlischen tafeln, ohne ungerechtigkeit. U. alle, welche den weg übertreten, der ihnen festgesetzt ist, dass sie darauf wandeln, wenn sie nicht darauf wandeln, so ist auf-

geschrieben die strafe für jede natur u. für jedes geschlecht; u. nichts [*kann entgehen*], was im himmel u. auf erden, im lichte u. in der finsterniss, in dem todtenreich u. in der tiefe u. an finsternem orte ist. Alle ihre strafe ist festgesetzt, u. aufgeschrieben u. eingegraben<sup>50)</sup> für alle. Den großen wird er nach seiner gröÙe, u. den kleinen nach seiner kleinheit, u. jeden einzelnen nach seinem wege richten. U. er wird keine geschenke annehmen, wenn er sagt, dass er gericht halten wolle über jeden einzelnen. U. wenn einer ihm alles, was auf der erde ist, gibt, so wird er seine person nicht ansehen, u. es nicht annehmen von ihm: denn er ist der richter. — U. über die kinder Israel ist geschrieben u. festgesetzt: wenn sie sich zu ihm wenden in gerechtigkeit, so wird er ihnen alle ihre schuld erlassen, u. alle ihre sünden vergeben. Es ist geschrieben u. festgesetzt, dass barmherzigkeit geübt wird gegen alle, welche sich bekehren von all ihrer missehat, einmal des jahrs. Aber auf alle die, welche ihre wege u. ihr trachten verderbt haben vor der fluth, wurde keine rücksicht genommen, außer auf Noah allein: denn seine person wurde angesehen wegen der söhne, die er um seinetwillen aus der wasserfluth errettete. Denn sein herz war gerecht auf allen seinen wegen, wie ihm darüber befohlen war, u. er übertrat nichts von dem, was ihm verordnet war. — U. der Herr sprach: »es soll vertilgt werden alles, was auf dem festland ist, von allem vieh bis zu den wilden thieren u. den vögeln u. bis zu dem, was sich bewegt auf der erde!« U. er befahl dem Noah, sich einen kasten zu machen, dass er ihn rette aus der wasserfluth. U. Noah machte einen kasten für alles, wie er ihm befohlen hatte, im [*siebenundzwanzigsten*] jubiläum, in der 5ten woche, im 5ten jahre. — U. er ging hinein im 6ten jahre derselben, im andern monat, am neumond des andern monats. Bis zum 16ten desselben ging er u. alles, was wir ihm brachten, hinein in den kasten. U. der Herr schloss ihn von außen am 17ten, abends. U. Gott öffnete 7 schleußen des himmels, dass sie wasser vom himmel auf die erde herabließen 40 tage u. 40 nächte lang. U. auch die quellen des abgrunds ließen wasser herauf, bis dass die ganze welt<sup>51)</sup> voll war von wasser. U. es wuchsen die wasser auf der erde: 15 ellen hoch erhob sich das wasser über alle hohen berge. U. der kasten hob sich über die erde, u. schwamm auf der oberfläche des wassers. U. das wasser blieb stehen auf der oberfläche der erde 5 monate, 150 tage. U. er (der kasten) ging u. liess sich nieder auf der spize des Lubar<sup>52)</sup>, eines von den bergen des Ararat. U. im 4ten monat wurden die quellen des großen abgrunds verstopft u. die schleußen des himmels wurden aufgehalten. U. am neumond des 7ten monats wurden alle mündungen der tiefen der erde

geöffnet, u. das wasser begann hinabzuströmen in den untersten abgrund. U. am neumond des 10ten monats sahen die spizen der berge hervor. U. am neumond des ersten monats ward die erde sichtbar, u. das wasser verlief sich von der erde weg, in der 5ten woche im 7ten jahre derselben. U. am 17ten tage des 2ten monats wurde die erde trocken. U. am 27ten desselben öffnete er den kasten, u. entliess aus demselben die thiere u. vögel u. was sich regte.

Cap. 6. U. am neumond des 3ten monats ging er heraus aus dem kasten, u. baute einen altar auf diesem berg u. erschien auf der erde. U. er nahm einen jungen ziegenbock u. sühte mit seinem blute für alle schuld der erde: denn alles, was auf ihr gewesen war, war vertilgt, außer denen, die mit Noah in dem kasten waren. U. er legte sein fett auf den altar, u. nahm einen stier u. einen widder, u. ein schaf u. ziegenböcke u. salz u. eine turteltaube <sup>53)</sup> u. jünge tauben, u. brachte ein brandopfer dar auf dem altar, u. mischte dazu in öl gebackne fruchtopfer, u. sprengte das blut u. wein, u. legte auf alles weihrauch, u. liess aufsteigen einen guten geruch, der vor dem Herrn wohlgefällig war. U. der Herr roch den guten geruch, u. schloss mit ihm einen bund, dass keine wasserfluth mehr kommen solle, welche die erde verderbe, dass alle tage der erde samen u. erndte nicht aufhören, frost u. hize, sommer u. winter, tag u. nacht ihre ordnung nicht wechseln u. nicht aufhören sollen in ewigkeit. »U. ihr wachset u. mehret euch auf der erde, u. werdet viel auf ihr u. werdet zum segen auf ihr! Eure furcht u. schrecken will ich legen auf alles, was auf der erde u. in dem meere ist. U. siehe ich habe alle wilden thiere u. alles vieh u. alles, was fliegt u. alles, was sich regt auf der erde u. die fische in den wassern u. alles euch gegeben zur speise: wie das grün des krautes habe ich euch alles gegeben, dass ihr es esset. Nur das fleisch, bei dem seine lebendige seele ist, sollt ihr nicht essen mit dem blute, denn die seele von allem fleisch ist das blut, damit nicht das blut eurer seele gefordert werde. Von einem jeden menschen, von einem jeglichen werde ich fordern das blut eines menschen; wer menschenblut vergießt, dessen blut soll durch menschenhand vergossen werden, denn nach dem bilde gottes hat er den Adam gemacht. Ihr aber wachset u. werdet viel auf der erde!« — U. seine kinder schwuren, dass sie kein blut, das in irgendwelchem fleische ist, essen wollen. U. er machte einen bund vor Gott dem Herrn für ewig, durch alle geschlechter der erde, in diesem monat. — Deswegen hat er mit dir geredet, dass auch du mit den kindern Israel in diesem monate auf dem berge einen bund machest, mit einem eidschwur, u. blut auf sie sprengest, wegen all der worte des bundes, den der Herr mit ih-

nen gemacht hat für alle zeit. U. dieses zeugniss ist ihnen vorgeschrieben, damit ihr es haltet alle tage, dass ihr niemals das blut der thiere esset [...]. U. der mensch, der das blut eines wilden thieres u. des viehes u. der vögel isst, so lange die erde stehet, der soll ausgerottet werden, er u. sein same, von der erde. U. er befahl den kindern Israel, kein blut zu essen, damit sie u. ihr same vor dem Herrn unserem Gott bestehen immerdar. U. es gibt für dieses gesez kein ende (in) der zeit; ewig sollen sie es halten bei den nachkommen, dass man fortwährend mit dem blute für euch vergebung erlebe vor dem altar; täglich, morgens u. abends, soll man für sie vergebung suchen vor Gott, dass sie es halten u. nicht ausgerottet werden<sup>54</sup>). — U. er gab dem Noah u. seinen söhnen ein zeichen, dass nicht zum zweitenmale eine fluth auf erden kommen werde. Seinen bogen setzte er in die wolken zum zeichen des ewigen hundes, dass keine wasserfluth mehr auf erden kommen solle, sie zu verderben, so lang die erde stehet. Deswegen ward festgezezt u. aufgeschrieben auf den himmlischen tafeln, dass sie das fest der wochen halten sollen in diesem monat, einmal des jahres, um zu erneuern den bund jedes einzelne jahr. U. die ganze zeit, während der dieses fest im himmel gefeiert wurde, vom tage der schöpfung bis auf die tage Noahs war 27 jubiläen u. 5 jahrwochen. U. Noah feierte es 7 jubiläen u. 1 jahrwoche lang, bis auf den tag seines todes; Noahs söhne aber entweihten es bis auf die tage Abrahams, u. allen blut. Abraham allein hielt es u. seine söhne Isaak u. Jacob hielten es, bis auf deine tage. U. in deinen tagen vergaßen es die kinder Israel, bis ich sie erneuerte bei diesem berg. U. auch du befehl den kindern Israel, dass sie dieses fest halten sollen in allen ihren geschlechtern zu einem gesez für sie. Einen tag im jahr, in diesem monat, sollen sie das fest feiern. Denn es ist das fest der wochen, u. es ist ein fest der ersten schöpfung; es hat zweierlei [bedeutung]<sup>55</sup>) u. ist für 2 geschlechter dieses fest, gemäss dem, was darüber geschrieben u. eingegraben ist. Denn ich habe es aufgeschrieben in dem buche des ersten gesezes, in dem, das ich dir geschrieben habe, dass du es jedesmal, je einen tag im jahr feiern sollest. Auch habe ich dir die opfergaben an demselben erklärt, damit sie im gedächtniss bleiben, u. die kinder Israel es feiern in ihren geschlechtern, in diesem monat, je einen tag im jahr. U. die neumonde des 1sten, 4ten, 7ten u. 10ten monats sind die gedächtnistage u. festtage in den 4 jahrszeiten. Sie sind geschrieben u. festgesezt zum jährlichen zeugniss. U. Noah bestimmte sie sich zu festen für die künftigen geschlechter, dass er an denselben eine gedächtnissfeier hätte. Am neumonde des ersten monats wurde zu ihm gesagt, den kisten

zu machen; u. an ihm ward die erde trocken, u. er öffnete u. sahe die erde. Am neumond des 4ten monats wurde die mündung der untersten tiefen der erde geschlossen. U. am neumond des 7ten monats wurden alle mündungen u. die tiefe des abgrunds geöffnet u. die gewässer fingen an, in dieselben hinabzufließen. U. am neumond des 10ten monats wurden die spizen der berge sichtbar, u. Noah freute sich. Deswegen bestimmte er sie sich zu festen des gedächtnisses in ewigkeit, u. so sind sie festgesetzt. U. sie wurden aufgenommen auf die himmlischen tafeln: 12 (sic) sabbathe hat jedes derselben, vom einen bis zum andern geht ihr gedächtniss, vom 1sten bis zum 2ten, vom 2ten bis zum 3ten, vom 3ten bis zum 4ten. U. alle tage, die verordnet sind, sind 52 sabbathe von tagen; damit ist das ganze jahr vollständig. Also ist es eingegraben u. festgesetzt auf den himmlischen tafeln, u. es gibt keine übergehung, jedes jahr, jahr aus, jahr ein. U. du befehl den kindern Israel, dass sie die jahre halten (nach dieser zahl, 364 tage; u. es wird ein vollständiges jahr seyn u. die bestimmte zeit der tage u. feste des jahres nicht verderbt werden; denn alles trifft ein in demselben nach dem, was darüber bezengt ist, u. sie sollen keinen tag übergehen, u. kein fest verderben (entweihen). Wenn sie aber übertreten, u. sie nicht halten nach seinen geboten, so werden sie auf einmal alle ihre festen zeiten verderben, u. die jahre werden von der stelle gerückt werden. U. sie werden ihre ordnung überschreiten; u. alle kinder Israel werden den weg der jahre vergessen u. nicht mehr finden; u. werden vergessen den neumond u. seine zeit u. die sabbathe, u. werden gegen alle ordnung der jahre sich verfehlen. Denn ich weiss es, u. von nun an thue ich dir es kund, u. das nicht nach meinem verstande, sondern es ist also in dem buche vor mir geschrieben, u. auf den himmlischen tafeln ist die eintheilung der tage festgesetzt; denn sie sollen die feste des bundes nicht vergessen, u. nicht in den festen der Heiden wandeln, nach ihren irrthümern, u. nach ihrer einsicht. U. es wird leute geben, welche beobachtungen des mondes anstellen: dieser nämlich verderbt die zeiten, u. kommt jedes jahr um 10 tage voraus. U. deswegen werden sie künftig die jahre verderben, u. einen falschen tag zum tag des zeugnisses u. einen unreinen tag zum festtag machen. U. jeder wird heilige tage mit unreinen, u. unreine mit heiligen vermischen, denn sie werden irren in den monaten u. sabbathen u. festen u. jubeljahren. Deswegen befehle u. bezeuge ich dir, dass du ihnen bezeugest, weil nach deinem tode deine kinder (sic) (es) verderben werden, dass sie dem jahr nur 364 tage geben sollen. U. derothalben werden sie irren, im neumond u. sabbath u. feiertag u. festtag, u. sie werden immer das blut im fleische essen.

Cap. 7. U. in der 7ten woche im 1sten jahre derselben in diesem jubiläum pflanzte Noah weinstöcke auf dem berge, auf dem der kasten sich niedergelassen hatte, genannt Lubar, einem der berge des Ararat. U. sie trugen frucht im 4ten jahre. U. er hütete seine frucht, u. heimste sie ein in jenem jahre im 7ten monat, u. machte daraus wein u. that ihn in ein gefäss, u. hob ihn auf bis zum fünften jahre, bis zum ersten tag, d. i. dem neumond des 1sten monats. U. er opferte ein brandopfer für den Herrn, einen jungen stier u. einen widder, u. 7 einjährige schafe u. einen jungen ziegenbock, um damit vergebung zu erlangen für sich u. seine söhne. U. er bereitete zuerst den bock, u. brachte sein blut an [...] <sup>36)</sup> des altars, den er gemacht, u. alles fett dayon legte er auf den altar, wo er das brandopfer that, u. von dem stier u. dem widder u. den schafen that er alles fleisch auf den altar, u. legte alle fruchtopfer, die dazu gehörten, mit öl gemengt, darauf. Dann sprengte er zuerst wein in das feuer auf dem altar, u. legte weihrauch auf den altar, u. liess aufsteigen einen guten wohlgefälligen geruch, dass er aufstieg vor dem Herrn, seinem Gott. U. er freute sich u. trank von diesem wein, er u. seine kindet voll freude. — U. es ward abend; da ging er hinein in sein zelt, u. legte sich. trunken nieder u. schlief ein, u. deckte sich während des schlafs in seinem zelte auf. U. Cham sahe seinen vater Noah naekt, u. kam heraus u. erzählte es seinen 2 brüdern. U. Sem nahm sein kleid u. stand auf, er mit Japhet, u. sie legten sein kleid ab; von ihren schultern, das angesicht rückwärts gekohrt, u. bedeckten die scham ihres vaters, rückwärts gekehrt. U. als Noah aufwachte von seinem schlaf, erfuhr er alles, was ihm sein jüngster sohn gethan hatte. U. er verfluchte seinen sohn u. sprach: »verflucht sei Canaán, ein dienender knecht soll er seinen brüdern seyn!« U. er segnete den Sem: »gepriesen sei der Herr, der Gott Sems, u. Canaan sei sein knecht! U. der Herr breite den Japhet aus, u. der Herr wobne in der wohnung Sems, u. Canaan sei sein knecht!« U. Cham erkannte, dass sein vater seinen sohn verflucht hatte, u. trennte sich von seinem vater, er u. seine söhne mit ihm in Chusch u. Mistrem u. Phud u. Canaan. U. er baute sich eine stadt u. nannte sie mit dem namen seines weibes Neelatamek. U. Japhet sahe es u. wurde eifersüchtig auf seinen bruder, u. baute auch eine stadt, u. nannte sie mit dem namen seines weibes Adotanelek. Sem aber wohnte bei seinem vater Noah, u. baute eine stadt neben seinem vater bei dem berg, u. auch er nannte ihren namen mit dem namen seines weibes, Sedukatelbab. Diese 3 städte sind nahe beim berge Lubar: Sedukatelbab vor dem berge auf seiner ostseite, u. Neeltamauk auf der südseite, Adatanases (sic) gegen westen. — U. diess

sind die söhne Sems: Elam, Asur, Arphaskad. [... 57]) — Im achtundzwanzigsten jubiläum begann Noah seine enkel zu [lehren] alle die sazungen u. gebote, die er wußte, u. das recht; u. legte zeugniss ab an seine söhne, dass sie gerechtigkeit üben u. die scham ihres leibes bedecken, u. den, der sie geschaffen, preisen, u. den vater u. die mutter ehren sollen, dass sie einer den andern lieben, u. ihre seelen vor aller hurerei u. unreinigkeit u. vor aller ungerechtigkeit bewahren sollen. Denn wegen dieser 3 dinge kam die fluth auf die erde; nämlich wegen der hurerei, mit welcher die wächter, den vorschritten ihres rechtes entggen, den töchtern der menschen nachburten, u. sich weiber nahmen von allen, welche ihnen wohlgefielen: sie machten den anfang der unreinigkeit. U. ihre söhne, die Nephilim u. alle (andern) wurden uneins untereinander; u. einer frass den andern: der riese tödtete den Nephil, u. der Nephil tödtete den Eljo<sup>58</sup>), u. der Eljo die menschenkinder, u. ein mensch den andern. U. ein jeder war [...], unrecht zu thun u. unschuldiges blut zu vergießen; u. die erde ward voll von ungerechtigkeit. U. ihnen nach folgten alle die wilden thiere, u. die vögel u. was sich regt, u. was geht auf erden; u. es wurde viel blut vergossen auf der erde. U. alles dichten u. trachten der menschen war nichtig u. böse immerdar. U. der Herr vertilgte alles von der oberfläche der erde; wegen der bosheit ihrer werke u. wegen des blutes, das sie auf erden vergossen, vertilgte er alles. U. ich u. ihr, meine söhne, u. alles, was mit uns in den kasten ging, sind übrig geblieben. U. siehe, ich sehe zuerst eure werke, wie ihr nicht in gerechtigkeit wandelt, sondern auf dem wege des verderbens habt ihr angefangen zu wandeln, u. euch von einander abzusehern, u. eifersüchtig auf einander zu seyn, einer auf den andern, u. wie ihr nicht in eintracht seid, o meine söhne, einer mit seinem bruder. Denn ich sehe, dass die Dämonen ihre verführung angefangen haben gegen euch u. eure söhne. U. nun fürchte ich euret wegen, dass wenn ich gestorben seyn werde, ihr menschenblut vergießen werdet auf der erde, u. auch ihr vernichtet werden werdet von der oberfläche der erde. Denn jeder, der menschenblut vergießt, u. jeder, der das blut von irgend einem körper ist, der wird vertilgt werden, aus allen heraus, von der erde weg, u. es wird kein mensch übrig bleiben, der blut ist u. blut vergießt auf erden, noch wird ihm same u. nachkommenschaft übrig bleiben unter dem himmel; sondern in das todenreich werden sie wandern, u. an den ort der verdammniss werden sie hinabsteigen, in die finsterniss der tiefe werden sie alle versinken durch einen grausamen tod, jeder (von euch), der nicht von allem blut zur versöhnung darbringt für euch: das heißt: so oft ihr ein thier

oder vieh oder was über der erde fliegt, schlachtet, so thut ein gutes werk <sup>39)</sup> für euch mit dem blute, wo nur immer es vergossen wird auf der erde. U. keiner unter euch soll (fleisch) mit blut essen; wehret ab, dass man nicht blut esse vor euch. Vergrabet das blut, denn so ist mir befohlen worden; ich hezeuge es sowohl euch als euern söhnen, sammt allem fleisch. U. esset nicht die seele mit dem fleisch, sonst wird euer blut, das ist eure seele, nicht gefordert werden von allem fleisch, das es vergießt auf der erde: Denn die erde wird nicht rein seyn von dem blut, seit es auf ihr vergossen worden ist, sondern (nur) durch das blut dessen, der es vergossen hat, wird die erde rein werden, durch alle ihre geschlechter hindurch. U. nun, meine söhne, gehorchet, thut recht u. gerechtigkeit, dass ihr in gerechtigkeit gepflanzt werdet auf der ganzen oberfläche der erde, u. euer ruhm erhaben sei vor meinem Gott, der mich errettet hat aus der wasserfluth. U. siehe, ihr werdet hingehen, u. euch städte bauen, u. darin alle pflanzen bauen, die auf erden sind. U. nun von allen fruchttragenden bäumen soll 3 jahre lang die frucht von niemand eingesammelt werden, sie zu essen, u. im vierten jahre soll ihre frucht geweiht werden, u. die erstlingsfrucht, die [. . . .], soll dargebracht werden vor dem Herrn, dem Höchsten, der himmel u. erde u. alles geschaffen hat, damit man mit dem besten die erstlingsfrucht des weins u. öls darbringe auf dem altar des Herrn, den er annimmt; u. was übrig ist, sollen die diener des hauses des Herrn essen vor dem altar, den er annimmt. Und im fünften jahre machet einen erlass, dass ihr es erlasset in gerechtigkeit u. rechtschaffenheit, u. ihr werdet gerecht seyn, u. alle eure pflanzen werden gedeihen. Denn also hat Henoch, der vater eures vaters Methusalah, seinem sohne u. Methusalah seinem sohne Lamech befohlen, u. Lamech hat mir befohlen alles, was ihm seine väter befohlen haben. U. auch ich befehle es euch, meine söhne, wie Henoch seinem sohne befahl in dessen erstem jubiläum; als er noch am leben war, in seinem geschlechte der siebente, befahl u. bezeugte er es seinem sohne u. den söhnen seiner söhne, bis auf den tag seines todes.

Cap. 8. U. im neunundzwanzigsten jubiläum, in der 1sten woche, im 1sten jahre nahm Arphaskad sich ein weib, namens Rasuja, die tochter der Susan, der tochter des Elam, sich zum weibe, u. sie gebar ihm einen sohne im 3ten jahre in dieser woche; u. er nannte seinen namen Kainam. U. sein sohne wuchs, u. sein vater lehrte ihn die schrift, u. er ging sich einen ort zu suchen, wo er sich eine stadt besetzen könnte. U. er fand eine inschrift, welche die vorväter auf einen felsen eingegraben hatten; u. er las, was darauf stand, u. übersetzte es, u. er fand, dass die wissenschaft darauf stand, wel-

che die wächter gelehrt hatten, der wagen der sonne u. des mondes u. der sterne, u. über alle zeichen des himmels. U. er schrieb es ab, erzählte aber nichts davon, denn er fürchtete sich, dem Noah davon zu erzählen, damit er nicht darob über ihn zürne <sup>40)</sup>. — U. im *dreißigsten jubiläum* in der 2ten woche, im 1sten jahre derselben nahm er sich ein weib, namens Melka, die tochter des Abadai, des sohnes Japhets. U. im 4ten jahre gebar sie ihm einen sohn, u. er nannte seinen namen Sala, denn er sprach: »entlassen bin ich worden«. Im 4ten jahre wurde Sala geboren, u. er wuchs u. nahm sich ein weib, namens Muak, die tochter Keseds, des bruders seines vaters, sich zum weib. U. im [*einunddreißigsten*] *jubiläum* in der 5ten woche im 1sten jahre gebar sie ihm einen sohn [... <sup>41)</sup>], u. er nannte seinen namen Ebor. U. er nahm ihm ein weib, namens Azurad, die tochter Nebrod's, u. zwar im *zweiunddreißigsten jubiläum* in der 7ten woche im 3ten jahre. U. im 6ten jahre gebar sie ihm einen sohn, u. er nannte seinen namen Phalek. Denn in den tagen, da er geboren wurde, begannen die kinder Noah's die erde unter sich auszutheilen; u. desswegen nannte er seinen namen Phalek. Sie theilten aber schlecht unter einander; u. man sagte es dem Noah. — U. im anfang des *dreiunddreißigsten jubiläums* theilten sie die erde in 3 theile, dem Sem, dem Cham, dem Japhet, nach ihren erbtheilen, im 1sten jahre der 1sten woche, während der engel, einer von uns, die wir zu ihnen geschickt waren, dabei war. U. er rief seine söhne, u. sie näherten sich ihm, sie mit ihren söhnen, u. er theilte die erde durch verlosung, was seine 3 söhne einnehmen sollten, u. sie breiteten die hände aus, u. nahmen die zettel aus dem busen ihres vaters Noah. — U. es ging hervor auf dem looszettel des Sem die mitte der erde, die er als erbe einnehmen sollte, für seine söhne u. nachkommen in ewigkeit, von der mitte des berges Rafu <sup>42)</sup> an, wo das wasser aus dem Fluss Tona <sup>43)</sup> ausmündet; u. es läuft sein erbtheil gegen westen durch die mitte jenes flusses, u. es läuft, bis man kommt zu dem wasserteiche, aus dem dieser fluss kommt, u. dieser fluss mündet aus u. ergießt seine wasser in das meer Miot <sup>44)</sup>, u. es läuft dieser fluss bis zum großen meer. U. alles, was südlich davon ist, gehört dem Sem; u. es läuft, bis man kommt nach Karaso <sup>45)</sup>, d. i. an den busen der zunge, die gegen süden schaut. U. es läuft sein erbtheil an dem großen meere hin u. geht gerade aus, bis man sich nähert dem westen der zunge, die gegen süden schaut. Denn dieses meer heißt der ägyptische meerbusen. U. es zieht sich von da südlich gegen die mündung des großen meers an den küsten der wasser hin, u. läuft gegen Arabien nach Ophra <sup>46)</sup>, u. läuft hin, bis es sich dem wasser des stromes Gihon nähert, u. südlich vom

wasser Gihon, dem ufer dieses flusses entlang, u. läuft östlich, bis es sich nähert dem garten Eden, südlich davon u. östlich vom ganzen lande Eden [.....]; u. wendet sich östlich davon, u. kommt, bis dass es sich dem osten des berges nähert, der Rafa <sup>47)</sup> heißt, u. zieht sich herab gegen das ufer des ausflusses des Tina <sup>48)</sup> flusses. Dieses erbtheil ging durch das loos hervor für den Sem u. seine kinder, es zu besizen in ewigkeit, u. für seine nachkommen bis in ewigkeit. U. Noah freute sich, dass dieses erbtheil für den Sem u. seine kinder hervorgegangen war, u. gedachte an alles, was er geredet hatte mit seinem munde in seiner weissagung, da er sprach: »gepriesen sei der Herr, der Gott Sems, u. der Herr wohne in den wohnsizen des Sem!« U. er wußte, dass der garten Eden das heiligste der heilighümer u. der wohnsitz des Herrn sei, u. dass der berg Zion, der mittelpunkt der wüste, u. der berg Sina, der mittelpunkt des nabels der erde, diese 3, einer dem andern gegenüber, zu heilighümern der erde geschaffen waren. U. er pries den Gott der götter, der die rede des Herrn in seinen mund gelegt hatte [.....]. U. er erkannte, dass ein glückliches u. gesegnetes erbtheil dem Sem u. seinen kindern zu theil geworden sei für ewige geschlechter; nämlich das ganze land des erythräischen meeres u. das ganze land des ostens u. Indien [u. am erythräischen <sup>49)</sup>] u. die berge desselben, u. das ganze land Bala (sic), u. das ganze land des Libanos u. die inseln Kaphthor u. das ganze gebirge Saner u. Amar <sup>50)</sup> u. das gebirge Assur im norden, u. das ganze land Elam, Assur u. Babel u. Susan u. Madai, u. das ganze land Ararat, u. das ganze land jenseit des meeres, das jenseits des gebirges Assur ist gegen norden; ein gesegnetes u. weites land, u. alles, was darin ist, ist sehr gut. — U. dem Cham ging hervor das zweite erbtheil, jenseits des Gihon, gegen süden, rechts vom garten, u. es läuft gegen süden. U. es läuft hin zu den feuerbergen, u. gegen westen nach dem meere Atil <sup>51)</sup>, u. läuft westlich, bis man sich nähert dem meere des beckens <sup>52)</sup>, jenes, worin alles, was hinabläuft (hinabfällt), umkommt, u. kommt gegen norden an das ende von Gadith <sup>53)</sup>, u. kommt an der küste des meeres hin nach jenseits des großen meeres, bis es sich dem strome Gihon nähert, [.....] rechts vom garten Eden. U. diess ist das land, welches für den Cham hervorkam als ein erbtheil, das er besizen sollte in ewigkeit, für ihn und seine söhne, in ihren geschlechtern in ewigkeit. — U. für den Japhet kam heraus das dritte erbtheil, jenseits des flusses Tina, gegen die nördlichen genden des ausflusses seiner wasser hin, u. es läuft gegen nordosten <sup>54)</sup> das ganze gebiet von Lag <sup>55)</sup> u. alle östlichen länder desselben; u. es läuft in den hohen norden, u. läuft nach den bergen von Kilt <sup>56)</sup>.

gegen norden, u. gegen das meer Mauk <sup>57</sup>), u. kommt östlich von Gadir, bis gegen die küste des meeres; u. läuft, bis es sich nähert dem westen von Para <sup>58</sup>), u. kehrt zurück gegen Apherag <sup>59</sup>), u. läuft gegen osten, gegen das wasser des meeres Miot, u. läuft dem Tinaflusse entlang; gegen den osten des nordens, bis es sich nähert der grenze seiner wasser, gegen den berg Rafa, u. zieht sich herum gegen norden. Diess ist das land, welches für Japhet u. seine söhne herauskam, als sein erbtheil, das er einnehmen sollte in ewigkeit, für ihn u. seine söhne in ihren geschlechtern, bis in ewigkeit: 5 große inseln u. ein großes land im norden; nur ist es kalt, u. das land des Cham ist heiss. Aber das land des Sem hat weder hize noch frost, sondern es ist gemischt in kälte u. wärme.

Cap. 9. U. Cham theilte unter seinen söhnen. U. es kam heraus das erste erbtheil für alle gegen osten u. westen dem Phud, u. der westen davon dem Canaan, u. gegen den westen des meeres <sup>60</sup>). — U. Sem theilte auch unter seinen söhnen. U. es kam heraus das erste erbtheil dem Elam u. seinen söhnen, gegen osten vom Tigrisflusse, bis man kommt in das land des ostens, das ganze land Indien u. am erythräischen hin, u. die wasser Dudin, u. alle berge u. Ila (Ela), u. das ganze land Susan, u. alles was zur seite des Pharnak ist, bis an das erythräische meer, u. bis zum Tinafluss. U. für den Assur kam heraus das zweite erbtheil, das land Assur u. Ninneve u. Sinaar u. bis an die grenze von Indien, u. es läuft hinauf am flusse. U. für den Arphäskad kam heraus das dritte erbtheil: das ganze land des gebiets der Chaldäer, gegen osten vom Euphrat, nahe beim erythräischen meere, u. alle wasser der wüste, bis man kommt an den meerbusen, welcher gegen Ägypten schaut, das ganze land des Libanos u. Saner u. Amano, bis in die nähe vom Euphrat. U. dem Aram kam heraus das vierte erbtheil, das ganze land Mesopotamien, zwischen dem Tigris u. Euphrat, nördlich von den Chaldäern, bis man kommt an das gebirge Assur, u. alle einzelnen länder; bis an das große meer, u. nähert sich gegen osten seinem bruder Assur. — U. auch Japhet theilte das land des erbes unter seine söhne. U. es kam heraus das erste loos für Gomer gegen osten, vom norden bis zum Tinafluss. U. im norden kam dem Magog heraus das ganze innere des nordens, bis man kommt bis an das meer Miot. U. für Madai kam als erbtheil heraus, dass er es einnehme, westlich von seinen beiden brüdern, bis an die inseln u. bis an die grenzen der inseln. U. dem Ijoajon <sup>61</sup>) kam das vierte erbtheil heraus die ganze insel u. die inseln gegen Adlud hin. U. dem Tholbel [richtiger Thubal] kam heraus das fünfte erbtheil, zwischen der zunge welche sich nähert gegen Uda, dem erbtheil des Lud bis zur andern zunge, hinein in die dritte zunge <sup>62</sup>). U. dem Mesek

kam das sechste ertheil heraus, u. (sic) alles jenseits der dritten zunge, bis man kommt gegen osten von Gadir. U. dem Theras kam das siebente ertheil: er hatte die großen inseln in der mitte des meeres, die zum ertheil des Cham gehörten, u. die inseln von Kamaturi (sic). — U. für die kinder des Arphaskad kam heraus das selige erbe. — So theilten die kinder Noah's ihren söhnen aus vor Noah, ihrem vater, u. er liess sie schwören, mit einem fluche jeden einzelnen verfluchend, der ein ertheil einzunehmen versuche, das ihm durch's loos nicht zugefallen ist. U. alle sprachen: »es sei!« U. es sei so, für sie u. ihre söhne bis in ewigkeit, in ihren geschlechtern, bis auf den tag des gericht's, an dem Gott der Herr sie richten wird mit schwerdt u. feuer für alle bosheit u. unreinigkeit ihrer vergehungen, da sie die erde gefüllt haben mit frevel, unreinigkeit, hurerei u. sünde.

Cap. 10. U. in der 3ten woche dieses jubiläums begannen die unreinen Dämonen die söhne Noahs zu verführen, dass sie sie bethörten u. zu grunde richteten. U. die kinder Noahs kamen zu ihrem vater u. erzählten ihm über die Dämonen, welche die söhne ihrer söhne verführen, verfinstern u. tödten. U. er betete vor dem Herrn seinem Gott u. sprach: »Gott der geister alles fleisches, der du deine barmherzigkeit geübt, u. mich u. auch meine kinder von dem wasser der fluth errettet hast, u. mich nicht untergehen ließest, wie du den söhnen des verderbens thatest, weil deine gnade gegen mich gross ist, u. gross deine barmherzigkeit gegen meine seele: es erhebe sich deine gnade über deine söhne, lass die bösen geister nicht über sie herr werden, damit sie sie nicht verderben von der erde! Du hast ja mich u. meine söhne gesegnet, dass wir wachsen u. uns mehren u. die erde füllen sollen. Du weißt, wie deine wächter, die väter dieser geister<sup>65)</sup>, gethan haben in meinen tagen. U. auch diese geister, welche am leben sind, sperre ein, u. halte sie fest an dem orte der verdammniss, dass sie nicht verderben anrichten unter den söhnen deines knechtes, o mein Gott, denn sie sind grausam u. zum verderben geschaffen. Lass sie nicht herrn werden über die geister der lebendigen, denn du allein weißest ihr gericht; u. lass sie keine macht haben gegen die kinder der gerechtigkeit, von nun an bis in ewigkeit!« — U. unser Gott sprach zu uns, dass wir alle binden sollen. Da kam der oberste der geister, Mastema<sup>64)</sup>, u. sprach: »o herr, sollen nicht einige von ihnen übrig bleiben vor mir, dass sie meiner stimme gehorchen u. alles thun, was ich ihnen sage? Denn wenn mir keiner von ihnen übrig bleibt, so kann ich die vollmacht meines willens gegen die menschenkinder nicht ausüben; denn sie sind da, um zu verderben u. zu verführen, nach meinem befehl unter meiner herrschaft, weil die bosheit der menschen gross ist. — Und er sprach: »der 10te

theil von ihnen soll übrig bleiben vor mir, u. 9 theile sollen hinabfahren an den ort des gerichtes!« U. einer von uns sagte: »wir wollen den Noah alle heilmittel lehren«; denn er wußte, daß sie nicht in gerechtigkeit wandeln, u. nicht mit rechtschaffenheit kämpfen werden. U. wir thaten nach seinem befehl; alle die bösen grausamen (geister) banden wir an dem orte der strafe; u. den zehnten theil von ihnen ließen wir übrig, dass sie vor dem Satan richten auf der erde. U. die heilmittel ihrer (der von den Dämonen hervorgebrachten) krankheiten alle sagten wir dem Noah sammt ihren verführungskünsten, wie man sie heile mit den pflanzen der erde. U. Noah schrieb alles auf, wie wir ihn gelehrt hatten, in ein buch, über jegliche art von heilmitteln. So wurden die bösen geister abgeschlossen von den kindern Noahs. — U. er gab alle schriften, die er geschrieben, seinem ältesten sohne Sem, denn ihn liebte er am meisten unter allen seinen söhnen. U. Noah entschlief mit seinen vätern, u. ward begraben auf dem berge Lubar im lande Ararat. 950 jahre hatte er vollbracht in seinem leben, 19 jubiläen, 2 wochen, 5 jahre. U. sein leben auf erden war ausgezeichnet als das der (übrigen) menschenkinder, um seiner gerechtigkeit willen, in der er vollkommen war, mit ausnahme Henochs; denn die geschichte des Henoch war bestimmt zum zeugniss für die geschlechter der ewigkeit, anzuzeigen alles, was geschehen wird den geschlechtern der geschlechter am tage des gerichts. — U. im vierunddreißigsten jubiläum <sup>65</sup>), im 1sten jahre der 2ten woche, nahm sich Phalek ein weib, namens Lomna, die tochter des Sinaar. U. sie gebar ihm einen sohn im 4ten jahre dieser woche, u. er nannte seinen namen Ragev, denn er sagte: »siehe die menschenkinder sind schlecht geworden durch einen abscheulichen plan, dass sie sich eine stadt u. einen thurm im lande Sinaar bauen wollen, denn sie sind weggezogen vom Ararat gegen osten nach Sinaar«. Denn in seinen tagen bauten sie eine stadt u. einen thurm, indem sie sprachen: »wir wollen darin in den himmel hinaufsteigen«. U. sie begannen zu bauen in der 4ten woche, u. brannten mit feuer, u. ziegelsteine dienten ihnen als steine, u. der kitt, womit sie die fugen befestigten war asphalt aus dem meere u. aus den wasserquellen im lande Sinaar. U. sie bauten daran 43 jahre lang [. . . . <sup>66</sup>]). U. der Herr unser Gott sprach zu uns: »seht, es ist ein volk, [u. hat das] angefangen zu thun!« U. nun will ich nicht ablassen von ihnen! Seht, wir wollen hinabsteigen u. ihre sprachen zusammenschütten, dass einer den andern nicht vernehme u. sie sich zerstreuen in länder u. völker, u. dass nie mehr ein rath unter ihnen zu stande komme, bis auf den tag des gerichts«. U. der Herr kam herab, u. wir kamen mit ihm herab, die stadt zu sehen u. den thurm, den die menschenkinder gebaut hatten; u. er

zerriss jegliches wort ihrer sprachen, u. keiner verstand mehr das wort des andern. U. nun ließen sie ab, die stadt u. den thurm zu bauen, Deßwegen wurde das ganze land Sinaar Babel genannt. Denn dort zerriss Gott alle sprachen der menschenkinder; u. von dort zerstreuten sie sich in ihre städte nach ihren sprachen u. völkern. U. Gott schickte einen starken wind gegen ihren thurm u. zerstörte ihn auf der erde. U. siehe (er stand) zwischen dem lande Assur u. Babylon im lande Sinaar; u. man nannte seinen namen trümmer<sup>67)</sup>. — Im 1sten jahr der 4ten woche des [fünfunddreißigsten]<sup>68)</sup> jubiläum wurden sie zerstreut im lande Sinaar. U. Cham mit seinen söhnen ging in das land, das ihm zugeeignet war, das bei der theilung ihn traf, in das land des [südens]<sup>69)</sup>. Canaan aber sah das land des Libanos, bis an den bach Ägyptens, dass es sehr schön war, u. ging nicht in das land seines erbes westlich vom meere, sondern wohnte im lande Libanos, im osten u. im westen von den söhnen der leute des Libanos, u. dem meere entlang. U. sein vater Cham, u. Kusch u. Mizraim, seine brüder, sagten zu ihm: »du hast dich in einem lande niedergelassen, welches nicht dein ist, u. welches durch das loos uns nicht zufiel. Du sollst nicht also thun! Denn wenn du also thust, so wirst du sowohl als deine söhne in dem lande fallen, als verfluchte, durch waffengewalt; denn mit waffengewalt habt ihr euch niedergelassen, u. durch waffengewalt werden deine söhne fallen; u. du wirst ausgerottet werden in ewigkeit. Wohn nicht in dem wohnorte des Sem, denn dem Sem u. seinen kindern ist es durch das loos zugefallen. Verflucht bist du u. verflucht wirst du seyn vor allen söhnen Noahs durch den fluch, durch den wir uns in einem eidschwur verpflichteten vor dem heiligen Richter u. vor unserem vater Noah.« Aber er hörte sie nicht u. wohnte im lande Libanos, von Hamath an bis zum eingang Ägyptens; er u. seine kinder bis auf den heutigen tag. U. deßwegen ward jenes land Canaan genannt. Japhet aber u. seine söhne zogen westlich u. wohnten im lande ihres ertheils. U. Madai sah das land des meeres<sup>70)</sup>, u. es gefiel ihm, u. er erbat sich es von Elam u. Assur u. Arphaskad, dem bruder seines weibes, u. wohnte im lande Midakin (mädischen lande), nahe bei dem bruder seines weibes, bis auf diesen tag, u. er nannte seinen wohnort u. den wohnort seiner kinder Medekin<sup>71)</sup>; mit dem namen ihres vaters Madai.

1) Dies der titel des buchs bei den Abyssiniern; äth. *Káfälæ*. —

2) Exod. 24, 15—17. — 3) *fsh-chatät*. — 4) s. buch Henoch *α. h.* Cap. 10, 21. 22. 92, 2. 8. 12. — 5) *bêlchôr* u. sonst *bêl'ôr*, vgl. 2 Cor.

6, 15 äth., syr. *ܫܠܚܐ*. — 6) nämlich himmel, erde, wasser; geister des dienstes, engel des angesichts, engel der heiligsprechung u. engel der elementarischen geister. Ganz anders rechnen die äthiopischen gelehrten auf grund unserer stelle, s. Catalogus Codicum MS. Aethiopicorum

Musei Britannici. 1847. Cod. XVIII. Nr. 5. — 7) *afa emß'ata sja*.  
 8) nämlich festland, sammelörter der wasser, pflanzen u. Eden. —  
 9) *achada bäesae vubeesitü gabrómu*. — 10) *bakollü emsar'iká*. — 11) d. h.  
 wie der heiligung des sabbaths die schöpfung von 22 geschlechtern von  
 creaturen vorausging, so der heiligung Jacobs zum stammvater des gro-  
 ßen volkes 22 generationen von menschen; u. wie der sabbath von Gott  
 geheiligt wurde, so ist in gleichem grade Jacob mit seiner nachkommen-  
 schaft heilig u. geheiligt. — 12) als mannweib, oder vielmehr das weib  
 verborgen im manne, wogegen in der zweiten woche *ar'ajó kjáhá lótd*.  
 13) Lev. 12. — 14) über die himmlischen tafeln, die in unserem buche,  
 sowie im Testament der 12 Patriarchen sehr häufig erwähnt werden,  
 verweise ich vorläufig auf J. A. Fabricii Codex pseudepigraphus Vet.  
 Test. Hamb. et Lips. 1713. Vol. 1. pag. 551—562. — 15) Lev. 12. —  
 16) die 4 bestandtheile des rauchwerks zum täglichen opfer Exod. 30,  
 34. Sie heißen: *skhín vaqan'at vamáju lbn vasanbalt*. — 17) sie heißt  
 in der Chronographie des G. Syncellus *Αουίμ*; vgl. auch Fabricius a.  
 a. o. s. 128. 129. — 18) zum theil nach Deut. 27, 24. — 19) *daqíqa*. —  
 20) *Mallé* bei Syncellus. — 21) vgl. dagegen buch Henoch Cap. 7. —  
 22) im text *áiba mdr édóm*, mit welch letzterem ausdrücke sonst Eden  
 bezeichnet wird. — 23) hier steht noch *msáta maqdas*. — 24) *dabra*  
*ßbách*, oben *dabra qatr*. — 25) zum theil nach Lev. 24, 19. 20. —  
 26) s. b. Henoch Cap. 7 u. 8. — 27) dies scheint das *machaßa*, das  
 auch sonst in diesem buche vorkommt, zu bedeuten; vgl.  $\text{מַחַשָּׂא}$ . —  
 28) vgl. Gen. 6, 3. LXX. — 29) Henoch 10, 6—9. 13. 15—17. —  
 30) *gráß* u. *taqorßa* kommen in unserem buche häufig vor; die wurzel  
 muss »eingraben« bedeuten, wie man noch aus dem Amharischen *qarata*  
 u.  $\text{قَرَس}$  sieht. — 31) *álam*. — 32) vgl. *Tuch* zur Genesis s. 172. —  
 33) *mantú*. — 34) der text ist in diesen sázen etwas verderbt; dieser  
 ganze befehl úbrigens nach Lev. 17. — 35) im text steht *'esfata jeeth*,  
 was keinen sinn gibt, u. auch grammatisch falsch ist. — 36) *áiba sgd*. —  
 37) hier ist der text ganz verdorben. Von einem längeren verzeichnisse  
 der söhne Noah's hat sich nur wenig erhalten. — 38) *'El.oid* im  
 griechischen text des Henoch bei G. Syncellus; im áthiopischen text  
 fehlt dieser name. — 39) *gbaru mßodta*. — 40) vgl. Fabricius l. c.  
 309—311. — 41) hier steht noch: »im fünften jahre«. Auch heißt es  
 statt XXXI im text XXX. — 42) offenbar die *Πεντα ἔτη* der Alten,  
 welche den norden begrenzen. — 43) Tanais. — 44) Maotis. —  
 45) Chersonesus (?). — 46) *'ofrá* oder *'áfrá*. — 47) *rásá*, oben *rásá*. —  
 48) *iná*, oben *tóná*. — 49) *ártrá*. — 50) sie kommen unten wieder  
 vor als *Sanér* u. *Amánó*. — 51) Atlantisches meer. — 52) *báchra*  
*máhak*. — 53) unten *Gadér*, *Gades*. — 54) im text *mangata ßbách*  
*dabúb*, was keinen sinn gibt, daher entweder das eine wort zu streichen  
 oder *ßbácha dabúb* zu lesen ist. — 55) wahrscheinlich Ligyer. —  
 56) Kelten. — 57) *má'ág*. — 58) *fará*. — 59) Afrika. — 60) auch  
 dieser saz muss wieder bedeutend verstümmelt seyn, da er theils sinn-  
 los ist, theils nur zwei söhne des Cham nennt. — 61) Javan; Adlud  
 wahl soviel als Italien. — 62) die worte u. besonders die namen sind  
 hier sehr unklar. — 63) s. b. Henoch 15, 8—10. — 64) dieser name  
 für den Satan (Part. Hiph. von  $\text{שָׂטָן} = \text{שָׂטָן}$ ) kommt in unserem buche  
 sehr häufig vor; die griechischen Chronographien haben dafür *Μαορι-  
 γύρ*. — 65) im text steht XXXIII, was aber weder mit dem vorherge-  
 henden (s. 250) noch mit dem folgenden zusammenstimmt. — 66) hier  
 folgen noch einige zeilen über das maass des thurms: sie sind aber so  
 verdorben, dass sie rein unverständlich sind. — 67) *dqat* einsturz,  
 trümmer. — 68) auch hier steht im text bloß XXXIV. — 69) im text  
 »norden«. — 70) *mdrá báchr*. — 71) *Μηδονη*.

**Jahrbücher**  
der  
**Biblischen Wissenschaft**

von

**Heinrich Ewald.**

**Drittes Jahrbuch: 1850—51.**

---

**Göttingen,**  
in der Dieterichschen buchhandlung.  
1851.



# I n h a l t.

---

	seite
Schluss des XIVten stückes: Das Buch der Jubiläen oder die kleine Genesis; aus dem Äthiopischen übersezt von Dr. A. Dillmann in Tübingen . . . . .	1
Allgemeinere bemerkungen über dieses buch, von Demselben	72
XV. Über die Hebräische sprachwissenschaft im jezigen England	96
XVI. Erklärung der Biblischen urgeschichte. (Fortsetzung)	
3. Die sonst in der Bibel zerstreuten vorstellungen über die schöpfungsgeschichte . . . . .	108
XVII. Über liedwenden (Strophen) im B. Ijob . . . . .	116
XVIII. Über das nachwort des Predigers . . . . .	121
XIX. Über das Griechische spruchbuch Jesus' sohnes Sirach's	125
Die überbleibsel des ersten werkes, besonders c. 1—16, 21	132
Die überbleibsel des zweiten werkes, besonders 16, 22—36, 22	133
Die eignen theile des lezten verfassers, 36, 23—c. 51	136
XX. Ursprung und wesen der Evangelien. (Fortsetzung)	
Das alter des Lukas-Evangeliums . . . . .	140
5. Die verklärung des Evangelischen schriftthumes . . . . .	146
Das Evangelium Johannes' . . . . .	150
<i>Ueber die Johannesbriefe</i> . . . . .	174
Der erste brief . . . . .	175
Die zwei kleineren briefe . . . . .	179
XXI. Übersicht der 1850—1851 erschienenen schriften zur Biblischen wissenschaft *).	
1. Allgemeine schriften. Einleitende schriften . . . . .	183
2. Die einzelnen Biblischen bücher . . . . .	202
3. Biblische geschichte. Biblische religion . . . . .	261
Schlußbemerkungen . . . . .	275
	—294

---

\*) es sind hier schon mehrere schriften von 1851 aufgenommen, zumal im Deutschen buchhandel je zwei jahre stark in einander laufen. — Übrigens sind auch mehrere schriften seit 1848 nachgeholt.

## Verbesserungen und zusätze.

- s. 32 z. 11 v. u. streiche das erste *komma*
- 74 z. 23 lies *leser* statt *lehre*
  - 77 anmerk. z. 4 v. u. lies 16 statt 15
  - 80 z. 13 streiche *der söhne*
  - 83 - 14 lies 10 statt 11
  - 87 - 13 seze die zahlen 400 und 40 um
  - 124 - 3 v. u. lies *Das* für *Die*; ebenso s. 125 z. 1. 8.
  - 133 - 1 - - - *vollkommen*
  - 157 nt. z. 2 vom ende lies 3, 28. 4, 14
  - 164 z. 22 lies *in* statt *und*
  - 176 - 10 füge hinter *das denkbar höchste* ein *und doch vollkommen selbst-erlebte*
- 195. Wir machen noch auf die wegen ihrer reichen sammlungen und ihres besonnenen urtheiles sehr empfehlenswerthe schrift aufmerksam: *Exercitationum Herodotearum specimen III. sive Rerum Lydiarum particula I. cum epimetro de Chaldaeis. Scripsit Gwi-lielmus Hupfeld* [phil. Dr. Marburg bei Elwert 1851 (68 s. in 4)]. Man findet hier fast alles zusammen was sich jezt über den ursprung und die götter des auch Gen. 10, 22 erwähnten Lydischen volkes sagen läßt. Bei den fragen über die Chaldäer und Assyrer schließt der vf. jezt die stelle Jer 23, 13 richtig aus, verläßt sich aber zuviel auf die meinungen Rawlinson's über den sinn und die sprache der Ninevrischen inschriften: dass man diese, weil die beweise dafür bisjezt fehlen, nur mit großer vorstcht aufnehmen darf, habe ich weiter gezeigt in den Gött. G. A. 1851 st. 60 f.
- 217 z. 15 vom ende lies *Rabbine* für *Rabbiner*
- 219 - 17 schalte *und Hes. 39, 17-19* ein hinter 48, 15
- 265. Einen beweis dass das vierte Evangelium nicht vom Apostel herrühre sondera erst im zweiten viertel des zweiten jahrhunderts geschrieben sei, hat zwar *K. R. Köstlin* soeben in dem zweiten hefte der Tüb. theol. Jahrb. 1851 aus einigen inneren merkmalen besonders aus der stelle 19, 35 und aus c. 21 zu führen gesucht: ich finde aber nicht dass er ihn dort wirklich sicher und genügend geführt hat. Solche beweise müssen, wie ich wiederholt seit langer zeit geäußert habe, wenn man sie führen will, dann in aller strengte und aller umsicht geführt werden: so dass man überzeugt seyn kann alle männer welche die wahrheit der geschichte und des lebens allein suchen, werden sich ihrem gewichte nicht entziehen können; welches man zumal bei N.Tlichen fragen umso eher hoffen darf da die sprache des N. Ts doch unendlich leichter zu verstehen ist als noch immer für sovieler die des A. Ts. Allein auf solche art ist der beweis dort nicht geführt; und dass er überhaupt nicht zu führen sei, denke ich in der fortsetzung der Abhandlung über die Evangelien weiter zu zeigen.

## Schluss des XIVten stüches:

### Das Buch der Jubiläen

oder

### die kleine Genesis;

aus dem Äthiopischen übersetzt von Dr. A. Dillmann in Tübingen.

Cap. 11. U. im fünfunddreißigsten Jubiläum in der 3ten woche im ersten jahre desselben nahm Ragev ein weib, namens Ara, die tochter des sohnes Kesed's. U. sie gebar ihm [einen sohn] u. er nannte seinen namen Serug, im siebten jahre dieser woche und dieses Jubiläums. — U. die söhne Noahs begannen mit einander zu streiten, einander gefangen zu nehmen u. zu tödten, u. menschenblut zu vergießen auf der erde und blut zu essen, und feste städte u. mauern u. thürme zu bauen, u., einzelne davon, sieh über das volk zu erheben, u. vorallem königreiche zu gründen, u. krieg zu führen, ein volk gegen das andere, u. völker gegen völker, u. stadt gegen stadt, u. alles zu verschlimmern, u. sich waffen anzuschaffen, u. ihre kinder den krieg zu lehren. U. sie singen an städte zu erobern, u. sklaven u. sklavinnen zu verkaufen. — U. Ud <sup>72</sup>), der sohn des Kesed, baute die stadt Ara der Chaldäer, u. nannte ihren namen mit seinem namen u. mit dem namen seines vaters. U. er machte ihnen sterne, u. fiel vor jedem gözen nieder, den er sich gegossen hatte. U. sie begannen schnitzbilder u. bildsäulen u. unreines zu machen, u. die unreinen geister halfen dazu, u. verführten sie, schuld u. unreinigkeit zu begehen. U. der fürst Mastema wandte seine macht auf, dies alles auszuführen, u. liess durch die geister, welche unter seine hand gegeben waren, allerlei übelthaten u. sünden u. jegliches verbrechen ausführen, um zu verderben u. zu grunde zu richten, u. blut auf der erde zu vergießen. Deswegen wurde sein name Seruch <sup>73</sup>) genannt, denn er wandte sich ab, um lauter sünde u. missethat zu begehen. U. er ward gross u. wohnte in Ur der Chaldäer, nahe bei den ältern [seiner mutter] u. betete gözen an. — U. er nahm sich ein weib im sechsunddreißigsten jubiläum, in der fünften woche, im ersten jahre, namens Melka, die tochter des Kheber, die tochter der [schwester] seines vaters. U. sie gebar ihm den Nakhor im ersten jahre dieser woche; u. er wuchs u. wohnte in Ur, in Ur der Chaldäer. U. sein vater, der kundige der Chaldäer, lehrte ihn das weissagen u. wahr-

sagen nach den zeichen des himmels. — U. im *siebenunddreißigsten jubiläum*, in der sechsten woche, im ersten jahre, nahm er sich ein weib, namens Ijosaka, tochter des Nesteg der Chaldäer, u. sie gebar ihm einen sohn Tharah, im siebten jahr dieser woche. U. der fürst Mastema schickte raben und vögel, dass sie den samen, der auf der erde gesäet wurde, fressen sollten, um die erde zu verderben, dass sie den menschenkindern ihre erzeugnisse rauben sollten. Denn ehe sie den samen einpflügten, lasen ihn die raben auf von der oberfläche der erde. Deswegen nannte er seinen namen Tharah, weil die raben u. vögel sie beraubten, und ihnen ihren samen fraßen. U. die jahre begannen unfruchtbar zu werden wegen der vögel; u. alle baumfrüchte fraßen sie von den bäumen. [ . . . . . ] Mit großer mühe war es, wenn man in ihren tagen einiges retten konnte von allen früchten der erde. — U. im *neununddreißigsten jubiläum*, in der 2ten woche, im 1ten jahr nahm sich Tharah ein weib, namens Edna, die tochter des Arem<sup>74</sup>), die schwestertochter seines vaters, sich zum weib. U. im 7ten jahr dieser woche gebar sie einen sohn, u. er nannte seinen namen Abram, mit dem namen des vaters seiner mutter; denn er starb, ehe ihr u. sein sohn empfangen war. U. das kind fing an, die sündhaftigkeit der erde einzusehen, wie sie zur sünde verführt wurden durch die schnizbilder u. das unreine. U. sein vater lehrte ihn schreiben. U. da er 2 jahrwochen alt war, sonderte er sich ab von seinem vater, dass er die gözen nicht mit ihm anbetete. U. er begann zu beten zu dem schöpfer aller dinge, dass er ihn errette von der verführung der menschenkinder, u. dass sein erbtheil, nachdem er rechtschaffen gewesen, nicht falle in sündhaftigkeit u. gottlosigkeit. — U. es kam die zeit der saat für den, der das land besäet. U. sie gingen alle zusammen aus, um ihren samen zu hüten vor den raben: U. Abram ging hinaus mit den andern, als ein kind von 14 jahren. U. es kam eine wolke (ein schwarm) von raben, um den samen zu fressen. Abram aber lief ihnen entgegen, ehe sie sich auf der erde setzten, u. schrie ihnen zu, ehe sie sich auf der erde setzten, um den samen zu fressen, u. sprach: »ihr dürft nicht herabkommen, kehrt zurück an den ort, da ihr hergekommen seid!« U. sie kehrten um. U. sie (sol) thaten so an jenem tage mit 7 rabenschwärmen. U. von allen raben setzte sich keiner auf irgend einen acker, woselbst Abram war, auch nicht einer. U. alle, die bei ihm waren auf jenem acker, sahen, wie er schrie u. sprach: »rabenschwärme kehrt zurück!« Und sein name ward gross im ganzen lande der Chaldäer. Es kamen zu ihm in diesem jahre alle, welche säeten; u. er ging mit ihnen, bis die saatzeit vorüber war. U. sie besäeten ihr land, u. brachten in jenem jahre das getraide heim, dass sie alten

u. satt wurden. — U. im Iten jahr der 5. woche lehrte Abram die, welche das geschirr der oechsen machen, die holakünstler, u. sie machten ein geräthe über der erde, gegenüber von dem krummholze des pfluges, um den samen darauf zu legen, u. ihn von da aus in die samenfurche fallen zu lassen, dass er sich in der erde verberge. U. sie fürchteten sich nicht mehr vor den raben, u. machten also an allen krummhölzern der pflüge etwas über der erde. U. sie besäeten u. behauten das ganze land, ganz wie ihnen Abram befohlen hatte; u. fürchteten sich nicht mehr vor den raben.

Cap. 12. U. es geschah in der 6ten woche im 7ten jahre derselben, sagte Abram zu seinem vater Tharah, indem er sprach: »vater, mein vater!« U. er sagte: »siehe hier bin ich, mein sohn!« U. er sagte: »was für eine hülfe und vergnügen haben wir von allen den gözen [. . . . .], dass du sie anbetest? denn es ist gar kein geist in ihnen; sondern sie sind ein fluch u. eine verführung des herzens, die ihr verehret. Verehret den Gott des himmels, welcher regen u. thau auf die erde herabfallen läßt, u. alles auf der erde macht, und alles geschaffen hat durch sein wort, und alles leben vor seinem angesicht! Warum verehret ihr die, die keinen geist haben? denn sie sind etwas gemachtes, u. auf euren schultern tragt ihr sie, u. ihr habt keine hülfe von ihnen, sondern eine große schwach sind sie für die, welche sie zur verführung des herzens machen u. sie verehren. Verehret sie nicht!« — U. sein vater sagte zu ihm: »auch ich weiss es mein sohn. Was soll ich aber mit meiner verwandtschaft thun, die mich ihnen dienen machte? Wenn ich ihnen die wahrheit sage, so werden sie mich tödten, denn ihre seele hängt an ihnen, sie zu verehren u. zu preisen. Schweige mein sohn, dass sie dich nicht tödten!« U. er sagte diese rede zu seinen 2 brüdern. u. sie wurden zornig auf ihn. Da schwieg er. — U. im vierzigsten jubiläum in der 2ten woche im 7ten jahre derselben nahm Abram ein weib, namens Sora, die tochter seines vaters, u. sie ward sein weib. Aran<sup>75</sup> sein bruder nahm sich (ein weib) im [. . . . .] jahr der 3ten woche, u. sie gebar ihm einen sohn im 7ten jahr dieser woche; u. er nannte seinen namen Lot. U. auch sein bruder Nakhor nahm sich ein weib. — U. [im sechszigsten] jahr des lebens Abrams, d. i. im 4ten jahr der 4ten woche, stand Abram auf bei nacht, u. verbrannte das haus der gözen, u. alles, was darin war, ohne dass die leute etwas davon wußten. U. sie standen auf bei nacht. u. wollten ihre gözen aus dem feuer retten. U. Aran eilte herbei, sie zu retten, da schlug die flamme über ihm zusammen, u. er verbrannte im feuer u. starb in Ur der Chaldäer, vor seinem vater Tharah, u. sie begraben ihn in Ur der Chaldäer. — U. Tharah zog aus von Ur der Chaldäer, er u.

seine kinder, um in das land des Libanos u. in das land Canaan zu kommen; u. er wohnte im lande Charran. U. Abram wohnte mit seinem vater Tharah in Charran 2 jahrwochen. — U. in der 6ten woche im 5ten jahre derselben stand Abram auf, u. sass in der nacht, am neumonde des 7ten monats, um die sterne zu beobachten, vom abend bis zum morgen, um zu sehen, wie es in diesem jahre mit der witterung sein werde. U. er war allein, indem er da sass u. beobachtete. U. es kam in seinen sinn ein wort, u. er sprach: »alle zeichen der sterne u. die zeichen der sonne und des mondes sind durch die hand des Herrn. Warum soll ich sie ausforschen? Wann er will, so lasset er regnen, früh und spät, und wann er will, so läßt er herabströmen, u. alles ist in seiner hand.« U. er betete in dieser nacht u. sprach: »mein Gott, mein Gott, du höchster Gott, du allein bist mein Gott u. du hast alles geschaffen u. deiner hände werk ist alles; u. dich, deine Gottheit habe ich erwählt. Rette mich von der hand der bösen geister, welche mächtig sind über die gedanken des menschlichen herzens, dass sie mich nicht abwendig machen von dir, mein Gott! U. mache, dass ich u. mein same in ewigkeit nicht abwendig werde, von nun an u. bis in ewigkeit!« U. er sprach: »soll ich zurückkehren nach Ur der Chaldäer, die mein angesicht suchen, dass ich zu ihnen zurückkehre, oder soll ich hier an diesem orte bleiben? den rechten weg vor dir bestimme deinem knechte, dass er ihn thue, u. ich nicht in der verführung meines herzens wandle, o mein Gott!« — U. als er die rede u. das gebet vollendet hatte, siehe da wurde durch mich das wort des Herrn zu ihm gesandt, indem er sprach: »auf, aus deinem lande u. aus deinem geschlechte u. aus deines vaters hause, in das land das ich dir zeigen werde! U. ich will dich zu einem großen u. zahlreichen volke machen u. dich segnen u. deinen namen gross machen. U. du sollst gesegnet seyn auf der erde u. in dir sollen alle völker der erde gesegnet werden: die dich segnen, werde ich segnen, u. die dich verfluchen werde ich verfluchen; u. ich werde dir Gott sein, u. deinen söhnen und deiner söhne söhnen u. deinem ganzen samen; u. (werde) hinter dir her (sein), ich dein Gott. Fürchte dich nicht, von nun an bis in alle geschlechter der erde bin ich dein Gott.« U. Gott der Herr sprach zu mir: »öffne seinen mund u. seine ohren u. seine lippen.« U. ich begann, hebräisch zu reden in seiner stammssprache <sup>76</sup>). — U. er nahm die bücher seiner väter, die hebräisch geschrieben waren u. schrieb sie ab. Damals begann er sich in ihnen zu unterrichten, u. ich erklärte ihm alles was er nicht verstand, u. er unterrichtete sich darin während der 6 regenmonate <sup>77</sup>). U. es war das 7te jahr der 6. woche. Da redete er mit seinem vater, u. zeigte ihm an, dass er von

Charran ausziehen werde, um in das land Canaan zu gehen, dass er es einsehe u. zu ihm zurückkehre. U. sein vater Tharach sagte zu ihm: »gehe im frieden! der Gott der welt mache deinen pfad richtig, u. der Herr sei mit dir u. schütze dich vor allem bösen, u. gebe dir milde u. barmherzigkeit u. gnade vor denen, die dich sehen, dass kein mensch gewalt über dich bekomme, um etwas gegen dich zu unternehmen! ziehe im frieden! U. wenn du das land deinen augen wohlgefällig findest, dort zu wohnen, wohlan so hole mich zu dir; u. nimm den Lot mit dir, den sohn Arans, deines bruders, als deinen sohn! U. der Herr sei mit dir!«

Cap. 13. U. Abram zog aus von Charran, u. nahm sein weib Sorja u. Lot, den sohn seines bruders Harran, mit in das land Canaan. U. er kam [. . . . .] u. zog durch bis nach Sikimon, bei einer hohen eiche<sup>78)</sup>. U. der Herr sprach zu ihm: »dir u. deinem samen will ich dieses land geben!« U. er baute dort einen altar, u. brachte darauf dem Herrn, der ihm erschienen war, ein brandopfer dar. U. von da brach er auf nach dem gebirge Bethel, das er gegen westen, u. Ai gegen [Osten] hatte, u. schlug dort sein zelt auf. U. er sah, dass das land sehr weit u. gut war, u. dass alles darin wuchs, weinreben, feigen, granaten, eichen u. starke bäume<sup>79)</sup> u. terebinthen u. ölbäume u. cedern u. cypressen u. Libanonbäume<sup>80)</sup> u. alle bäume des feldes, u. dass es wasser auf den bergen hatte. U. er segnete den Herrn, der ihn von Ur der Chaldäer auf diesen berg gebracht hatte. — U. es geschah im 1ten jahr, in der 7ten woche, am neumond des ersten monats, baute er einen altar auf diesem berge u. rief den namen des Herrn an: »du mein Gott (bist) der ewige Gott.« U. er brachte auf dem altar Gott ein brandopfer dar, dass er mit ihm seyn u. ihn nicht verlassen möchte sein leben lang. U. er machte sich von da auf u. zog [südlich]<sup>81)</sup>, u. gelangte bis Hebron; u. Hebron ward damals gebaut<sup>82)</sup>. U. er blieb dort 2 jahre. [ . . . . . Da zog] Abram nach Ägypten im 3ten jahr der woche, u. wohnte in Ägypten 5 jahre, ehe ihm sein weib geraubt wurde. Sanai<sup>83)</sup> aber in Ägypten wurde damals gebaut, 7 jahre nach Hebron. U. es geschah, da Pharao die Sora, das weib des Abram, raubte, züchtigte der Herr den Pharao u. sein ganzes Haus mit schweren plagen wegen Sora, des weibes Abrams. U. Abram war sehr begütert an schafen u. rindvieh u. eseln u. pferden u. kameelen u. sklaven u. mägden u. silber u. gold gar sehr; u. auch Lot seines bruders sohn war begütert. U. als Pharao die Sora, sein weib, zurückgegeben hatte, siedelte er über von Ägyptenland u. kam an einen ort, östlich von Bethel, u. pries den Herrn seinen Gott, der ihn im frieden zurückgeführt hatte. — U. es geschah im [einundvierzigsten]

*jubiläum* im 3ten jahr der 1ten woche kehrte er zurück an diesen ort, u. brachte dort ein brandopfer dar, u. rief den namen des Herrn an u. sprach: »du Herr, höchster Gott, bist mein Gott in ewigkeit«. — U. im 4ten jahr der woche trennte sich Lot von ihm. U. Lot wohnte in Sodom: die leute von Sodom aber waren sehr böse. U. er (Abram) ward traurig in seinem herzen, dass sein neffe sich von ihm getrennt hatte, denn er hatte keine kinder. In jenem jahr dieser woche, da Lot gefangen ward, sprach der Herr zu Abram, nachdem Lot sich von ihm getrennt hatte, u. sagte zu ihm: »hebe deine augen auf von der stätte, da du wohnest, gegen [norden] u. süden u. morgen, denn das ganze land, das du siehest, will ich dir geben u. deinem samen geben, in ewigkeit. U. ich will deinen samen machen wie sand am meer, [u. kann ein mensch den sand am meer zählen], so mag auch dein same zählbar sein. Stehe auf u. durchwandle es nach seiner länge u. breite u. siehe alles, denn deinem samen will ich es geben.« — U. Abram zog nach Hebron u. wohnte dort. U. in diesem jahr kamen Kolodogomer, der könig von Elam, u. Amalphal der könig von Sinaar, u. Arioch der könig von Selasar, u. Tergal der Heiden könig; u. sie schlugen den könig von Gomorrha, u. der könig von Sodom floh, u. viele fielen verwundet in Siddim, dem salzlande, zu Sodom, Adom u. Seboim. U. sie nahmen Lot den neffen des Abram gefangen, nebst all seiner habe, u. zogen bis Dan. U. es kam einer, der entkommen war u. erzählte dem Abram, dass sein neffe gefangen sei. [ . . . . . ] <sup>84)</sup> U. sein haussklave brachte zur versöhnung für Abram u. seinen samen den erstlingszehnten dem Herrn dar. U. der Herr machte eine sazung daraus für immer, dass man ihn den priestern geben sollte, die vor ihm dienen, damit sie ihn besizen in ewigkeit. U. diese sazung ist nicht für tage, sondern für ewige geschlechter hat er sie festgesetzt, dass man dem Herrn den zehnten geben solle von samen u. wein u. öl u. rindvieh u. schafen. U. er gab ihn seinen priestern, dass sie mit freuden davon essen u. trinken vor ihm. — U. es kam zu ihm der könig von Sodom u. fiel vor ihm nieder u. sprach: »mein herr Abram, gib mir die leute, die du errettet hast; die beute aber sei dein!« U. Abram sprach zu ihm: »ich hebe meine hände auf zu dem höchsten Gott; weder einen faden noch einen schuhriemen will ich nehmen von allem, was dein ist, damit du nicht sagest: »ich habe Abram reich gemacht«, außer was die jüngerlinge verzehrt haben. U. die männer, welche mit mir gezogen sind, Aunan <sup>85)</sup> u. Eskol u. Mamre, die sollen ihren antheil nehmen.«

Cap. 14. U. nach dieser geschichte, im 4ten jahr dieser woche, am neumond des 3ten monats geschah das wort des

Herrn zu Abram im traume, indem er sprach: »fürchte dich nicht Abram, ich bin dein schutz, u. dein lohn wird sehr überschwänglich sein«. U. er sprach: »o Herr, Herr, was willst du mir geben? Ich gehe ja dahin ohne kinder, u. der sohn Mesek meiner sklavin<sup>87)</sup>, jener Damascus Eliezer wird mich erben; mir dagegen hast du keinen samen gegeben«. U. er sprach zu ihm: »dieser wird dich nicht beerben, sondern der aus deinem leibe hervorgeht, wird dich beerben«. U. er führte ihn hinaus u. sprach zu ihm: »blicke zum himmel u. zähle die sterne des himmels; kannst du sie zählen?«. U. er blickte gen himmel u. sahe die sterne. U. er sprach zu ihm: »also wird dein same seyn«. U. er glaubte dem Herrn, u. es ward ihm zur gerechtigkeit gerechnet. U. er sprach zu ihm: »ich bin der Herr dein Gott, der dich aus Ur der Chaldäer geführt hat, um dir das land der Canaaniter zum ewigen besize zu geben, u. dass ich dein Gott sei u. der Gott deines samens nach dir«. U. er sprach: »o Herr, Herr!«. U. er sprach: »o Herr, woran soll ich erkennen, dass ich es erbe?«. U. er sprach zu ihm: »bring mir eine 3jährige kuh u. eine 3jährige ziege u. ein 3jähriges schaf u. eine 3jährige turteltaube<sup>88)</sup> u. eine taube«. U. er nahm das alles, in der mitte des monats. U. er wohnte bei der eiche Mamre, welche nahe bei Hebron ist. Dort baute er einen altar u. schlachtete das alles, u. goss ihr blut an den altar u. zertheilte sie in der mitte, u. legte sie einander gegenüber: die vögel aber zerstückte er nicht. U. die vögel kamen herab auf die stücke, aber Abram wehrte sie ab, u. liess die vögel sie nicht berühren. U. es geschah, da die sonne unterging, fiel eine ohnmacht auf Abram, u. siehe ein gewaltiger schauer der finsterniss fiel auf ihn. U. es ward gesprochen<sup>89)</sup>: »Abram, wissen sollst du, dass dein same pilgrim sein wird in einem fremden lande, u. man sie unterjochen u. plagen wird, 400 jahre lang. Das volk aber, dem sie dienen müssen, werde ich richten; nachdem werden sie von dort ausziehen mit großer habe. U. du sollst im frieden zu deinen vätern gehen, u. in gutem alter begraben werden. U. im 4ten geschlecht soll er (dein same) hieher zurückkehren, denn die sünde der Amoräer ist bisjezt noch nicht vollendet.« U. er wachte auf von seinem schlafe u. erhob sich, u. die sonne war untergegangen. Da entstand eine flamme, u. siehe ein ofen rauchte, u. eine feuerflamme ging zwischen den stücken hindurch. U. in jener nacht machte Gott einen bund mit Abram, indem er sprach: »deinem samen will ich dieses land geben, vom flusse Ägyptens bis an den großen fluss, den fluss Euphrat, die Kenäer, Kenesäer, Pheresäer, Raphein<sup>90)</sup>, [ . . . . . ], Eväer, Amoräer, Kanaanäer, Gergesäer.« U. er (Gott) ging fort. U. Abram brachte die stücke u. die vö-

gel u. die frucht- u. gussopfer, die dazu gehörten, dar, u. das feuer frass sie. U. in dieser nacht machte er einen bund mit Abram, gemäss dem bunde, den wir in diesem monat mit Noah gemacht hatten. U. Abram erneute ihn zu einem fest u. zu einer sazung für sich, bis in ewigkeit. U. Abram freute sich u. erzählte diese ganze geschichte seinem weibe Sora. U. er glaubte, dass er samen haben werde, sie aber gebar nicht. — Da rieth Sora ihrem manne Abram u. sprach zu ihm: »geh hinein zu meiner magd Agar, der Ägypterin; vielleicht kann ich dir aus ihr samen erbauen«. U. Abram gehorchte der stimme seines weibes Sora, u. sagte zu ihr: »thue es«. Da nahm Sora die ägyptische magd Agar, u. gab sie ihrem manne Abram, dass sie sein weib sei. U. er ging hinein zu ihr, u. sie ward schwanger, u. gebar einen sohn, u. er nannte seinen namen Ismael im 5ten jahr dieser woche. In jenem jahr war das 86te lebensjahr des Abram <sup>91)</sup>.

Cap. 15. U. im 5ten jahr der 4ten woche dieses jubiläums, im 3ten monat, in der mitte des monats, feierte Abram das fest der erstlinge der getraideerndte, u. brachte frische getraideopfer dar; zu den opfern der erstlinge des getraides für den Herrn einen oxsen u. einen widder, u. ein schaf, auf dem altar, nebst weibrauch. U. der Herr erschien ihm u. sprach zu Abram: »ich bin Gott der Herrscher <sup>92)</sup>, sei wohlgefällig vor mir u. fromm. U. ich will einen bund machen zwischen mir u. dir, u. dich sehr gross werden lassen«. U. Abram fiel auf sein angesicht. U. der Herr redete mit ihm u. sprach: »siehe mein bund ist mit dir u. ich will dich zu einem vater vieler völker machen, u. dein name soll nicht mehr Abram heißen, von jetzt an bis in ewigkeit; sondern Abraham [soll er heißen], denn zum vater vieler völker habe ich dich gemacht u. will dich sehr gross machen, u. dir geben, dass völker u. könige aus dir hervorgehen. U. ich mache meinen bund zwischen dir und mir, u. zwischen deinem samen nach dir, in ihren geschlechtern, zu einer ewigen sazung, dass ich dein Gott u. deines samens Gott nach dir sei in ihren geschlechtern. [U. ich will dir u. deinem samen nach dir geben] das land, da du ein fremdling innen bist, das land Canaan, dass du ein Herr darüber seiest für immer. U. ich will ihnen Gott seyn«. U. der Herr sprach zu Abraham: »u. du bewahre meinen bund, u. dein same nach dir, u. beschneidet alle eure vorhäute. U. es wird das zeichen seyn meiner ewigen stiftung zwischen mir u. dir u. für die geschlechter (nachkommen). Am achten tage sollt ihr alles männliche beschneiden, in euren geschlechtern, den daheimgebornen u. wen ihr um gold erkaufet habt von allen söhnen der fremde, was ihr erworben habt. Wer von deinem samen ist, beschnitten soll er werden, der daheimgeborne u. der um gold erkaufte sol-

len beschnitten werden. U. mein bund soll seyn an eurem fleische zu einer ewigen sazung. U. wer nicht beschnitten ist, jedes männliche unter euch dessen vorhaut nicht beschnitten ist am achten tage, diese seele soll ausgerottet werden aus ihrem geschlecht, weil sie den bund gebrochen hat.« U. der Herr sprach zu Abraham: »Sora dein weib soll nicht mehr Sora genannt werden, sondern Sara ist ihr name u. ich werde sie segnen, u. dir von ihr einen sohn geben; u. ich will ihn segnen u. er soll zu einem volk werden, u. könige über völker werden aus ihm hervorgehen«. — U. Abraham fiel auf sein antliz u. freute sich, und sprach in seinem herzen: »sollte mir, der ich 100 jahre alt bin, ein sohn geboren werden, u. Sara 90 jahre alt einen sohn gebären?« U. Abraham sprach zu dem Herrn: »möchte doch Ismael leben vor dir!« U. der Herr sprach: »ja! Aber auch die Sara soll dir einen Sohn gebären, u. du sollst seinen namen Isaak nennen. U. ich will meinen bund mit ihnen aufrichten, meinen ewigen bund, u. mit seinem samen nach ihm. U. auch wegen Ismael habe ich dich erhört, u. siehe ich will ihn segnen u. mehren, u. sehr viel machen. U. 12 fürsten wird er zeugen u. ich will ihn zum großen volke machen. Meinen bund aber will ich mit Isaak aufrichten, den dir Sara gebären wird, um diese zeit, im andern jahr.« — U. nachdem er ausgeredet hatte mit ihm, fuhr der Herr auf. U. er (Abraham) nahm seinen sohn Ismael u. alle seine daheimgebornen (sklaven) u. die er um gold erkaufte hatte, alles männliche, was in seinem hause war, u. beschnitt das fleisch ihres gliedes. U. an diesem tage wurde beschnitten Abraham u. die leute seines hauses wurden beschnitten, u. auch alle, die er um gold erkaufte hatte, von den söhnen der fremden, wurden mit ihm beschnitten. U. dieses gesez ist für alle geschlechter in ewigkeit. U. man darf die tage nicht ändern, noch einen von den 8 tagen übergehen, denn eine ewige segnung ist es, festgesezt u. aufgeschrieben auf den himmlischen tafeln. U. jeder geborne, dessen gliedes fleisch bis zum achtage nicht beschnitten ist, der gehört nicht zu den kindern der stiftung, die der Herr mit Abraham gemacht hat, sondern zu den kindern des verderbens, u. er hat nun kein zeichen an sich, dass er des Herrn sei; sondern zu verderben u. zu vernichten u. auszurotten von der erde ist er, weil er den bund des Herrn unseres Gottes gebrochen hat. Denn er hat Israel geheiligt, dass es sei mit (wie) allen seinen engeln des angesichts u. allen engeln der heiligpreisung, u. mit seinen heiligen engeln. U. auch du befiehl den kindern Israel, dass sie das zeichen dieses bundes halten, in ihren geschlechtern als eine ewige sazung, dass sie nicht ausgerottet werden von der erde. Denn die sazung ist festgesezt für den bund, dass

sie sie für immer halten sollen unter allen kindern Israel. Denn den Ismael u. seine söhne u. brüder u. den Esau liess der Herr sich nicht nahen u. erwählte sie nicht; sondern die söhne Abrahams erkannte er u. erwählte Israel, dass sie sein volk seien, u. heiligte es u. sammelte es aus allen menschenkindern. Denn viel sind die völker u. zahlreich die leute, u. alle sind sein, u. über alle hat er geister gesezt zu Herrn, dass sie sie abwendig machen von ihm. Über Israel aber sezte er niemanden zum Herrn, weder engel noch geist, sondern er allein ist ihr beherrscher, u. er bewahrt sie u. führt ihre sache gegen seine engel und seine geister und gegen alles. U. alle seine befehle sollen sie halten, so wird er sie segnen, u. sie werden seine söhne seyn, u. er wird [ihr Vater] seyn von nun an bis in ewigkeit. U. nun sage ich dir voraus, dass die kinder Israel dieser sazung zuwider handeln, u. ihre söhne nicht beschneiden werden, nach diesem ganzen gesez. Denn an dem fleisch ihrer beschneidung werden sie jene beschneidung ihrer söhne unterlassen, u. sie alle, die Beliaarsöhne, werden ihre söhne unbeschnitten lassen, wie sie geboren sind. U. der zorn über die kinder Israel wird gross seyn von seiten des Herrn, weil sie seinen bund verlassen haben, u. von seinem worte abgewichen sind, u. ihn zum zorne reizten u. lästerten, u. dieses zeichen nach ihrem gesez nicht machten, sondern ihr glied hielten wie die Heiden — dass sie vernichtet u. ausgerottet werden von der erde. U. nicht werden sie fortan vergebung u. verzeihung erhalten, dass alle ihre sünde vergeben u. verziehen würde, für diese abtrünnigkeit in ewigkeit.

Cap. 16. U. am neumond des 4ten monats erschienen wir dem Abraham, bei der eiche von Mambrim, u. unterredeten uns mit ihm. U. auch wir zeigten ihm an, dass ihm ein sohn gegeben werden werde von seinem weibe Sara. Da lachte Sara, denn sie hatte gehört, dass wir dieses wort mit Abraham redeten. U. wir wiesen sie zurecht; sie aber fürchtete sich u. läugnete, dass sie gelacht habe über das wort. U. wir sagten ihr den namen seines sohnes, wie er festgesezt u. aufgeschrieben war auf den himmlischen tafeln, nämlich Isaak. U. wenn wir zu ihr zurückkehren zur bestimmten zeit, da werde sie schwanger seyn mit einem sohn. — U. in diesem monat vollführte der Herr das gericht über Sodom u. Gomorrha u. Seboim u. das ganze Jordanland, u. verbrannte sie mit feuer u. schwefel, u. richtete sie zu grunde bis auf diesen tag; gemäss dem, was wir dir erzählt haben von allen ihren thaten, dass sie abscheulich u. sehr sündhaft waren, u. sich verunreinigten, u. hurten u. unreines thaten auf der erde, dem gemäss vollführte Gott das gericht; in zorn u. hize vollführte er nach der unreinigkeit Sodoms das gericht über So-

dom. U. den Lot erretteten wir, denn der Herr gedachte des Abraham u. führte ihn hinaus aus der zerstörung. Aber auch er u. seine löchter begingen eine sünde auf der erde, wie sie nicht dagewesen war auf der erde von Adams zeit bis damals; denn der mann schlief bei seiner tochter. U. siehe, es wurde über seinen ganzen samen beschlossen u. eingegraben auf den tafeln, sie zu vertilgen u. auszurotten u. ein gericht an ihnen zu üben, wie an Sodom; u. ihm keinen samen auf erden übrig zu lassen am tage der verdammaniss. — U. in diesem monat brach Abraham von Hebron auf, u. zog u. wohnte zwischen Kades u. Sur, auf den bergen von Gerarou. U. in der mitte des 5ten monats brach er von da auf u. wohnte bei dem schwarbrunnen. U. in der mitte des 6ten monats suchte der Herr die Sara heim, u. that ihr, wie er gesagt, u. sie ward schwanger. U. sie gebar einen sohn im 3ten monat, in der mitte des monats, wie Gott zu Abraham gesagt hatte. Am fest der erslinge der erndte wurde Isaak geboren, u. Abraham beschneitt seinen sohn am 8ten tage. Er ist der erste, der dem bunde gemäss beschneitten wurde, wie es verordnet ist für ewig. — U. im 6ten jahr der 4ten woche kamen wir zu Abraham bei dem schwarbrunnen, u. erschienen ihm, wie wir der Sara gesagt hatten, dass wir zu ihr kommen werden. Sie aber ward schwanger mit einem sohne, u. wir kehrten zurück im 7ten monat, u. fanden die Sara schwanger vor uns, u. segneten die Sara, u. erzählten der Sara alles, was uns sonetwegen (Abrahams wegen) befohlen war, dass er nicht sterben werde, bis er 6 söhne gezeugt haben werde, und dass er sie sehen werde, ehe er sterbe, dass aber in Isaak sein name u. same genannt werden werde, u. dass aller same seiner söhne Heiden werden u. mit den Heiden gezählt werden werde; aber von den söhnen Isaaks werde einer zu einem heiligen samen werden, u. nicht unter die Heiden gezählt werden; denn er werde ein erbtheil des Höchsten werden, u. unter denen die Gott verehren, werde sein ganzer same seyn, um für den Herrn ein schatz des schmuckes zu seyn vor allen völkern, u. zu einem königreich u. zu einem heiligen volk zu werden. U. wir zogen unsern weg u. erzählten der Sara alles, was wir ihm gesagt hatten. U. sie hatten beide mit einander eine sehr große freude. U. er baute dort einen altar dem Herrn der ihn errettet hatte u. ihn erfreute im lande seiner pilgrimschaft, u. feierte ein freudenfest in diesem monat 7 tage lang, bei dem altar, den er gebaut hatte, bei dem schwarbrunnen, u. baute laubhütten für sich u. seine knechte an diesem feste. — U. er feierte das fest zum erstenmal auf erden; u. in diesen 7 tagen brachte er jeden tag auf dem altar dem Herrn ein brandopfer dar, 7 rinder, 2 junge zie-

genböcke, 2 widder, 7 schafe; einen ziegenbock als sündopfer, um mit ihm zu sühnen für sich u. seinen samen; u. zum dankopfer 7 widder, 7 junge böcke, 7 schafe, 7 kälber<sup>93</sup>) sammt den fruchtopfern u. trankopfern, die dazu gehörten. Über allem ibrem fett räucherte er auf dem altar; ein auserlesenes brandopfer zu süßem geruch. Des morgens u. abends räucherte er weihrauch u. galbanum u. stakte u. narden u. myrrhen u. seenagel u. costus; alle diese 7 brachte er dar, gestossen, zu gleichen theilen mit einander verbunden u. gereinigt. U. er feierte dieses fest 7 tage lang, indem er sich freute in seinem herzen u. von ganzer seele, er u. alle, welche in seinem hause waren; u. kein fremder war mit ihm u. kein bastard. U. er pries seinen schöpfer, der ihn geschaffen hatte in seinem geschlecht, denn nach seinem wohlgefallen schuf er ihn. Denn er wußte u. erkannte, dass von ihm kommen werde die pflanze der gerechtigkeit für die künftigen geschlechter, u. dass ebenso von ihm kommen werde der heilige same, von ihm, der alles gemacht hat. U. er pries ihn u. nannte den namen dieses festes fest des Herrn, u. freute sich mit einer freude, die wohlgefällig war dem höchsten Gott. U. wir segneten ihn in ewigkeit, u. allen seinen samen nach ihm durch alle geschlechter der erde, weil er dieses fest damals feierte nach dem zeugniss der himmlischen tafeln. Darum ist auf den himmlischen tafeln für Israel festgesetzt, dass sie das hüttenfest feiern sollen 7 tage lang mit freuden, im 7ten monat, dass es angenehm sei vor dem Herrn, zu einem ewigen geseze in ihren geschlechtern, durch alle weltalter u. jahre; u. es gibt für dies kein endé der tage, sondern für ewigkeit ist es festgesetzt über Israel, dass sie es feiern u. in hütten wohnen u. kränze auf ihre häupter sezen. U. wie sie einen belaubten weidenast vom bache nehmen, so nahm Abraham die kätzchen von palmzweigen<sup>94</sup>) u. gute baumfrüchte, u. ging jeden tag mit den zweigen um den altar herum, 7mal des tags, u. morgens lobte u. dankte er seinem Gott für alles mit freuden.

Cap. 17. U. im 1ten jahr der 5ten woche in diesem jubiläum wurde Isaak entwöhnt, u. Abraham machte ein großes gastmahl auf den 3ten monat, an dem tage, da sein sohn Isaak entwöhnt wurde. U. Ismael, der sohn der Ägypterin Agar war vor dem angesicht seines vaters Abraham an seinem orte. U. Abraham freute sich u. pries Gott, dass er söhne von sich sehen dürfte u. nicht ohne söhne gestorben war. U. er gedachte des worts, dass er (Gott) mit ihm gesprochen hatte an dem tage, da Lot sich von ihm trennte. U. er freute sich, dass Gott ihm samen gegeben, auf der erde, um das land zu erben. U. er pries mit lauter stimme den schöpfer aller dinge. — U. als Sara den Ismael sah, wie er

lustig war u. tanzte, u. auch Abraham sich sehr daran freute, ward sie eifersüchtig über den anblick des Ismael u. sagte zu Abraham: »treibe diese magd u. ihren sohn aus; der sohn dieser magd soll nicht erben mit meinem sohne Isaak«. U. es missfiel dem Abraham um seiner magd u. seines sohnes willen, dass er sie von sich stoßen sollte. U. der Herr sprach zu Abraham: »lass dir es nicht mißfallen, des Kindes u. der sklavin halber; alles was dir Sara gesagt, höre ihre rede u. thue sie, denn in Isaak wird dir name u. same genannt werden. Den sohn dieser sklavin aber will ich zu einem großen volke machen, denn er ist dein geschlecht«. U. Abraham machte sich früh morgens auf, nahm brode u. einen schlauch mit wasser, u. legte es der Agar auf die schulter, sammt dem knaben, u. schickte sie fort. U. sie ging hin, indem sie in der wüste Bersaba umherirrte. U. das wasser in dem schlauch ward gahr; u. das kind dürstete, u. konnte nicht gehen u. fiel nieder. U. seine mutter nahm es, u. ging hin u. warf es unter einen ölbaum <sup>95</sup>). U. sie ging weiter u. setzte sich ihm gegenüber, einen bogenschuss entfernt, denn sie sprach: »ich kann den tod meines Kindes nicht mit ansehen«. U. da sie sass, weinte sie. Da sprach ein engel Gottes, einer von den Heiligen; zu ihr: »warum weinst du; Agar? stehe auf, nimm das kind, u. fasse es mit deiner hand, denn der Herr hat deine stimme erhört«. U. da sie das kind sah, schlug sie ihre augen auf, u. sahe einen wasserbrunnen u. ging hin, füllte ihren schlauch mit wasser u. tränkte ihr kind. U. sie stand auf, u. ging gegen Pharan zu. U. das kind wuchs u. ward ein bogenschütze, u. der Herr war mit ihm. U. seine mutter nahm ihm ein weib von den töchtern Ägyptens, u. sie gebar ihm einen sohn. U. er nannte seinen namen Nabai-voth, denn sie sprach: »Gott war mir nahe, da ich ihn rief«. U. es geschah in der 7ten woche im 1ten jahr, im 1ten monat dieses jubiläums, am 12ten dieses monats, wurden in den himmeln einige worte über Abraham gesprochen, dass er gläubig sei in allem, was der Herr mit ihm rede, u. dass er ihn liebe u. in aller anfechtung treu sei. Da kam der oberste Mastema u. sprach vor Gott: »siehe Abraham liebt u. schätzt seinen sohn Isaak mehr, als alles. Sage zu ihm, er solle ihn als ein brandopfer auf dem altar darbringen, u. du wirst sehen, ob er dieses wort that, damit du wissest, ob er gläubig ist in allem, womit du ihn versuchst«. U. Gott wollte, dass Abraham gläubig sei in allen anfechtungen, die er über ihn ergehn liess, denn er hatte ihn versucht mit dem reichteume der könige, u. wiederum mit seinem weibe, da sie ihm geraubt wurde, u. wiederum mit Ismael u. Agar seiner magd, als er sie fortschickte, u. in allem womit er ihn versucht hatte, wurde er treu erfunden, u. seine seele ward nicht ungedul-

dig, noch zögerte er es zu thun, denn er war treu u. hatte Gott lieb.

Cap. 18. U. der Herr sprach zu Abraham: »Abraham«. U. er sprach: »siehe hier bin ich«. U. er sprach zu ihm: »nimm deinen geliebten sohn, den Isaak, u. gehe auf einen hohen berg, u. bringe ihn dar auf einem der berge, den ich dir zeige«. U. er machte sich vonda morgens in aller frühe auf u. sattelte seine eselin u. nahm seine 2 knaben mit sich u. seinen sohn Isaak, u. spaltete holz zum opfer. U. er zog nach dem ort in 3 tagen u. sahe den ort vom ferne. U. er kam an einen wasserbrunnen, u. sagte zu seinen knaben: »bleibet hier bei der eselin! ich u. das kind wollen hingehen u. wann wir angebetet haben, zu euch zurückkehren«. U. er nahm das holz zum opfer, u. lud es dem Isaak seinem sohne auf die schulter, u. nahm in seine hand das feuer u. das messer, u. sie gingen beide miteinander hin bis an jenen ort. U. Isaak sprach zu seinem vater: »vater«. U. er sprach: »siehe hier bin ich, mein sohn«. [Und er sprach:] »siehe hier ist das messer u. das holz, aber wo ist das schaf für das brandopfer, o mein vater?«. U. er sprach: »der Herr wird sich ein schaf zum brandopfer ersehen, mein sohn«. U. er kam an den ort des berges Gottes u. haute einen altar u. legte das holz auf den altar u. hob seinen sohn Isaak hinauf, u. legte ihn auf das holz über dem altar, u. reckte seine hand aus, um das messer zu nehmen, dass er seinen sohn Isaak schlachtete. U. ich stand vor ihm (Gott?) u. vor dem obersten Mastema. U. der Herr sprach: »sage ihm, er solle seine hand nicht an das kind legen, u. ihm nichts zu leid thun, denn ich weiss, dass er gottesfürchtig ist«. U. ich rief ihm vom himmel zu, u. sprach zu ihm: »Abraham, Abraham!«. U. er erschrak u. sprach: »siehe hier bin ich«. U. er (sol) sprach zu ihm: »lege deine hand nicht an das kind, u. thue ihm nichts zu leid, denn nun weiss ich, dass du gottesfürchtig bist u. selbst deines erstgeborenen <sup>96)</sup> sohnes nicht verschont hast vor mir«. U. es schämte sich der oberste Mastema. U. Abraham hob seine augen auf u. sahe; u. siehe da war ein widder, festgehalten mit seinen hörnern. U. Abraham ging hin u. nahm den widder u. brachte ihn als brandopfer dar, statt seines sohnes. U. Abraham nannte jenen ort »der Herr sah's« so dass man sagt: »der Herr sah's« d. i. der berg Zion. U. der Herr rief dem Abraham wiederum mit namen vom himmel herab, wie er mir kund gethan hatte, dass ich im namen des Herrn mit ihm reden sollte. U. er sprach: »bei meinem haupt habe ich geschworen, spricht der Herr, weil du das gethan hast, u. deinen erstgeborenen sohn, den du lieb hast, nicht verschont hast vor mir, dass ich dich wahrhaft segnen, u. dei-

nen samen mehren will, wie die sterne des himmels u. wie den saad am ufer des meeres. Dein same soll die städte ihrer feinde erben, u. es sollen gesegnet werden in deinem samen alle völker der erde, dafür dass du meiner stimme gehorcht, u. allen gezeigt hast, dass du mir gläubig (treu) bist in allem was ich dir aufgetragen habe. Gehe hin im frieden! — U. Abraham ging hin zu seinen knaben u. sie machten sich auf u. zogen mit einander nach Bersabe, u. Abraham wohnte beim schwurbrunnen. U. er hielt dieses fest jedes jahr 7 tage lang mit freuden u. nannte es das fest des Herrn, nach den 7 tagen, in denen er hingegangen u. im frieden zurückgekehrt war. U. also ist es festgesetzt u. aufgeschrieben auf den himmlischen tafeln, über Israel u. seinen samen, dass sie dieses fest feiern sollen 7 tage lang mit freuden.

Cap. 19. U. im 1ten jahr der 1ten woche des *zweihundvierzigsten jubiläums* kehrte Abraham zurück u. wohnte gegenüber von Hebron d. i. Karjatharbok <sup>97</sup>). — In der 2ten woche im 3ten jahre dieses jubiläums vollendeten sich die lebensstage der Sara, u. sie starb in Hebron. U. Abraham ging hin, sie zu beweinen u. zu begraben. U. wir prüften ihn, ob sein geist gehorsam sei u. ob er keine ungeduldige rede in seinem munde führe, aber auch hierin ward er geduldig erfunden, u. war nicht erschüttert, sondern geduldigen geistes redete er mit den kindern des Kithu (Heth), dass sie ihm einen ort geben möchten, um darin seine leiche zu begraben. U. der Herr gab ihm gnade vor allen, die ihn sahen, u. er hat voll demuth die kinder Heth's, u. sie gaben ihm das land der doppelhöhle, gegenüber von Mamre, d. i. Hebron, um 40 silberlinge (sol). Sie baten ihn aber indem sie sprachen: »wir wollen es euch umsonst geben«. Er aber nahm es nicht umsonst von ihnen an, sondern er gab den preis für den ort, gutes silber, und verbeugte sich 2mal vor ihnen. U. darnach begrub er seine leiche in der doppelhöhle. U. alle tage des lebens der Sara waren 127 jahre, d. i. 2 jubiläen, 4 wochen u. 1 jahr. Diess sind die lebensjahre der Sara. U. diess war die zehate <sup>98</sup>) versuchung, mit der Abraham versucht wurde; u. er ward treu u. geduldigen geistes erfunden. U. er sagte kein wort darüber, dass Gott ihm versprochen hatte, ihm u. seinem samen nach ihm das land zu geben, sondern er bat dort um eine stätte, dass er seine leiche begrabe. So ward er treu u. geduldig erfunden, u. wurde als ein freund des Herrn auf die himmlischen tafeln geschrieben. — U. im 4ten jahre derselben nahm er seinem sohne Isack ein weib, namens Rebekka, die tochter des Bathuel, des sohnes Nakhors, des bruders Abrahams. — U. Abraham nahm sich das 3te weib, namens Ketura, aus den kindern seiner hausknechten; denn Agar war vor Sara gestorben; u. sie ge-

bar ihm 6 söhne: Zenbari u. Jaksan u. Madai u. Jjesbok u. Sibija<sup>99</sup>). — Im 2ten jahr der 6ten woche gehar die Rebekke dem Isaak 2 söhne, Jakob u. Esau. U. Jakob war fromm; Esau aber ein rauher mann, ein ackerbauer u. haarig; u. Jakob wohnte in hütten. U. die jüinglinge wuchsen heran; u. [Esau] lernte, denn er war ein landmann u. ein jäger, (lernte) den krieg u. jedes rauhe geschäft. U. den Jakob hatte Abraham lieb, u. Issak den Esau. U. Abraham sahe das geschäft des Esau u. erkannte, dass ihm in Jakob name u. same genannt werden werde. U. er rief die Rebekka u. gab ihr befehl wegen Jakobs, denn er sahe, dass auch sie den Jakob viel mehr liebe, als den Esau. U. er sprach zu ihr: »meine tochter, bewahre meinen sohn Jakob, denn er wird an meiner statt auf erden zum segen unter den menschenkindern seyn, u. seinem ganzen samen ein name zum ruhme. Denn ich weiss, dass ihn der Herr erwählen wird zu einem volk, u. er vorgezogen wird allen, die auf der oberfläche der erde sind. U. siehe, mein sohn Isaak liebt den Esau mehr als Jakob, u. ich sehe, dass du den Jakob wahrhaftig liebst. So thue ihm denn noch mehr gutes, u. er sei dein lieblich, denn er wird mir zum segen werden auf der erde, von jert an bis in alle geschlechter der ewigkeit. Deine hände seien stark, u. du sollst dich freuen über deinen sohn Jakob, denn ihn liebe ich mehr als alle meine söhne; denn er wird in ewigkeit gesegnet seyn u. sein same wird die ganze erde füllen. Denn so wenig als ein mensch den staub der erde zählen kann, so wenig kann auch sein same gezählt werden. U. alle die segnungen, womit der Herr mich u. meinen samen gesegnet hat, sollen auch dem Jakob u. seinem samen zu theil werden, alle tage. U. in seinem samen wird gesegnet werden mein name, u. der name meiner väter Sem u. Noah u. Enoch u. Malalel u. Seth u. Adam. Ja sie werden dazu dienen, den himmel zu grüaden u. die erde zu festigen, u. die lichter zu erneuern, die an der himmelsfeste sind«<sup>100</sup>). — U. er rief den Jakob vor den augen seiner mutter Rebekka; u. küßte ihn u. segnete ihn u. sprach: »mein geliebter sohn Jakob, den meine seele lieb hat, es segne dich Gott von der höhe der himmelsfeste herab, u. gebe dir alle die segnungen, womit er den Adam u. den Henoch u. den Noah u. den Sem gesegnet hat; u. alles, was er mit mir geredet hat, u. alles, was er nur mir zu geben versprochen hat, das lasse er auf dich kommen, u. auf deinen samen, bis in ewigkeit, so lange der himmel auf der erde ist. U. es sollen nicht herr werden über dich u. deinen samen die geister Mastema's, dich abzuwenden von dem Herrn, der dein Gott ist, von nun an bis in ewigkeit! U. der Herr sei dein Gott u. dein vater, u. du sein erstgeborner sohn u. sein volk, alle tage! Gehe hin mein

sohn im frieden!« — U. sie alle gingen zusammen fort von Abraham. U. Rebekka liebte den Jakob von ganzem herzen u. von ganzem gemüthe u. viel mehr als den Esau. U. Isaak liebte den Esau viel mehr als den Jakob.

Cap. 20. U. im *zweiundvierzigsten jubiläum* im Iten jahr der 7ten woche rief Abraham den Ismael u. seine 12 söhne, u. den Isaak u. seine beiden söhne, u. die 6 söhne der Keturä u. ihre kinder, u. befahl ihnen, den weg des Herrn zu halten, dass sie gerechtigkeit üben u. einander lieben, dass sie ebenso sich in jedem kriege verhalten, dass sie gegen jeden, der gegen sie sei, ziehen, u. recht u. gerechtigkeit auf der erde üben, dass sie ihre söhne [*beschneiden*] nach dem bunde, den er mit ihnen gemacht hatte, u. nicht abweichen, rechts oder links, von allen den wegen, »die der Herr uns befohlen hat«, u. sich hüten vor allem unreinen, u. vermeiden alle unreinheit u. hurerei. »U. wenn irgend ein weib oder mädchen unter euch hurt, so verbrennet sie mit feuer, u. hurret nicht ihren augen u. herzen nach«. U. sie sollen sich keine weiber nehmen von den töchtern Canaans, denn der same Canaans werde ausgerottet werden von der erde. U. er hielt ihnen vor das gericht über die riesen u. das gericht über Sodom, wie sie gerichtet wurden wegen ihrer schlechtigkeit u. hurerei u. unreinheit u. gegenseitiger verderbniss. Wegen der hurerei kamen sie um: ihr aber hütet euch vor aller hurerei u. unreinheit u. vor aller befleckung der sünde u. ihrer unreinheit, damit ihr unsern namen nicht zum fluche machet u. euer ganzes leben zur [*schande*], u. alle eure söhne dem untergang durch's schwerdt [*preis gebet*], u. ihr verflucht werdet wie Sodom, u. euer rest wie die kinder Gomorrhas. Ich mache euch zu zeugen, meine söhne! liebet den Gott des himmels u. unterwerfet euch allen seinen geboten, u. wandelt nicht ihren (der Heiden) gözen u. unreinigkeiten nach; u. machet euch keine gegossenen gözenbilder noch schnizbilder, denn sie sind nichtig, u. haben keinen geist, sondern sie sind das werk der hände, u. alle die sich auf sie verlassen, [*erhalten keine hülfe*], alle, die sich auf sie verließen. Verehret sie nicht u. betet sie nicht an, vielmehr verehret Gott den Höchsten, u. betet ihn an immerdar, u. hoffet auf dein angesicht, o Herr, (so) zu aller zeit, u. übet recht u. gerechtigkeit u. rechtschaffenheit vor ihm, damit er lust habe zu euch und euch seine barmherzigkeit gebe, u. regen herabsende, morgens und abends, u. alle eure arbeit segne, u. alles, was ihr bebauet auf der erde; u. euer getraide u. dein (so) wasser u. den samen deines leibes u. den samen deines landes u. deine heerden u. schafe segne u. du zum segnen auf der erde werdest, u. alle völker der erde lust zu euch haben, u. eure söhne mit meinem namen segnen, dass sie gesegnet

seien, wie Ich.« — U. er gab dem Ismael u. seinen söhnen, u. den söhnen der Ketura eine gabe, u. schickte sie fort von seinem sohne Isaak. U. Ismael mit seinen söhnen u. die söhne der Ketura mit ihren söhnen zogen miteinander, u. wohnten von Pharmon (Pharaa) bis man nach Babylon hinkommt, in dem ganzen landstrich, welcher gegen osten gegenüber von der wüste liegt. U. sie verbanden sich miteinander u. wurden genannt Araber u. Ismaeliten.

Cap. 21. U. im 6ten jahr der 7ten woche dieses jubiläums rief Abraham seinen sohn Isaak u. befahl ihm, indem er sprach: ich bin alt u. weiss nicht, wann ich sterbe; denn ich bin meiner tage satt. U. siehe ich bin 175 (so) jahre alt; u. mein ganzes leben lang gedachte ich des Herrn u. suchte von ganzem herzen den willen meines Gottes zu thun u. recht zu wandeln auf allen seinen wegen. Gözen halste meine seele, damit ich acht hätte, den willen Dessen zu thun, der mich schuf; denn er ist ein lebendiger Gott, u. ist heilig u. treu u. gerecht in allem, u. kein unrecht ist bei ihm, dass er die person ansähe u. geschenke annähme; sondern ein Gott der gerechtigkeit ist er, der da strafe übt an allen, die seine gebote übertreten, u. seinen bund brechen. U. auch du, o mein sohn, halte seine gebote, seine sazung u. recht, u. wandelt (so) nicht den unreinen u. der schnitzbildern u. gussbildern nach, u. esset kein blut, weder von einem thiere noch vom vieh, noch von allerlei vögeln, die am himmel <sup>1)</sup> fliegen. U. wenn du schlachtest, so schlachte zu einem friedensopfer <sup>2)</sup>, das wohlgefällig ist; schlachte es, u. das blut davon gieße an den altar, mit mehl u. fruchtopfern, mit öl gemengt, nebst trankopfer. Bringe es alles zusammen dar auf dem brandopferaltar zu einem guten geruch vor dem Herrn. Wie die fettstücke beim dankopfer, so lege sie auf das altarfener, nämlich das bauchfett und das fett der eingeweide, u. die beiden nieren u. alles fett daran u. das an den schenkelstücken; u. die leber sammt den nieren darein gewickelt <sup>3)</sup>. U. du sollst das alles darbringen zu einem guten geruch, der angenehm ist vor dem Herrn, mit den fruchtopfern u. trankopfern, die dazu gehören, zu einem guten geruch als das brod des brandopfers für den Herrn. Das fleisch davon aber iss an demselben u. an dem folgenden tage, u. lass am zweiten tage die sonne nicht darüber untergehen, bis es gegessen ist. U. es soll nichts für den dritten tag übrig bleiben, denn es ist nicht angenehm u. nicht wohlgefällig, u. es soll nicht mehr gegessen werden. Alle, die es essen, laden eine sünde auf sich; denn also habe ich es geschrieben gefunden in dem buche meiner vorväter, in der rede Henochs u. der Noahs. Auf deine fruchtopfer sollst du salz legen, u. der salzbund soll nicht mißachtet werden

bei allen deinen fruchtopfern vor dem Herrn. U. in betreff des opferholzes sollst du dich hüten, anderes opferholz dazu herbeibringen, als solches, wie cypresse u. tanne <sup>4)</sup> u. mandel <sup>5)</sup> u. kiefer <sup>6)</sup> u. fichte <sup>7)</sup> u. ceder u. seven <sup>8)</sup> u. citronen <sup>9)</sup> u. ölbaum u. myrthe <sup>10)</sup> u. lorbeer <sup>11)</sup> u. ceder, genannt arboth <sup>12)</sup> u. balsamstaude <sup>13)</sup>. Von diesen holzarten lege unter das brandopfer auf dem altar, nachdem du das aussehen desselben geprüft hast; u. lege kein [. . .] zerrissenes holz auf; hartes u. fehlerloses, vollkommenes u. neugewachsenes, u. kein altes; denn sein geruch ist vergangen u. ist nicht mehr darin, wie zuerst. Außer diesem holze lege kein anderes auf; denn es hat keinen geruch. U. du sollst den duft seines geruches aufsteigen lassen zum himmel. Halte dieses gebot u. thue es mein sohn, damit du recht handelst in allem deinem thun. U. jedesmal sei rein an deinem leibe u. wasche dich mit wasser, ehe du hingehst; auf dem altar zu opfern; wasche hände u. füße, ehe du herankommst zum altar. U. wenn du fertig bist mit dem darbringen des opfers, wasche dich wiederum an händen u. füßen, dass keine blutspur sich an euch zeige, noch an euren kleidern. Hüte dich sehr, mein sohn, mit dem blute hüte dich sehr. Vergrabe es in der erde u. esset kein blut, denn es ist die seele; iss durchaus kein blut. U. nimm kein geschenk an für irgend eines menschen blut, damit es nicht umsonst vergossen werde ohne strafe; denn dieses blut, das vergossen wird, macht die erde sündig, u. sie kann nicht gereinigt werden von dem blute, außer durch das blut dessen, der es vergossen hat. U. nimm keine geschenke an u. keine gabe für menschenblut: blut für blut; so wird es euch angenehm machen vor dem Herrn, dem höchsten Gott, u. er wird der hüter seyn des guten, damit du bewahrt werdest vor allem übel, u. damit er dich rette von jeglichem tod. Ich sehe, o mein sohn, alles thun der menschenkinder, dass es sünde u. böse ist; u. all ihr thun ist unreinheit u. widerspenstigkeit u. befleckung, u. keine gerechtigkeit ist bei ihnen. Hüte dich, gehe nicht auf ihre wegen, u. betrete nicht ihre spur u. begehe nicht eine tod-sünde vor dem höchsten Gott; sonst verbirgt er sein angesicht vor dir u. überläßt dich deiner schuld, u. rottet dich aus aus dem lande, u. deinen samen von unter dem himmel weg, dass dein name u. dein same verschwinde von der ganzen erde. Halte dich fern von all ihren werken u. all ihrer unreinheit, u. beobachtet (so) die hut des höchsten Gottes, u. thue seinen willen u. handle recht in allem. So wird er dich segnen in allen deinen werken, u. von dir hervorgehen lassen die pflanze der gerechtigkeit über die ganze erde hin, durch alle geschlechter der erde. U. man wird kennen meinen namen u. deinen namen unter dem himmel, alle tage.

Gehe hin mein sohn im frieden; es stärke dich der höchste Gott, mein Gott u. dein Gott, zu thun seinen willen; er segne deinen ganzen samen, u. den rest deines samens, für ewige geschlechter, mit allem segen der gerechtigkeit, damit du ein segen seiest auf der ganzen erde! U. er ging hinaus von ihm, voll freude.

Cap. 22. U. es geschah in der ersten woche des [drei- undvierzigsten] <sup>14)</sup> jubiläums, im 2ten jahr, das ist das jahr, in dem Abraham starb, kamen Isaak u. Ismael vom schwurbrunnen, um das fest der 7 tage, d. i. das fest der erstlinge der erte bei ihrem vater Abraham zu feiern. U. Abraham freute sich, dass seine 2 söhne gekommen waren. Nämlich Isaak hatte viel habe in Bersaba, u. war hingegangen, um seine habe zu besehen, u. kehrte nun zu seinem vater zurück. U. in diesen tagen kam Ismael, um seinen vater zu sehen; u. sie kamen alle zusammen. — Da schlachtete Isaak ein opfer zum brandopfer, u. brachte es dar auf dem altar seines vaters, den er zu Hebron gemacht hatte, u. opferte das opfer u. machte ein freudengastmahl vor seinem bruder Ismael. U. Rebekka machte neue kuchen von neuem getraide; u. sie gab (davon) dem Jakob ihrem vorzüglicheren sohne, um seinem vater Abraham von der ersten frucht der erde zu bringen, damit er esse u. den schöpfer aller dinge segne, ehe er sterbe. U. auch Isaak sandte durch Jakob, den vorzüglicheren, dem Abraham ein (vom) dankopfer, dass er esse u. trinke. U. er ass u. trank, u. segnete den höchsten Gott, der himmel u. erde geschaffen, u. die ganze erde ausgebreitet u. den menschenkindern zu essen u. zu trinken gegeben hat. U. [er segnete] seinen schöpfer: »u. nun danke ich dir, o mein Gott, dass du mich diesen tag sehen ließest. Siehe ich bin nun 175 jahre alt, ein greis u. wohlbetagt. U. alle meine tage sind ein gericht des friedens: das schwert des hassers hat mich nicht besiegt; [. . .] <sup>15)</sup> u. in allem, was du mir u. meinen kindern gegeben hast alle tage meines lebens bis auf diesen tag. Mein Gott, deine gnade sei über deinem knecht, u. über dem samen seiner söhne, dass er dir ein auserwähltes volk u. ein erbe werde vor allen völkern der erde, von nun an alle tage der geschlechter der erde, bis in alle ewigkeiten.« — U. er rief den Jakob u. sagte zu ihm: »mein sohn Jakob, es segne dich der Gott aller dinge u. mache dich stark, zu thun gerechtigkeit, u. seinem willen [. . .], u. erwähle dich u. deinen samen, dass ihr ihm ein volk werdet, zu seinem erbe, nach seinem willen! U. komm auch herzu, mein sohn Jakob, u. küsse mich.« U. er kam herzu u. küsste ihn. Da sprach er: »gesegnet seien Jakob u. alle seine söhne dem Herrn; dem Höchsten, in alle ewigkeiten! der Herr gehe dir einen samen der gerechtigkeit von

deinen söhnen, der (ihn) heilige inmitten der ganzen erde! Es dienen dir u. fallen vor deinem samem nieder alle völker! Sei mächtig vor den menschen. U. indem du in allem dem samem Seths gleichest, sollen deine wege u. die wege deiner söhne gerecht sein, dass dein volk heilig sei. Gott, der Höchste, gebe dir alle die segnungen, mit denen er sich gesegnet hat, u. mit welchen er den Noah u. Adam gesegnet hat; sie mögen ruhen auf dem geweihten scheidel deines samens durch alle geschlechter u. bis in alle ewigkeit! U. der Herr erhalte dich rein von aller unreinen befleckung, dass du verzeihung erhaltest für alle schuld, die du unwissentlich begangen; u. er mache dich stark u. segne dich, dass du die ganze erde ererbest. Er erneure seinen bund mit dir, dass du ihm ein volk seines erbes seiest in alle ewigkeiten. U. er sei dir u. deinem samem Gott, in wirklichkeit u. wahrheit alle tage der erde! Auch gedenke du, mein sohn Jakob, meines wortes, u. behüte das gebot Abrahams, deines vaters. Sondere dich ab von den völkern, u. iss nicht mit ihnen u. thue nicht nach ihren werken u. werde nicht ihr genosse! denn ihr thun ist unrein u. alle ihre wege befleckt, u. ein gräuel. Ihre opfer schlachten sie den todten, u. die Dämonen beten sie an, u. auf den gräbern essen sie; sie haben keinen verstand, um nachzudenken, u. ihre augen sehen nichts: wie möchten sie sich sonst veründigen, indem sie zum holze sprechen: »du bist mein gott«, u. zum steine: »du bist mein herr u. du mein erretter« während sie (stein u. holz) keinen verstand haben? U. du mein sohn Jakob, Gott der Höchste helfe dir, u. der Gott des himmels segne dich, u. halte dich ferne von ihrer unreinheit u. von aller ihrer sündhaftigkeit! Hüte dich, mein sohn Jakob, dass du kein weib nimmest von allem samem der töchter Canaans; denn sein same ist bestimmt zur ausrottung von der erde; denn wegen der schuld Chams, u. wegen der vergahung Canaans wird auch sein ganzer same vertilgt werden, u. der ganze rest davon u. was entgangen sein wird. U. alle die gözen anbeten u. alle die verstockten haben keine hoffnung im lande der lebenden, sondern in das todtenreich werden sie hinabfahren, u. an den ort der verdammnis gehen, u. kein andenken auf erden haben. Wie die kinder Sodoms von der erde weggenommen wurden, so werden sie alle weggenommen, welche gözen anbeten. Fürchte dich nicht, mein sohn Jacob, u. erschreke nicht! Gott der Höchste wird dich behüten vor dem verderben, u. vor jedem wege der sündhaftigkeit wird er dich retten. Hier mir ein haus [zu erbauen] in dem lande, dass ich meinen namen darauf lege, ist dir u. deinem samem gegeben in ewigkeit<sup>16)</sup>, u. es wird genannt werden das haus Abrahams. Es ist dir u. deinem samem gegeben in ewigkeit,

denn du wirst mein haus bauen, u. meinen namen aufrecht erhalten vor Gott. In ewigkeit wird dein same u. name bestehen durch alle geschlechter der erde! — U. er hörte auf zu befehlen u. zu segnen. U. sie lagen beide zusammen auf einem bette, u. Jacob schlief am busen seines großvaters Abraham. U. sein geist herzte ihn 7mal <sup>17)</sup>, u. seine liebe u. sein herz freuten sich über ihn, u. er segnete ihn von ganzem herzen u. sprach: »Gott der Höchste, der Gott aller dinge u. der schöpfer von allem, der du mich aus Ur der Chaldäer ausgeführt hast, um mir dieses land zu geben, dass ich es auf ewigkeit ererbe u. einen heiligen samen erwecke, dass er gesegnet sei in ewigkeit, — segne auch meinen sohn Jakob, über den ich mich mit meinem ganzen herzen u. meiner liebe freue! Deine gnade u. barmherzigkeit sei lang (-müthig) über ihm u. über seinem namen immerdar! Verlass ihn nicht, u. vernachlässige ihn nicht, von jetzt an bis in ewigkeit! U. deine augen seien offen über ihm u. über seinem samen, dass sie ihn behüten, u. du ihn segnest u. heiligest zu einem volke deines erbes! Segne ihn mit allen deinen segnungen, von nun an bis in alle tage der ewigkeit; u. erneure deinen bund u. deine gnade mit ihm u. seinem samen, u. deinen ganzen willen (erneure mit ihm) durch alle geschlechter der erde!«

Cap. 23. U. er legte 2 finger Jakobs auf seine augen, u. pries den Gott der gölter, u. bedeckte sein gesicht. U. er streckte seine füße aus, u. entschlief zum ewigen schlaf, u. ward versammelt zu seinen vättern. U. während all dem lag Jakob an seinem busen, ohne zu wissen, dass sein vater Abraham gestorben war. U. Jakob wachte auf von seinem schlafe u. siehe da war Abraham kalt wie eis; u. er sprach: »vater, vater!« Aber er redete nicht. Da erkannte er, dass Abraham gestorben war, u. stand auf u. lief u. zeigte es seiner mutter Rebekka an. U. Rebekka ging zu Isaak bei der nacht, u. sagte es ihm an. U. sie kamen zusammen mit Jacob, der ein licht in seiner hand hatte; u. da sie hineinkamen, fanden sie Abrahams leiche daliegen. U. Isaak fiel auf das angesicht seines vaters u. weinte u. segnete ihn u. küßte ihn; u. das geschrei ward gehört im hause Abrahams. Da machte sich sein sohn [*Ismael*] auf, u. kam zu seinem vater Abraham u. beweinte seinen vater Abraham, er u. das ganze haus Abrahams, u. sie stellten ein großes weinen an. U. seine söhne Isaak u. Ismael begruben ihn in der doppelhöhle, bei seinem weibe Sara. U. es beweinten ihn 40 tage lang alle leute seines hauses, Isaak u. Ismael mit allen ihren söhnen, u. die söhne der Ketura, an ihren stätten. Dann ging zu ende die klage über Abraham. U. er hatte gelebt 3 jubiläen u. 4 jahrwochen, 175 jahre u. seine tage vollendet. Denn

die tage der vorältern betragen 19 jubiläen; aber nach den tagen der fluth singen sie an abzunehmen u. kürzer zu werden als 19 jubiläen. U. sie (die leute) wurden schnell alt, u. lebenssatt wegen der vielen leiden, u. wegen der bosheit ihrer wege. Ausgenommen Abraham, denn Abraham war vollkommen in allem seinen thun mit dem Herrn u. wohlgefällig, u. in gerechtigkeit sein leben lang. U. siehe er vollendete nicht 4 jubiläen in seinem leben, bis dass er alterte wegen der bosheit, u. lebenssatt wurde. U. alle geschlechter, die von jetzt an bis auf den tag des großen gerichtes aufkommen, werden schnell altern, ehe sie 2 jubiläen erreichen. U. indem auch ihr wissen sie verlassen wird wegen ihres alterns, so nimmt alle ihre wissenschaft ab. U. in jenen tagen, wenn einer  $1\frac{1}{2}$  jubiläen lebt, wird man über ihn sagen: »er hat lange gelebt«; aber der größte theil seines lebens wird leiden u. mühe u. noth u. ohne frieden seyn; denn strafe folgt auf strafe, plage auf plage, noth auf noth, übel auf übel, krankheit auf krankheit, u. alle solche bösen gerichte miteinander: krankheit u. bauchgrimmen<sup>18</sup>) u. hagel u. eis u. schnee [ . . . . . ] u. leiden u. erstarrung u. unfruchtbarkeit u. tod u. schwerdt u. gefangenschaft u. alle strafen u. leiden. Alles das kommt über das böse geschlecht, das die erde mit schuld erfüllt durch die unreinheit der hurerei u. befleckung u. den gräuel ihrer thaten. U. dann wird man sagen: »der vorältern leben dauerte bis zu 1000 jahren, u. war gut; u. unsere lebenstage sind; wenn ein mensch langé lebt, 70 jahre, u. wenn sie kräftig sind, 80 jahre, u. das ganze ist schlecht. U. kein frieden wird seyn in den tagen jenes bösen geschlechtes. U. in jenem geschlecht werden die kinder ihre väter u. greise zanken wegen der sünde u. der ungerechtigkeit u. der rede ihres mundes u. wegen der großen bosheiten, die sie thun, u. weil sie den bund verließen, den der Herr zwischen ihnen u. sich gemacht hatte, damit sie beobachten u. halten sollen alle seine gebote u. sazungen u. sein ganzes gesez, ohne abzuweichen nach links u. nach rechts; — bis dass sie alle böses thun u. jeder mund frével redet u. all ihr thun unrein u. ein gräuel ist, u. alle ihre wege befleckung u. unreinheit u. verderben sind. Siehe die erde wird untergehen wegen aller ihrer werke; u. kein same von wein u. öl wird mehr seyn, weil ihre werke lauter gottlosigkeit sind; u. sie alle werden zusammen untergehen, die wilden thiere u. das vieh u. die vögel u. alle meerfische wegen der menschenkinder. U. sie werden mit einander streiten, diese mit jenen, die jüngerlinge mit den ältesten, u. die ältesten mit den jüngerlingen, die armen mit den reichen, u. die niedrigen mit den großen, u. der bettler mit den fürsten, nämlich über das gesez u. den bund; denn sie haben seine gebote u. den bund u. die feste

u. neumonde u. sabbathe u. jubilden u. alles recht vergessen<sup>19)</sup>. U. sie werden aufstehen mit schwertern u. bogen, um sie auf den weg zurückzubringen, aber sie werden nicht umkehren, bis viel blut vergossen ist auf erden; einer (wird) gegen den andern (seyn); u. welche übrig bleiben, werden nicht umkehren auf den weg der gerechtigkeit von ihrer bosheit. Denn sie alle werden aufstehen zum raube nach reichthum u. zu nehmen, was des andern ist, u. sich einen großen namen zu machen, aber nicht in wirklichkeit u. wahrheit; u. das Heiligste werden sie verunreinigen mit der unreinen verderbmiss ihrer befleckung. U. es wird ein großes strafgericht kommen wegen der thaten jenes geschlechtes, von dem Herrn, u. er wird sie übergeben dem schwert u. dem gericht u. der gefangenschaft u. dem raub u. dem frass. U. er wird über sie sündler erwecken, die kein mitleid u. keine gnade kennen, u. keine person berücksichtigen, weder alt noch jung, noch sonst jemanden, sondern böse u. mächtige leute, damit sie böser handeln als alle menschenkinder u. gewalt üben gegen Israel u. schuld begeben an Jakob, u. viel blut vergossen werde auf erden. U. niemand wird seyn, der sammelt, u. niemand, der nahe ist. In jenen tagen werden sie schreien u. rufen u. beten, dass sie befreit werden von der hand der sündigen Heiden, aber niemand wird seyn, der rettet. U. die haupter der kinder werden weiss seyn von grauen haaren, u. ein kind von 3 wochen wird alt erscheinen, wie ein 100jähriger; u. ihr züstand<sup>20)</sup> wird zugrunde gerichtet werden durch noth u. drangsal. U. in jenen tagen werden die kinder anfangen ihre gesetzé zu verlassen, u. zu suchen nach den geboten u. sich zurückzuwenden auf den weg der gerechtigkeit. U. die tage werden anfangen zu wachsen, u. die menschenkinder werden älter werden, von geschlecht zu geschlecht u. von tag zu tag, bis dass ihre lebenszeit sich 1000 jahren nähert [. . . . .<sup>21)</sup>]. U. keinen alten u. lebenssatten wird es geben, sondern sie alle werden (wie) kinder u. knaben seyn, u. werden alle ihre tage in frieden u. freude vollenden, u. leben, ohne dass ein Satan oder sonst ein böser verderber da wäre; denn alle ihre tage werden tage des segens u. der heilung seyn. In jener zeit wird der Herr seine diener heilen; u. sie werden sich erheben u. werden immerdar tiefen frieden schauen, u. ihre feinde wieder verfolgen. U. sie werden es sehen u. danken u. sich freuen mit freuden bis in ewigkeit. U. sie werden sehen an ihren feinden alle ihre strafgerichte, u. all ihren fluch; u. ihre gebeine (saw) werden in der erde ruhen, ihr geist aber wird viele freude haben, u. sie werden erkennen, dass der Herr es ist, der das gericht hält, u. der gnade übt an hunderten u. an tausenden u. an allen, die ihn lieben. U. du Mose schreibe dieses wort

auf; denn also ist es aufgemerkt auf dem zeugniss der himmlischen tafeln, für die ewigen geschlechter.

Cap. 24. U. es geschah, nachdem Abraham gestorben war, segnete Gott seinen sohn Isaak. U. er machte sich auf von Hebron u. zog weiter, u. wohnte bei dem brunnen des gesichts<sup>22</sup>), im 1ten jahr der 3ten woche in diesem jubiläum; 7 jahre lang. — U. im 1ten jahr der 4ten woche fing eine unfruchtbarkeit an im lande, über die erste, die zu Abrahams zeit gewesen war. U. Jakob kochte ein linsengericht; da kam Esau vom felde heim, hungernd. U. er sprach zu seinem bruder Jakob: »gib mir von diesem gerichte frucht«. U. Jakob sprach zu ihm: »überlass mir deine erstgeurt, so will ich dir brod geben u. auch von diesem gerichte frucht«<sup>23</sup>). U. Esau sprach in seinem herzen: »ich muss sterben; was nützt es mir, zuerst geboren zu seyn?« U. er sprach zu Jakob: »ich gebe es dir«. U. Jakob sprach: »schwöre mir«. U. er schwur ihm. U. Jakob gab seinem bruder Esau brod u. das gericht; u. er ass, bis er satt war. So verachtete Esau die erstgeurt: deshalb wird Esau auch Edom gepannt, wegen des gerichtes frucht<sup>23</sup>), das ihm Jakob für seine erstgeurt gab. U. Jakob ward der ältere; Esau aber verlor seinen vorzug. — U. es war die unfruchtbarkeit im lande; da kam Isaak, um nach Ägypten hinabzuziehen, im 2ten jahr dieser woche. U. er zog zu dem Philisterkönig nach Geraro, zu Abimelech. U. der Herr erschien ihm u. sprach zu ihm: »ziehe nicht nach Ägypten hinab, bleibe in dem lande, das ich dir sage, u. sei ein fremdling in jenem lande; ich will mit dir seyn u. dich segnen. Denn dir u. deinem samen will ich dieses ganze land geben, u. meinen schwur halten, den ich deinem vater Abraham geschworen habe, u. will deinen samen mehren wie die sterne des himmels, u. deinem samen dieses ganze land geben. U. es sollen gesegnet werden in deinem samen alle völker der erde, dafür dass dein vater meiner stimme gehorcht u. gehalten hat mein wort u. meine gebote u. geseze u. sazung u. bund. U. nun gehorche auch du meiner stimme u. meinem gebote u. wohne in diesem lande!« — U. er wohnte in Geraro 3 jahrwochen. U. Abimelech gab befehl seinetwegen u. wegen seiner ganzen habe u. sprach: »jeder der ihn oder etwas von dem seinigen anrührt, soll des todes sterben«. U. Isaak nahm zu in Philistää u. hatte vielen besiz an rindern u. schafen u. kameelen u. viele habe. U. sie säeten (so) im lande der Philister, u. er erzielte 100fältigen ertrag. U. Isaak ward sehr gross. — U. die Philistäer wurden eifersüchtig auf ihn; u. alle brunnen, die Abrahams knaben zu seinen lebzeiten gegraben hatten, deckten die Philistäer nach dem tode Abrahams zu u. füllten sie mit erde. U. Abimelech sprach zu Isaak: »gehe fort von

uns, denn du bist uns zu gross geworden«. U. IsaaK zog weg von dort im 1ten jahre der 7ten woche u. wanderte in den thälern von Geraron. U. sie gruben die wasserbrunnen wieder auf, welche die knaben seines vaters Abraham gegraben u. die Philister nach dem tode seines vaters Abraham zuge- deckt hatten. U. er nannte sie mit den namen, mit denen sein vater Abraham sie benannt hatte. U. die knaben Isaaks gruben brunnen in dem thale<sup>24)</sup> u. fanden quellwasser. U. die hirtten von Geraron zankten mit den hirtten Isaaks, indem sie sprachen: »uns gehört das wasser«. U. IsaaK nannte den ort jenes brunnen: »widerwärtig«<sup>25)</sup>, »weil sie mit uns gekriegt haben«. U. sie gruben einen andern brunnen, u. zankten sich darüber, u. IsaaK nannte seinen namen »enge«<sup>26)</sup>. U. er brach von dá auf u. sie gruben einen andern brunnen, u. über den zankten sie sich nicht; da nannte er seinen namen: »weit«<sup>27)</sup>. U. IsaaK sprach: »nun hat uns der Herr weit gemacht«. U. er nahm zu im lande u. zog von da hin- auf an den schwurbrunnen im 1ten jahre der 1ten woche im vierundvierzigsten jubiläum. — U. der Herr erschien ihm in jener nacht, am neumond des 1ten monats, u. sprach zu ihm: »ich bin der Gott Abrahams deines vaters, fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir. U. ich will dich segnen, u. deinen samen sehr viel machen, wie den sand des meeres, wegen meines dieners Abraham«. U. er baute dort einen altar, wo zuerst sein vater Abraham einen gebaut hatte u. rief den namen des Herrn an, u. opferte dem Gott seines vaters Abraham ein opfer. — U. sie gruben einen brunnen u. fanden quellwasser. U. die knaben des IsaaK gruben noch einen brunnen, u. fanden kein wasser. U. sie gingen hin u. sagten dem IsaaK, dass sie kein wasser fanden. U. IsaaK sprach: »ich habe heute den Philistäern geschworen, u. dies ist die sache«. U. er nannte den namen jenes ortes schwurbrunnen. Denn hier hatte er dem Abimelech u. dem Akoth seinem freund u. dem Phikol, seinem aufseher geschworen. U. IsaaK erkannte jenes tages, dass sie falsch geschworen hatten, frieden mit ihnen zu halten. U. IsaaK verfluchte jenes tages die Philistäer u. sprach: »verflucht seien die Philistäer auf den tag des zorns u. grimms, von allen völkern. Der Herr mache sie zum spott u. fluch u. zorn u. grimm in der hand der sündigen Heiden u. durch die hand der Chittäer rotte er sie aus! U. was dem schwert der feinde u. den Chittäern entgangen ist, das rotte das volk der gerechten durch ein straffericht aus, von unter dem himmel weg! Denn feinde u. hasser werden sie meinen söhnen seyn in ihren tagen u. im lande. U. es soll ihnen kein rest übriggelassen werden, noch sich jemand retten am tage des zorngerichts. Sondern untergehen u. ausgerottet u. vertilgt werden aus dem lande soll der ganze

samen der Philistäer, u. soll durchaus kein rest mehr davon seyn noch same auf erden. Wäre er auch in den himmel gestiegen, so soll er von da herabsteigen, u. wenn er auf erden sich befestigt hat, so soll er herausgerissen werden, u. wenn er unter den völkern sich verborgen hat, so soll er auch von da ausgerottet werden, u. wenn er in das todenreich gestiegen ist, so soll auch da seine strafe gross seyn u. soll da keinen frieden haben; u. wenn er in gefangenschaft wandert, soll er durch die, die am wege auf seine seele lauern, getödtet werden. Lass du, der du gepriesen seiest, ihm keinen namen u. samen auf der ganzen erde über, sondern in ewiger verfluchung soll er wandeln!« U. es ist über ihn geschrieben u. eingegraben auf den himmlischen tafeln, also ihm zu thun am tage des gerichtes, dass er ausgerottet werde von der erde.

Cap. 25. U. im 2ten jahre dieser woche in diesem jubiläum rief Rebekka ihren sohn Jakob u. redete mit ihm, indem sie sprach: »mein sohn, nimm dir kein weib von den töchtern Canaans, wie dein bruder Esau, der sich 2 weiber vom samen Canaans nahm; u. sie betäubten meinen geist mit allem ihrem thun, der unreinigkeit des hurens u. heirathens, u. keine gerechtigkeit ist bei ihnen, sondern böse ist [ihr thun]. U. ich liebe dich gar sehr, o mein sohn; meine zärtlichkeit<sup>28)</sup> segnet dich jede stunde u. nachtwache. U. nun gehorche meiner stimme u. thue den willen deiner mutter, u. nimm dir kein weib von den töchtern dieses landes, außer vom hause deines vaters u. vom geschlechte deines vaters. Nimm dir ein weib vom hause meines vaters; u. Gott der Höchste wird dich segnen u. deine kinder werden ein gerechtes geschlecht u. dein same heilig werden.« Darnach redete Jakob mit seiner mutter Rebekka, u. sprach zu ihr: »siehe meine mutter, ich bin 9 (jahr-)wochen alt, u. kenne kein weib; habe keines berührt, noch mir verlobt, u. gedenke auch nicht, ein weib von irgend welchem samen der töchter Canaans mir zu nehmen, denn ich erinnere mich der rede unseres vaters Abraham, u. was er mir befahl, dass ich kein weib von allem samen des hauses Canaans nehmen solle. Sondern von dem samen des hauses meines vaters will ich mir ein weib nehmen u. von meinem geschlechte. Ich habe früher gehört, dass dein bruder Laban eine nachkommenschaft von töchtern hat. Auf sie habe ich mein hertz gerichtet, dass ich von ihnen ein weib nehme. U. darum habe ich mich gebütet in meinem geist, dass ich mich nicht verschulde u. verderbe auf allen meinen wegen, alle tage meines lebens. Denn wegen des heirathens u. hurens hat mein vater Abraham mir viele befehle gegeben. U. trotz allem dem, was er mir befohlen hat, streitet nun mein bruder mit mir 22 jahre lang, u. redet

oft zu mir, indem er spricht: »mein bruder, nimm eine schwester meiner beiden weiber zum weib«. Ich aber will nicht thun, wie mein bruder that. Ich schwöre vor dir, dass ich mein ganzes leben lang mir kein weib von dem samen aller töchter Canaans nehmen, u. nicht schlecht handeln werde, wie mein bruder gehandelt hat. Fürchte dich nicht meine mutter; traue mir, dass ich deinen willen thun u. in rechtschaffenheit wandeln u. meine wege in ewigkeit nicht verderben werde«. — Darnach hob sie ihr angesicht auf gen himmel, u. breitete die finger ihrer hand aus, u. öffnete ihren mund, u. pries Gott den Höchsten, der himmel u. erde geschaffen hat, u. erstattete ihm dank u. lob, u. sprach: »gepriesen sei der Herr, mein Gott, u. gepriesen sein name in ewigkeit, dass er mir den Jakob gegeben hat, einen unschuldigen sohn u. einen heiligen samen; denn dein ist er u. dein ist sein same immerdar, durch alle geschlechter in ewigkeit. Segne ihn, o Herrscher, u. lege den segen der gerechtigkeit in meinen mund, dass ich ihn segne!«. Zur selbigen stunde kam der heilige geist herab in ihren mund, u. sie legte ihre beiden hände auf das haupt Jakobs, u. sprach: »gepriesen seiest du, Herr der gerechtigkeit u. gott der welten; u. dich preisen die menschen von allen geschlechtern! Er verleihe dir, mein sohn, den weg der gerechtigkeit, u. deinem samen offenbare er die gerechtigkeit; u. mache deine kinder viel während deines lebens, u. lasse sie erstehen nach der zahl der monate des jahres! U. es mehren sich ihre söhne, u. werden zahlreicher als die sterne des himmels, u. mehr als der sand des meeres ihre zahl! Er gebe (dir) dieses fruchtbare land, wie er gesprochen hat, dass er es geben wolle dem Abraham u. seinem samen nach ihm für immer, u. dass sie es auf ewig besitzen sollen. U. möge ich in dir, o mein sohn, einen gesegneten sohn sehen während meines lebens; u. ein heiliger same möge dein ganzer same werden! U. wie dich der geist deiner mutter während ihres lebens am schosse deiner erzeugerin ruhen liess, so segnet dich meine zärtlichkeit, u. meine brust segnet dich u. mein mund u. meine zunge verherrlichen dich. Werde viel u. wachse u. breite (gib) dich aus auf der erde, u. dein same sei vollkommen in himmlischer u. irdischer freude, in alle ewigkeit! U. dein same frohlocke u. am großen friedenstag werde ihm zu theil der friede deines namens! U. dein same bestehe bis in alle ewigkeiten, u. Gott der Höchste sei ihr Gott, u. Gott der Höchste wohne bei ihnen u. unter ihnen werde sein heiligthum erbaut für alle ewigkeiten! Wer dich segnet, sei gesegnet, u. altes fleisch, das dich lügenhaft verflucht, sei verflucht!«. U. sie küßte ihn u. sprach zu ihm: »der Herr der welt liebe dich, wie das herz deiner mutter u. ihre zärtlichkeit; er freue

sich über dich u. segne dich!« U. sie hörte nun auf ihn zu segnen.

Cap. 26. U. im 7ten jahr dieser woche rief IsaaK seinen ältesten sohn Esau, u. sprach zu ihm: »mein sohn ich bin alt, u. siehe meine augen sind stumpf geworden zu sehen, u. ich weiss nicht, wann ich sterbe. U. nun nimm deine jagdwaffen, deinen köcher u. bogen, u. gehe hinaus auf das feld, u. jage für mich, u. fange mir etwas, mein sohn, u. mache mir ein essen, wie es meine seele liebt, u. bring mir's, dass ich es esse, u. meine seele dich segne, ehe denn sie sterbe«. U. Rebekka hörte seine rede, während IsaaK zu Esau redete. U. Esau ging in der frühe auf das feld, um etwas zu erjagen u. zu fangen u. es seinem vater zu bringen. — U. Rebekka rief ihren sohn Jakob u. sprach zu ihm: »siehe ich habe gehört, wie dein vater IsaaK mit deinem bruder Esau redete, indem er sprach: »erjage mir etwas u. bereite mir ein essen zu u. bring mir's herein, dass ich dich segne vor dem Herrn, ehe denn ich sterbe«. U. nun höre mein wort, o mein sohn, was ich dir befehle! Gehe hin zu deiner heerde, u. bring mir 2 schöne ziegenböcklein, so will ich sie zubereiten zu einem essen, so wie er es liebt. U. du sollst es deinem vater hineinbringen, dass er esse, damit er dich segne vor dem Herrn, ehe er stirbt, u. du gesegnet seiest«. U. Jakob sprach zu seiner mutter Rebekka: »mutter, ich spare nichts, was mein vater essen mag, u. ihm angenehm ist. Nur fürchte ich, meine mutter, er möchte meine stimme kennen u. mich anrühren wollen; du weißt ja, dass ich glatt bin, mein bruder Esau aber haarig ist; u. so möchte ich vor seinen augen als ein übelthäter erscheinen, u. ich würde etwas thun, was er mir nicht befohlen hat, u. er würde auf mich zürnen, u. ich einen fluch auf mich bringen, u. keinen segnen«. U. seine mutter Rebekka sprach zu ihm: »auf mich komme dein fluch, o mein sohn; vielmehr gehorche meiner stimme!« — U. Jakob gehorchte der stimme seiner mutter Rebekka, u. ging hin, u. holte 2 schöne, fette ziegenböcklein u. brachte sie seiner mutter u. seine mutter bereitete sie zu, wie er es liebte. U. Rebekka nahm die kleider ihres ältern sohnes Esau, die kostbarsten, welche bei ihr zu hause waren, u. bekleidete damit den Jakob bei sich, u. die felle der ziegenböcklein legte sie auf seine hände u. auf die blöße seines leibes. U. sie gab das gericht u. die mahlzeit, die sie bereitet hatte, ihrem sohne Jakob in die hand; u. er ging hinein zu seinem vater u. sprach: »ieh dein sohn habe gethan, was du mir gesagt hast; stehe auf u. seze dich u. iss von dem, was ich gefangen habe, o vater, damit deine seele mich segne«. U. IsaaK sprach zu seinem sohne: »wie geht das zu, dass du so plötzlich etwas gefunden hast, o mein sohn?« U. Jakob sprach: »der mich's

hat finden lassen, dein Gott, ist vor mir«. U. Isaak sprach zu ihm: »komm herzu, dass ich dich anrühre, mein sohn, ob du mein sohn Esau seiest oder nicht«. U. Jakob trat herzu zu seinem vater Isaak, u. er rührte ihn an u. sprach: »die stimme ist zwar Jakobs stimme, die hand aber Esau's«, u. er erkannte ihn nicht; denn es war eine s<sup>29</sup>chickung vom himmel, die seine besinnung wegnahm. U. Isaak kannte ihn nicht, denn seine hände waren wie jenes hände u. haarig, wie Esau's hand, damit er ihn segnete. U. er sprach: »bist du mein sohn?« U. er sprach: »ich bin dein sohn«. U. er sprach: »bring mir her, dass ich esse von dem, was du gefangen hast, mein sohn, damit meine seele dich segne!« U. er brachte es ihm u. er ass; u. er brachte ihm wein, u. er trank. — U. sein vater Isaak sprach: »komm herzu u. küsse mich, mein sohn!« U. er kam herzu u. küsste ihn; u. er roch den geruch seiner kleider. U. er segnete ihn u. sprach: »siehe der geruch meines sohnes ist wie der geruch eines felde, das der Herr gesegnet hat. Der Herr gebe dir u. lasse dir viel zu theil werden vom thau des himmels u. von der fetigkeit der erde, u. viel getraide; u. öl gebe er dir reichlich! U. es sollen völker dir dienen u. leute sich vor dir beugen. Du sollst ein herr seyn über deinen brüder, u. die söhne deiner mutter müssen sich beugen vor dir! U. alle die segnungen, mit denen der Herr mich u. meinen vater Abraham gesegnet hat, seien dein u. deinem samen bis in ewigkeit. Wer dir flucht, sei verflucht, u. wer dich segnet, sei gesegnet«. — U. nachdem Isaak vollendet hatte, seinen sohn Jakob zu segnen, u. Jakob von seinem vater Isaak hinausgegangen war u. sich verborgen hatte, da kam sein bruder Esau von der jagd; u. auch er machte ein essen, u. brachte es seinem vater, u. sprach zu seinem vater: »mein vater stehe auf u. iss von meinem fange, dass deine seele mich segne!« U. sein vater Isaak sprach zu ihm: »wer bist du?« U. er sprach zu ihm: »ich bin dein erstgeborner, Esau, ich habe gethan, wie du mir befohlen hast«. U. Isaak entsetzte sich über die maßen sehr, u. sprach: »wer ist denn der, der mir etwas jagt u. gefangen u. gebracht hat, dass ich ass von allem, ehe du kamst u. ihn segnete? Gesegnet sei er u. sein ganzer same in ewigkeit!« U. als Esau die rede seines vaters Isaak hörte, schrie er laut auf, bitter klagend, u. sprach zu seinem vater: »segne anch mich, o vater!« U. er sprach zu ihm: »dein bruder ist mit list gekommen, u. hat deine segnungen weggenommen«. U. [*Esau sprach*]: »nun weiss ich, warum er Jakob heißt; zum zweitenmal hat er mich nun untreteten; zuerst nahm er meine erstgeburt, u. jetzt nahm er mir meinen segnen«. U. er sprach: »hast du mir keinen segnen übrig gelassen, o vater?« U. Isaak antwortete u. sprach zu

Esau: »siehe zum herrn habe ich ihn über dich gemacht u. über alle seine brüder, u. habe sie ihm zu sklaven gegeben; mit fülle an korn u. öl habe ich ihn gestärkt; was soll ich nun dir thun, mein sohn?« U. Esau sprach zu seinem vater Isaak: »hast du denn nur einen segnen, o vater? Segne auch mich, o vater!« U. Esau erhob seine stimme u. weinte. U. Isaak antwortete, u. sprach zu ihm: »siehe von der fettigkeit der erde wird dein segnen sein, u. vom thau des himmels von oben her; u. mit deinem schwerde wirst du dich nähren, u. deinem bruder wirst du dienen. U. es soll geschehen, wenn du gross wirst, u. sein joch von deinem halse abschüttelst, so wirst du eine todsünde begehen, u. dein ganzer same wird ausgerottet werden von unter dem himmel weg«. U. Esau zürnte auf Jakob um des segens willen, womit sein vater ihn gesegnet hatte, u. sprach in seinem herzen: »nun werden die tage der trauer meines vaters kommen, u. ich will meinen bruder Jakob tödten!«

Cap. 27. Da wurde der Rebekka im traume das wort Esau's, ihres älteren sohnes angesagt. U. Rebekka schickte hin u. rief den Jakob ihren älteren sohn, u. sprach zu ihm: »siehe dein bruder Esau sinnt auf rache, dich zu tödten. U. nun gehorche meiner stimme; stehe auf u. fliehe zu meinem bruder Laban, u. bleibe bei ihm einige zeit, bis sich der zorn deines bruders wendet, u. er seinen zorn gegen dich aufgibt u. alles vergißt, was du ihm gethan hast, u. ich hinschicke, u. dich von dort holen lasse«. U. Jakob sprach: »ich fürchte mich nicht; wenn er mich tödten will, so tödte ich ihn«. U. sie sprach: »so möchte ich meiner beiden söhne beraubt werden auf einen tag«. U. Jakob sprach zu seiner mutter Rebekka: »siehe du weißt, dass mein vater alt ist, u. ich sehe, dass seine augen stumpf geworden sind; u. wenn ich ihn verlasse, so ist es böse vor seinen augen, dass ich ihn verlasse u. von euch wegziehe; u. mein vater wird zürnen u. mich verfluchen. Ich kann nicht gehen; nur wenn er mich fortschickt, dass ich gehen soll, will ich gehen«. U. Rebekka sagte zu Jakob: »ich will hineingehen u. es ihm sagen, dass er dich entläßt«. U. Rebekka ging hinein u. sagte zu Isaak: »ich bin meines lebens überdrüssig wegen der beiden töchtern Heths, welche sich Esau zu weibern genommen hat; u. wenn sich Jakob ein weib nimmt unter den töchtern des landes, die da sind wie [sie], wozu soll ich noch leben? denn böse sind die töchtern des landes Canaan«. — U. Isaak rief seinen sohn Jakob u. segnete ihn u. ermahnte ihn u. sprach zu ihm: »nimm dir kein weib von allen töchtern Canaans; mache dich auf, gehe nach Mesopotamien, in's haus Bethuels, des vaters deiner mutter u. nimm dir von da ein weib von den töchtern Labans, des bruders deiner mutter. U. der Gott des himmels

segne dich u. lasse dich wachsen u. mehre dich, dass du eine gemeinde von völkern werdest. U. er gebe dir die segnungen meines vaters Abraham, dir u. deinem samen nach dir, damit du das land deiner pilgrimschaft u. das ganze land ererbest, welches der Herr dem Abraham gegeben hat. Gehe hin, mein sohn, im frieden!« U. Isaak entliess den Jakob, u. er ging nach Mesopotamien zu Laban, dem sohn Bethuels, dem Syrer, dem bruder der Rebekka, der mutter des Jakob. — U. es geschah, da Jakob aufgebrochen war, um nach Mesopotamien zu gehen, da ward die Rebekka traurig um ihren sohn, u. weinte. U. Isaak sprach zu Rebekka: »meine schwester, weine nicht wegen meines sohnes Jakob, denn im frieden wird er hinziehen u. im frieden wiederkehren. Gott der Höchste wird ihn behüten vor allem übel u. mit ihm seyn, u. ihn nicht verlassen alle tage; denn ich weiss, dass der Herr glück geben wird zu seinen wegen, überall wo er geht, bis er in frieden wiederkehrt zu uns, u. wir ihn in frieden sehen. Fürchte dich nicht seinetwegen, meine schwester, denn sein weg ist gerade u. er ist ein frommer u. treuer mann, u. wird nicht umkommen. Weine nicht!« U. Isaak tröstete die Rebekka wegen ihres sohnes Jakob, u. segnete ihn. — U. Jakob zog aus vom schwurbrunnen, um nach Charran zu gehen, im 1ten jahr der 2ten woche des vierundvierzigsten jubiläums, u. kam nach Loza auf dem gebirge, d. i. Bethel, am neumond des 1ten monats, in dieser woche; u. er gelangte an den ort, da es abend war. U. er wick ab, etwas westlich von der strasse in jener nacht, u. schlief hier; denn die sonne war untergegangen. U. er nahm einen der steine jenes ortes u. legte ihn unter einen baum, — er wanderte nämlich allein —, u. schlief ein u. träumte in jener nacht. U. siehe, eine leiter war aufgepflanzt auf der erde, deren spize reichte bis in den himmel. U. siehe die engel des Herrn stiegen auf u. ab an ihr, u. der Herr selbst stand auf ihr, U. der Herr redete mit Jakob u. sprach: »ich bin der Gott deines vaters Abraham u. der Gott Isaaks; das land, auf dem du stehest, will ich dir u. deinem samen nach dir geben; u. dein same wird werden, wie der staub der erde, u. du sollst viel werden gegen west u. ost, u. süd u. nord, u. es sollen sich in dir u. in deinem samen alle länder der völker segnen. U. siehe ich will mit dir seyn u. dich behüten, überall u. wo du gehst, u. dich in dieses land zurückbringen in frieden. Denn ich will dich nicht lassen, bis dass ich thue alles, was ich dir gesagt habe.« U. Jakob schlief (aus) u. sprach: »gewiss dieser ort ist des Herrn haus, u. ich wußte es nicht.« U. er fürchtete sich u. sprach: hehr ist diese stätte, an der nichts anderes ist, denn des Herrn haus; u. dies ist die pforte des himmels.« U. morgens früh

machte sich Jakob auf u. nahm den stein, den er zu seinen häupten gelegt hatte, u. richtete ihn auf als eine säule, zum zeichen an diesem orte; u. goss öl oben darauf u. nannte den namen jenes ortes Bethel. Zuvor aber hiess er Luz, wie das land. — U. Jakob that dem Herrn ein geltübe, indem er sprach: »wenn der Herr mit mir ist, u. mich bewahrt auf diesem wege, den ich gehe, u. mir brod zu essen u. kleider, mich zu kleiden, gibst, u. ich im frieden in das haus meines vaters zurückkehre, so soll der Herr mein Gott seyn, u. auch dieser stein, den ich als eine säule zum zeichen an diesem orte aufgerichtet habe, soll ein haus des Herrn werden! U. alles, was du mir gibst, will ich dir verzehnten, o mein Gott!«

Cap. 28. U. er hob seine füsse auf u. zog nach Mesopotamien in das land Labans, des bruders der Rebekka, das gegen osten liegt. U. er blieb bei ihm u. diente ihm für Rahel, eine seiner töchter. U. im 1ten jahr der 3ten woche sprach er zu ihm: »gib mir mein weib, um die ich dir gedient habe 7 jahre!« U. Laban sprach zu Jakob: ich will dir dein weib geben«. U. Laban machte ein Mahl u. nahm die Lea, seine ältere tochter, u. gab sie dem Jakob zum weib, u. gab ihr seine sklavin Zalapha zur dienerin. U. Jakob merkte es nicht, denn er meinte, dass es Rahel sei. U. er ging zu ihr hinein, u. siehe es war Lea. Da ward Jakob zornig auf Laban, u. sprach zu ihm: »warum hast du also gethan? Habe ich nicht dir um Rahel gedient, u. nicht um Lea? warum hast du mich beeinträchtigt? Nimm deine tochter u. lass mich ziehen, denn du hast schlecht gegen mich gehandelt«. Nämlich Jakob liebte die Rahel mehr als die Lea. Denn die augen der Lea waren blöde, aber ihr äusseres war sehr hübsch. Rahel aber hatte schöne augen, u. ihr äusseres war sehr schön u. hübsch. U. Laban sprach zu Jakob: »es ist nicht also sitte in unserm lande, dass man die jüngere vor der älteren hergibt, u. es ist nicht recht, dies zu thun«. Denn also ist es festgesetzt u. aufgeschrieben auf den himmlischen tafeln, u. keiner ist gerecht, der dies thut, denn dieses thun ist schlecht vor dem Herrn. U. auch du deinerseits befiehl den kindern Israel, dass sie das nicht thun, u. nicht die jüngere nehmen lassen u. hergeben, ehe sie die ältere gegeben haben; denn es ist sehr schlecht«. U. Laban sprach zu Jakob: »lass die 7 tage des gastmahles hingehen, so will ich dir die Rahel geben, dass du mir 7 andere jahre dienest, dass du meine schafe hüttest, wie du in der ersten (jahr-)woche gethan hast. [Als nun die 7 tage u. das gastmahl der Lea vorüber waren] gab Laban dem Jakob die Rahel, dass er ihm andere 7 jahre diene. U. der Rahel gab er die Balla, die schwester der Zalapha, zur dienerin. U. er diente wiederum 7 jahre für Rahel. [. . . . .] — U. der Herr öffnete den Leib der Lea, u. sie

ward schwanger, u. gebar dem Jakob einen sohn, u. er nannte ihn Ruben, am 14ten des 9ten monats im 1ten jahr der 3ten woche. Der Leib der Rahel aber ward verschlossen, denn der Herr sah, dass Lea gehaßt, Rahel aber geliebt werde. U. Jakob ging wieder hinein zu Lea, u. sie ward schwanger, u. gebar dem Jakob den 2ten sohn, u. er nannte ihn Simeon am 21ten des 10ten monats im 3ten jahre dieser woche. U. Jakob ging wieder hinein zu Lea, u. sie ward schwanger u. gebar ihm den 3ten sohn, u. er nannte ihn Levi, am neumond des 1ten monats, im 6ten jahre dieser woche. U. Jakob ging wieder hinein zu Lea u. sie ward schwanger, u. gebar ihm den 4ten sohn u. er nannte ihn Juda, am 15ten des 3ten monats im 1ten jahre der 4ten woche. U. über all dem ward die Rahel eifersüchtig auf Lea, weil sie selbst nicht gebar. U. sie sprach zu Jakob: »gib mir einen sohn!« U. Jakob sprach: »habe ich dir deine leibesfrucht verhindert, habe ich dich verlassen?« U. als Rahel sah, dass Lea dem Jakob 4 kinder geboren hatte, Ruben, Simeon, Levi u. Juda, sprach Rahel zu ihm: »gehe hinein zu meiner magd Balla, dass sie schwanger werde u. mir einen sohn gebäre!« U. er ging hinein u. sie ward schwanger, u. gebar ihm einen sohn, u. sie nannte seinen namen Dan, am 9ten des 6ten monats im 6ten jahre der 3ten woche. U. Jakob ging wiederum hinein zu Balla, u. sie ward schwanger, u. gebar dem Jakob den 2ten sohn, u. Rahel nannte ihn Naphthali, am 5ten des 7ten monats im 2ten jahre der 4ten woche. U. als Lea sah, dass sie unfruchtbar geworden war u. nicht mehr gebäre, ward sie eifersüchtig, u. gab ebenfalls ihre magd Zalapha dem Jakob zum weibe; u. sie ward schwanger u. gebar einen sohn u. sie nannte ihn [Gad<sup>50</sup>], am 12ten des 8ten monats, im 3ten jahre der 4ten woche. U. wiederum ging er hinein zu ihr u. sie ward schwanger u. gebar ihm den 2ten sohn; u. Lea nannte ihn [Aser<sup>51</sup>], am 2ten tage des 11ten monats, im 5ten jahre der 4ten woche. U. Jakob ging hinein zu Lea, u. sie ward schwanger u. gebar dem Jakob einen sohn, u. er nannte ihn [Isaschar<sup>52</sup>], am 4ten des 5ten monats, im 4ten jahre der 4ten woche; u. sie übergab ihn der wärterin. U. Jakob ging wiederum zu ihr hinein, u. sie ward schwanger u. gebar 2 kinder, einen sohn u. eine tochter, u. nannte seinen namen Zablon u. den namen der tochter Dina, am 7ten des 7ten monats, im 6ten jahre der 4ten woche. U. der Herr begnadigte die Rahel u. öffnete ihren leib u. sie ward schwanger u. gebar einen sohn u. nannte ihn Joseph, am neumond des 4ten monats, im 6ten jahre dieser 4ten woche. — U. als Joseph geboren war, sagte Jakob zu Laban: »gib mir meine weiber u. kinder, dass ich zu meinem vater Isaak gehe, u. er (so) mir ein haus mache<sup>53</sup>); denn ich habe die jahre voll-













































































punkt bei seiner abfassung für den schriftsteller unstreitig der, die zeitfolge der urgeschichte und des lebens der erväter genauer zu bestimmen und zu ordnen. Dies besagt schon die überschrift, an deren ächtheit wir um so weniger grund zu zweifeln haben, als auch in Cap. 1. mehrmals, zumtheil mit den gleichen worten auf denselben zweck hingewiesen wird, und der schluss des buches wiederam darauf zurückweist. Wir könnten demnach auch mit der abyssinischen kirche dem buche den titel »buch der eintheilung der tage« füglich geben, wenn nicht der von Epiphanius adv. haer. lib. I. tom. 3. cap. 6 (ed. Petav.) überlieferte titel »Jubiläen« oder »buch der Jubiläen« als der bestimmtere und bezeichnendere vorzuziehen wäre. Zur grundlage seiner ganzen rechnung macht nämlich der verf. die von Mose für die staatlichen verhältnisse der Israeliten festgesetzte jubelperiode von 49 (nicht 50) jahren. Nicht zufrieden damit, dass diese periode von Mose an in Israel bekannt war, und nach seiner voraussetzung auch darnach gerechnet wurde, nimmt er auch von dieser gesetzesbestimmung, wie vom ganzen geseze einen himmlischen ursprung und ein vormosaisches daseyn an. Wie das schon vor Mose war, theils — aber nur unvollständig — in der überlieferung der erväter, theils — und zwar ganz und vollständig — im himmel, auf den himmlischen tafeln wörtlich und buchstäblich aufgezeichnet, wie der sabbath und das fest der wochen (bd. II. s. 245) schon vor Mose, von der schöpfung an im himmel gefeiert wurde, so wurde auch von anfang an im himmel nach jubiläen gerechnet, und in den büchern, die dort über die thaten der menschen geführt werden, die geschichte in den rahmen dieser heiligen jubelperiode eingezeichnet. Wie aber jede bekanntschaft der menschen mit diesen himmlischen dingen auf eine göttliche offenbarung zurückgeführt wird, so auch die nähere kenntniss der vormosaischen jubiläenrechnung; und kein mensch konnte würdiger seyn, diese offenbarung in empfang zu nehmen, als der heilige geschichtschreiber der urgeschichten, der mann Gottes Mose. So wird denn nun Mose eingeführt in jenen 40 tagen und nächten seines persönlichen umgangs mit dem Herrn, wie er da von ihm aufschluss erhält über die geheimnisse der zukunft Israels. Aber nur kurz ist diese rede des































wie sehr er in den zahlen Gen. 5 u. 11 vom hebräischen texte abweicht, und mit welcher bei einem hebräischen Juden ungewöhnlichen freiheit er überhaupt diesen text behandelt. Indessen finden sich doch auch wieder stellen, wo er entschieden dem hebräischen texte folgt<sup>1)</sup>; auch gibt er hebräisch-aramäische etymologien einzelner eigennamen<sup>2)</sup>. Er müßte also wenigstens des Hebräischen und Aramäischen auch kundig gewesen seyn, wenn er ein Grieche war und ursprünglich griechisch schrieb, oder gar hätte er wirklich aramäisch geschrieben, und wäre jene merkwürdige übereinstimmung mit den LXX auf rechnung des griechischen übersezers seines buches zu sezen, welcher bei seiner übersezung den alten griechischen text der Genesis zu rathe gezogen hätte. Bleibt es nun so aus inneren gründen zweifelhaft, welche von diesen beiden meinungen die richtige sei, so entscheidet für die letztere und gegen die erste das zeugniß des Hieronymus<sup>3)</sup>, in epistola ad Fabiolam de mansionibus, welcher Mansio 18 zu Num. 33, 21. 22 über תַּרְחֵם sagt: hoc verbum, quantum memoria suggerit, nusquam alibi in scripturis sanctis apud Hebraeos invenisse me novi, absque libro apocrypho, qui a Graecis *μικρογένησις* appellatur. Ibi in aedificatione turris<sup>4)</sup> pro stadio ponitur, in quo exercentur pugiles et athletae et cursorum velocitas comprobatur; und ebenso Mansio 24 (Num. 33, 27. 28): hoc eodem vocabulo (תַּרְחֵ) et iisdem literis scriptum invenio patrem Abraham, qui in suprascripto apocrypho Geneseos volumine abactis corvis, qui hominum frumenta vastabant, abactoris vel depulsoris sortitus est nomen. Aus diesen stellen folgt, sowohl dass das buch bei den Juden ver-

1) Num. 13, 32 hat er Sanai für Tanis der LXX; sodann Gen. 27, 29 wo die LXX mehrfach abweichen, stimmt er fast ganz mit dem Hebr., ebenso Gen. 18, 21. 38, 12. 40, 3, und in den namenlisten Gen. 36, 31—43 und Gen. 46 stimmt er wenigstens ebensooft mit dem hebräischen gegen den griech. text, als umgekehrt. 2) er gibt etymologien von Sala (Schelach), Ragev (Reu), Seruch (Serug, wahrscheinlich soviel als verworrener), Tarah (Terach, s. darüber die sogleich aus Hieronymus anzuführende stelle), Levi (und zwar verschieden von Gen. 29, 34), und Nebajoth (obgleich auch hier die ableitung nicht klar ist, vielleicht von תִּבְרֵא prospicere?).

3) in der Venediger ausgabe von 1766 Brief LXXXVIII, sonst CXXVII. 4) diese stelle ist von uns nicht übersez, weil sie verderbt ist, s. bd. II. s. 254.

breitet, als auch dass es ursprünglich aramäisch oder hebräisch geschrieben war. Und bei dem bekannten hassen der hebräischen Juden gegen die griechische übersetzung werden wir jene übereinstimmung mit den LXX allerdings eher vom übersezer ableiten, als eine benutzung der LXX durch den verfasser selbst annehmen dürfen. Auffallend allerdings, doch in den Targums nicht ganz ohne beispiele, bleibt die freie behandlung des Biblischen textes. Zugleich aber sehen wir, dass dieses ursprünglich aramäisch geschriebene buch bald in hohes ansehen gekommen seyn muss, sonst wäre es nicht ins Griechische übersetzt worden.

b). Schwieriger ist die frage nach der zeit der abfassung des buches zu beantworten. Wollten wir bloss durch äußere zeugnisse und die ausdrückliche erwähnung des buches uns bei dieser beantwortung bestimmen lassen, so kämen wir bis auf das ende des 4ten und den anfang des 5ten jahrhunderts nach Christus herab, wo es Epiphanius haeres. lib. I. tom. 3. cap. 6 (ed. Petav.) zuerst citirt, und Hieronymus in den oben angeführten stellen. Allein so spät kann es aus verschiedenen sogleich weiter zu entwickelnden gründen nicht seyn.

Vielmehr ergibt sich zunächst mit ziemlicher gewißheit, dass es in die zeit zwischen dem b. Henoch und dem Testament der 12 Patriarchen fällt. Dass der verf. das b. Henoch kannte, geht aus mannichfachen zeichen hervor. Was er über die engel sagt (II. 234) stimmt größtentheils mit der ausführlichen lehre des b. Henochs über diesen punkt überein; was er über die vermischung der engel mit den töchtern der menschen und ihre kinder, die giganten, sowie über die bestrafung der engel und giganten erzählt (II. 242 f. u. 248) ist ganz nach Henoch, zum theil wörtlich aus ihm ausgezogen; wie Henoch, sieht er in den dämonen die geister der erschlagenen riesen (II. 253), legt auf die richtigkeit der jahresrechnung ebensogroßes gewicht wie Henoch (II. 246), spricht ebenso von den himmlischen tafeln <sup>1)</sup> und von der pflanze der gerechtigkeit. Zu dem allen berichtet er ja (II. 240) von einem buche Henochs, in dem er die zeichen des himmels, die zeit

1) Was freilich Laurence und Hoffmann im b. Henoch unrichtig genug mit »getröpfel des himmels« übersetzt haben.

des jahres, die ordnung der monate, sowie die künftigen begebenheiten niederschrieb, und weiter (II. 241) davon, wie er gegen die wächter zeugniss ablegte, wie er nach Eden kam, wie er da schreiber der gerechtigkeit ist. Hiemit hat er fast den ganzen inhalt des jezigen b. Henoch in der kürze angegeben. Gegen diese abhängigkeit-unseres verf. vom b. Henoch ist es auch kein einwurf, dass II. s. 240 der ursprüngliche zweck der herabkunft der engel in den tagen Jareds dahin angegeben wird, dass sie die menschen lehren sollten, recht und rechtschaffenheit zu üben; denn wie bald anderswo gezeigt werden soll, war die Henochsage in jenen zeiten in beständiger umwandlung begriffen, — und wenn II. s. 249 Noah die geseze, die er seinen kindern gibt, von einer bis auf Henoch zurückgehenden überlieferung ableitet, so beweist das nur, dass man damals dem Henoch auch die kenntnis des gesezes zuschrieb (vgl. oben), nicht aber dass unser verf. ein vom jezigen b. Henoch verschiedenes buch vor sich hatte. Es steht also fest, dass er unser jeziges b. Henoch kannte, und da dieses nicht lange nach der parthischen invasion in Palästina, die im jahr 41 v. Chr. stattfand, geschrieben ist, so haben wir diese zeit als das ziel rückwärts anzusehen, vor welchem die Jubiläen nicht verfaßt sind.

Andererseits glaube ich in dem Testament der 12 Patriarchen schon spuren der benutzung unseres buches aufzeigen zu können. Die ähnlichkeit so vieler sagen, welche sich in den Jubiläen und in dem Testamente finden, muss jedem leser auffallen. Die geschichte von Jakobs besuch bei Isaak, vom hade der Balla und ihrer entehrung durch Ruben während dieser abwesenheit des Jakob (Rub. 3), von Levi's traum über sein priestertum (Levi 2. 4. 5 u. 8), seiner einsegnung zum priestertum durch Isaak (Lev. 9), von dem kampf Jakobs und seiner söhne gegen die Amoräer (Jud. 3—7), von dem kriege Esaus und seiner söhne gegen Jakob und seine söhne, wie Esau auf dem hügel Adoram liegen blieb, wie die söhne Jakobs die Edomiten verfolgten und zur steuer zwangen (Jud. 9), die geschichte von Bathsua, Tamar, Er und Aunan (Jud. 10), von Juda's buße und demüthigung (Jud. 19), von dem begräbniss der söhne Jakobs in Canaan während des kriege der Ägypter (Rub. 7. Sim. 8. Lev. 19. Jud. 26. Zeb. 10.

Dan 7, Naphth. 9, Gad 8, Aser 8, Benj. 12) finden sich alle auch in den Jubiläen. Aber in den Testamenten stehen sie abgerissen und vereinzelt da, während sie in den Jubiläen mit andern zu einem ganzen verbunden noch leicht den geist erkennen lassen, aus dem sie zum theil flossen. Sodann sind diese sagen in den Testamenten fast durchaus noch viel redseliger und weitläufiger ausgeführt, was weiter nachzuweisen der raum nicht erlaubt. Es liegt aber in der natur der sache, dass solche fabeln von jahrzehend zu jahrzehend immer mehr ins einzelne ausgesponnen werden, und jeder neue erzähler neue züge beifügt, so dass man mit recht die schrift, wo sie noch einfacher erscheinen, für die ältere und ursprünglichere halten darf. So lächerliche geschichten vollends wie Jud. 2 kommen in den Jubiläen noch nicht vor. Dazu kommen noch andere beiden büchern gemeinsame punkte, namentlich die beständige hervorhebung Levi's und Juda's in fast allen Testamenten, die erwähnung der himmlischen tafeln (Levi 5, Aser 2, 7), die lobreden auf die that der söhne Jakobs an den Sikkamiten (Lev. 5, 6), der name von Levi's weib Melcha (Lev. 11), die rechnung nach jubiläen und wochen (Lev. 17), die redensart: »den ewigen schlaf schlafend« (Isaach. 7, Dan 7, Jos. 20), die erwähnung der schrift der väter (Zebul. 9; verglichen mit der *γροφῆ νόμιον Ἐνώχ* Zebul. 3); auch gibt Isaak dem Levi unterricht in den priesterlichen geschäften (Lev. 9), worin er ganz dieselben punkte hervorhebt, wie Abraham in seinem unterricht an Isaak nach den Jubiläen, namentlich sich nach dem opfer zu waschen, vom erstgeborenen und vom wein zu opfern, und immer salz zu nehmen zum opfer, und von den 12 immergrünen bäumen Gott darzubringen. Solche viele ähnlichkeiten im einzelnen sezen eine abhängigkeit des einen buchs vom andern voraus, und was ist nun wahrscheinlicher, dass ein Judenchrist aus einem jüdischen, oder dass ein Jude aus einem Judenchristlichen buch entlehnte? Endlich scheint mir entscheidend zu seyn, dass im einzelnen so viele zeitbestimmungen, die in den Testamenten gegeben werden, auffallend übereinstimmen mit denen der Jubiläen<sup>1)</sup>; die

1) einzelne weichen zwar um 1—2 jahre ab, aber dieser unterschied erklärt sich leicht aus verschiedener zählung der jahresanfänge. Solche übereinstimmende zeitbestimmungen sind folgende: Nach Levi 12 ist

3 fälle, wo sie nicht übereinkommen, sind deutlich durch einen fehler auf seite der testamente entstanden<sup>2)</sup>; und es ist nun jedenfalls glaublicher, dass ein buch, das absichtlich und vorsätzlich die zeitrechnung des alterthums behandelte, zuerst jene angaben aufstellte, und sie aus diesem in das andere übergangen, als dass das umgekehrte stattgefunden haben sollte.

Freilich enthalten die Testamente auch noch einige andere bestimmte zahlangaben, die sich in den Jubiläen nicht finden, namentlich über die jahre der verheirathung und des todes der erzväter, die geburtsjahre der söhne Levi's, u. a.; allein es liegt keine schwierigkeit vor zu vermuthen, dass nachdem einmal das buch der Jubiläen geschrieben war, andere auf derselben grundlage weiterbearbeitet, und alle die ereignisse, die noch unbestimmt gelassen waren, auch durch zeitangaben genauer bestimmten. Und ebensowenig kann die einzige stelle in den Testamenten, welche einem bericht der Jubiläen widerspricht, nämlich Jos. 20, wo Joseph seinen söhnen aufträgt, die Zalapha aus Ägypten mitzunehmen, und in Canaan zu begraben, während sie nach dem buch der Jubiläen noch in Canaan starb, gegen unsere ansicht von dem verhältniss beider bücher etwas beweisen, weil dieser widerspruch nur ein ganz verinzelter ist, und keine nöthwendig-

Levi 8 jahre alt, da er nach Canaan kommt, 18 als er die Sikkemiten tödtet, 19 als er priester wird; Juda ist 20 jahre alt beim kampf mit den Amorthern (Jud. 7), in seinem 40. jahre ist der krieg gegen die Edomiten (Jud. 9), in seinem 46. kommt er nach Ägypten (Jud. 12); Gad stirbt 127 jahre alt, und 5 jahre später begraben sie ihn in Canaan (Gad 8), bei Benjamins gehurt ist Jakob 100 jahre alt (Benj. 1).

1) wenn es Levi 12 heißt, Levi sei 40 jahre alt nach Ägypten gekommen, so ist dies schon darum falsch, weil nach Jud. 12 Juda, der jüngere bruder, in seinem 46. jahre hinabzog. Wenn es ferner in Benj. 12 heißt: *καὶ ἐν τῷ 90 ἔτει τῆς ἔξοδου τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐκ Αἰγύπτου ἀπέθανεν τὰ ἐσθὰ τῶν κτιστῶν*, so ist dies falsch weil es nicht zu Gad 8 paßt (s. oben). Man wollte deshalb nach dem Latiner *καὶ* einschleichen vor *τῆς ἔξοδου*, dann hätten wir einen widerspruch gegen die Jubiläen; daher wird es vielmehr heißen müssen: im 90ten jahre ihres einzugs in Ägypten, was vollkommen mit den Jubiläen zusammentrifft. Der text der testamente ist ohnedem noch sehr verderbt. Endlich wenn es Rub. 1 heißt, dass Ruben 30 jahre alt war, da er bei Balla schlief, so differirt dies um eine jahrwoche von der angabe der Jubiläen, ein fehler, der sich leicht einschleichen konnte.

keit davon sich absehen läßt, dass die Testamente, weil sie meist dem Jubiläen folgen, in allem ihnen folgen sollten. Ist nun aber das Testament der 12 erzväter jedenfalls nicht vor die zerstörung Jerusalems (Levi 15—17), wohl aber auch nicht lange nach derselben zu setzen <sup>1)</sup>, so werden wir wohl mit vollem rechte den Jubiläen ihre zeit im ersten Christlichen jahrhundert anweisen dürfen.

Die verhältnißmäßige einfachheit der darin enthaltenen erzählungen, wenn man sie mit den erzählungen des Talmud und anderer späterer schriften vergleicht, die ähnelichkeit mit den früheren Targums in dogmatischer beziehung, die voraussetzung des bestandes des ganzen kultus, namentlich des opfercultus, und die nichterwähnung der zerstörung Jerusalems machen dies äußerst wahrscheinlich.

c) Das buch scheint aber längere zeit unter den Juden (verborgen) geblieben zu seyn, bis es ins Griechische übersetzt wurde und auch in der Christlichen kirche eingang fand: nur hie und da finden sich in dieser oder jener schrift anklänge daran (z. b. Recognit. Clement. c. XXX—XXXII). Epiphanius und Hieronymus erwähnen es zuerst mit namen, in den schon angeführten stellen, benutzen es aber auch sonst noch manchmal stillschweigend (man vgl. z. b. bei Epiphanius adv. haer. lib. I. cap. 4 u. 6; lib. II. tom. 2. c. 83. 84; Ancoratus CXIV u. CXVI). Bald aber muss es in der Christlichen kirche das schicksal so vieler andern Apokryphen getheilt haben, und der vergesseneheit anheimgegeben worden seyn. Auch in der Jüdischen überlieferung haben sich zwar manche der in diesem buche vorkommenden fabeln erhalten, und sind noch weiter ausgesponnen worden: ob aber das buch als rechtgläubig von den Talmudisten anerkannt wurde, möchte sehr zu bezweifeln seyn, da wenigstens manche gesezesbestimmungen desselben mit dem Talmud nicht ganz übereinstimmen. Dass das buch unter den Juden noch vorhanden wäre, oder von ihnen in ihren schriften erwähnt würde, ist mir nicht bekannt \*).

Nachdem es in der abendländischen kirche verschwunden

1) siehe Wolf bibl. hebr. tom. I. s. 250, Fabric. l. c. s. 496—518 u. s.

\*) [vgl. jedoch vorläufig das Lit.blatt des Orients 1846.]

war, haben es in der östlichen kirche die byzantinischen schriftsteller wieder hervorgezogen; Zonaras und Michael Glycas erwähnen es wenigstens einigemale, G. Syncellus und G. Cedrenus aber haben sehr starken und reichlichen gebrauch davon gemacht, und in ihren Chronographien gar viele geschichten daraus ausgezogen. Die testimonia darüber sind bei Fabricius a. a. o. s. 851—863 zusammengestellt; nur sind sie nicht ganz vollständig; es gehören aus G. Syncellus noch die stellen pag. 27 C. D und pag. 28 B dazu; auch ist zu bemerken, dass diese beiden griechischen geschichtschreiber die Jubiläen noch viel häufiger stillschweigend, als mit anführung des namens benutzen.

Dass es dasselbe buch war, was sie gebrauchten und was aus nun vorliegt, darüber kann kein zweifel seyn. Die allermeisten stellen stimmen wörtlich zusammen. Was G. Syncellus über die 7 schöpfungswerke des ersten tages sagt, scheint eben nicht aus den Jubiläen genommen zu seyn; wenn er mit den 22 schöpfungswerken auch noch die 22 bücher und buchstaben der Juden vergleicht, so sagt er nicht, dass dies in den Jubiläen stehe, sondern nur für die zusammenstellung mit den 22 geschlechtern bis Jakob verweist er darauf. Einiges andere, was er erzählt, scheint aus der Vita Adami abgeleitet zu seyn, die er mit dem buche der Jubiläen zusammenstellt, und die zum theil gleichen, nur erweiterten inhalt, wie die Jubiläen gehabt haben muss (s. pag. 8. 9. 11). Auch noch andere apokryphische quellen muss er gehabt haben: von der zeitrechnung der Jubiläen ist er absichtlich abgewichen.

G. Cedrenus sodann, obgleich auch er einige neue auszüge aus den Jubiläen gibt, hat doch viele seiner angaben nicht nach den Jubiläen unmittelbar, sondern nach G. Syncellus gemacht. Wenn er pag. 4 über den sabbath sagt, dass er typus sei des 7ten jahrtausends und des endes der sünder, *ὡς Ἰωσήπος μαρτυρεῖ καὶ ἡ λεπτὴ Γένεσις*, so muss das auf einem gedächtnißirrtum beruhen, da in den Jubiläen davon nichts steht. Wenn er ferner pag. 48 A die kleine Genesis anführt, so bezieht sich diese anführung nur auf einzelne seiner folgenden angaben, nicht auf alles zusammen.

Was sodann Michael Glycas pag. 104 A. B der kleinen Genesis und dem Josephus zuschreibt, steht nicht in jener,

wohl aber in Josephus; und es scheint, dass es das ganze citat vielmehr aus Syncellus nahm, der p. 8 D mit richtiger berufung auf Josephus und die kleine Genesis etwas ähnliches erzählt. — Endlich was Glycas pag. 108 C. D mit anführung der kleinen Genesis berichtet, ist allerdings richtig; nur muss man darum nicht meinen, dass alles folgende aus derselben genommen seyn müsse.

Alle die stellen also, die man aus den Byzantinern gegen die Selbigkeit des von ihnen benutzten buches und unserer Jubiläen anführen möchte, können richtig betrachtet und erwegen dies nicht beweisen, ja es folgt daraus nicht einmal eine mangelhaftigkeit unseres buches, als ob einzelne theile desselben fehlten. Gleichwohl haben wir schon bei den betreffenden stellen der übersezung auf einzelne lücken in unserer äth. handschrift aufmerksam gemacht; dass solche lücken aber nur den abschreibern zur last zu legen sind, wird sich mit gewißheit dann ergeben, wann noch weitere handschriften dieses buches entdeckt seyn werden. Einstweilen genüge die hier eröffnete vorläufige kenntniss dieses nicht ganz unwichtigen buches.

## XV.

### Über die Hebräische Sprachwissenschaft im jezigen England.

Den folgenden aufsatz schrieb ich 1845 auf den wunsch eines Englischen freundes für eine Englische zeitschrift, ohne damals irgend zu vermuthen dass ihn auch wohl einmal in Deutschland zu veröffentlichen gut seyn könne. Ich nehme ihn nun wesentlich unverändert hier auf, theils weil es gegenwärtig auch in Deutschland immer nothwendiger wird an die rechte und pflichten wahrer Biblischer wissenschaft nach allen ähren theilen zu erinnern, theils damit man an diesem deutlichen beispiele sehe wie es in England bis 1845 mit Biblischer wissenschaft stand und wie es dort so ziemlich noch jezt stehe; obwohl ich theils sicher hoffe theils schon deutlich sehe dass dort allmählig eine besse- rung eintreten wird. Der zustand dieser wissenschaft in England kann uns nicht gleichgültig seyn, wie die neuesten kirchlichen vorgänge dort nun auch dem bisjezt gleichgültigen vater uns beweisen können; eben deshalb wies ich schon im ersten Jahrbuche s. 35 f. auf diese ver- handlungen hin. Und wenn in Oxford und Cambridge auch nur bes-